

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. „Unterhaltungs-Blatt „Fischerland“.“ — Wöchentlich: „Der Landwirt.“ —
„Der Sommer“ und die illustrierten „Heitere Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Aannahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 186.

Sonntag, den 12. August 1906.

21. Jahrgang

Erste Ausgabe.

— Das Beiblatt „Heitere Blätter“ erhalten unsere geist.
Abonnenten am Montag. D. R.

Mißstände in der deutschen Kolonial- Verwaltung.

Zu der bekannten Affäre Toppelskirch-Fischer werden jetzt aus den Kreisen der Beteiligten allerlei Verteidigungs- und Berichtigungsverklärungen losgelassen. So sind jetzt der beschönigenden Darstellung der Angelegenheit, die Herr von Toppelskirch gegeben, „Informationen“ im „V. D. A.“ nachgefolgt, die aus Bad Nenndorf (Hessen-Rassau) stammen und kaum zweifelhaft von dem daselbst zur Kur weilenden preussischen Landwirtschaftsminister von Roddielski herrühren. Diese „Informationen“ verfolgen in erster Linie den Zweck, die verdächtigen Beziehungen Herrn v. Roddielskis zur Firma Toppelskirch in unschuldigem Lichte darzustellen und daneben der angegriffenen Firma beizuspringen. Die eingeleitete Untersuchung über den Fall Toppelskirch-Fischer wird ergeben, wie es mit den gegen die Firma Toppelskirch und gegen Major Fischer erhobenen Anschuldigungen eigentlich bestellt ist, und welche Bewandnis es mit den Beziehungen Herrn von Roddielskis zur Firma Toppelskirch hat. Jedenfalls ist aber in unserer Kolonialverwaltung nicht alles, wie es sein soll, wofür u. a. auch die in den letzten Monaten mehrfach vorgekommenen Verfehlungen oder Verabschiedungen von höheren Beamten des Kolonialamtes sprechen. Zu den verabschiedeten Beamten des Kolonialamtes gehört auch Geheimrat Sellwig, welcher jetzt in einem Berliner Blatt beschuldigt wird, an einem ihm unterbreiteten Schriftstück unerlaubte Manipulationen, wie Durchstreichungen und Ueberhebungen, vorgenommen zu haben, was auf die Geschäftsgepflogenheiten im Kolonialamte allerdings ein eigentümliches Licht werfen würde.

Inzwischen hat Dr. Karl Peters, der verdiente ehemalige Reichskommissar für Deutsch-Ostafrika, in einem kürzlich zu Hannover gehaltenen kolonialpolitischen Vortrage besonders zwei Fehler gerügt, die vor nicht langer Zeit von der Kolonialverwaltung gemacht worden seien. Eine große Zahl von Buren, die nach Beendigung des Krieges gegen die Engländer in Ostafrika am Kilimandscharo von unserer Regierung angesiedelt worden seien, wären jetzt auf britisches Gebiet übergetreten und hätten als Grund für diesen Uebertritt angegeben, daß in Ostafrika mit den Deutschen nicht zu leben sei. Dort würde zu viel regiert! Dr. Peters gab als einen weiteren Fehler unserer Kolonialverwaltung die Ansiedelung von Russenfamilien in Ost-

afrika an. Auch dieses sei ein großer Mißgriff gewesen, da diese kaukasier Handwerker und daher zur Landwirtschaft unbrauchbar gewesen seien. Was unserer Kolonialpolitik natürlich am meisten schade, seien die Kolonialskandale, die von der Presse viel zu breit getreten würden. Dies schade sehr unserem Ansehen im Auslande, und in England hielte man überhaupt unsere Kolonialtätigkeit schon für absolut gescheitert. — Nun, soweit ist es glücklicherweise denn doch nicht gekommen, der Reiz und die Mißgunst, mit welchen Empfindungen man englischerseits die kolonialen Unternehmungen Deutschlands beehrt, zeugen eher im Gegenteil dafür, daß sie sich im großen und ganzen doch auf gesunder Basis bewegen. Immerhin sind Verfehlungen und Mißgriffe in der deutschen Kolonialpolitik zweifellos vorhanden; solche künftighin mehr und mehr unmöglich zu machen, dies muß das beständige Ziel unserer Kolonialverwaltung sein. Der leidige Bureaucratismus und der ihm eng verwandte „Assessorismus“ haben sich aus heimatischen Gepflogenheiten in den Kolonialdienst verpflanzt und sind in erster Linie an so mancher unerfreulichen Erscheinung in unseren Kolonien schuld; es ist daher Zeit, daß mit solchen Zuständen ausgeräumt wird.

Die Lage in Rußland.

Der Petersburger Korrespondent des Pariser „Petit Parisien“ meldet: Man zweifle an den Erfolg Stolypins und spreche von einer Rückkehr des Grafen Witte. Die „Tribune“ weiß zu berichten, Stolypin hätte am Sonntag beim französischen Botschafter diniert und gestanden, daß die Weigerung der Herren von Seyden und Quoy, in das Ministerium einzutreten, die Lage der Regierung unhaltbar mache. — Zum Minister für Landwirtschaft, so wird uns aus Petersburg telegraphiert, ist der ehemalige Chef des Roten Kreuzes, Fürst Wassiljtschikow, zum Handelsminister der frühere Reichskontrolleur in Wittes Kabinett, Filosofow, ernannt worden. Ober-Prokureur des heiligen Synod wird der ehemalige Schul-Skurator von Livland und spätere Gehilfe des Unterrichtsministers, Iswolski, ein Bruder des Ministers des Auswärtigen. Somit ist das Ministerium vollkommen konstituiert. Es besteht durchweg aus Beamten. — General Trepow hat sich nach Jarskoje Selo begeben, um persönlich die dortigen kaiserlichen Schloßer zu inspizieren. Man glaubt deshalb, daß das kaiserliche Hoflager nach Jarskoje Selo verlegt werden wird. — In Petersburg hat sich ein aus Polizeioffizieren und Polizisten bestehender Geheimbund gebildet, welcher den Zweck verfolgt, jeden von der Revolutionären verübten Mord auf gleiche Weise zu rächen. — Im Kreise von Jousouka kam es zu blutigen Ausschreitungen zwischen Arbeitswilligen und

Streikenden. Es gab Tote und Verwundete. Dragoner stellten die Ruhe wieder her. — Drei Unbekannte griffen den ehemaligen Dumaabgeordneten Anikin auf der Straße in Lerioki an, wo Gergenstein ermordet wurde. Durch das Hinzukommen von Passanten mißlang das Attentat. Anikin blieb unverletzt.

Wie „Morning Leader“ aus Kopenhagen meldet, haben verhaftete Mitglieder der finnischen Roten Garde eingestanden, daß ein umfassendes Komplotz gegen die russische Regierung geplant ist. Zunächst soll von den Revolutionären das russische Regierungsgebäude in Sankt Petersburg in die Luft gesprengt werden. Dann sollen die Revolutionäre eine Diktatur errichten und nach Petersburg gehen, um dort mit den Gleichgesinnten gemeinsame Sache zu machen. In geheimen Depots werden eine große Menge von Dynamitpatronen und Waffen aufbewahrt, die zur rechten Zeit bei dem Revolutionswerk dienen sollen. — Nachdem die Eisenbahngesellschaft in Warschau sich weigert, für die durch die Eisenbahnüberfälle abhandelt gekommenen Staatsgelder Ersatz zu leisten, wird es zu einem Prozeß zwischen dem Staatsschatz und den Eisenbahngesellschaften kommen.

Für eine Sympathieadresse an die Duma werden zur Zeit in Paris Unterschriften gesammelt. Als Erste haben unterzeichnet: Adolf Carnot, der Bruder des ermordeten Präsidenten, der Akademiker Berthelot, früherer Minister des Auswärtigen, ferner der Vizepräsident des Senats Renket, sowie eine Reihe anderer Senatoren, Deputierten und Professoren.

(Telegramme.)

Petersburg, 11. August. Der Zar lehnte das Agrar-Programm, die Amnestie und die Aufhebung der Todesstrafe ab. Ebenso scheiterte Stolypins Plan, die neue Duma früher einzuberufen, an dem Widerstand der Sozialisten. In Moskau fand die Polizei ein Depot mit Sprengstoffen für Bomben auf. — Das Ministerkabinett hat die Tendenz, energisch gegen die Anarchie vorzugehen, sowie das Eigentum gegenüber den Ansprüchen der radikalen Partei zu schützen. — In den nächsten Tagen wird ein allerhöchstes Manifest erwartet, in welchem die Uebergabe von Kapanageglütern an die Agrarbank zum billigen Verkauf an die Bauern verfügt wird.

Petersburg, 11. August. Die Stellung Stolypins gilt für erschüttert. Zahlreiche Verlagsbuchhandlungen, vorwiegend solche, die sozialistische Schriften verlegen, wurden in den letzten Tagen durchsucht und geschlossen. Ueberall wurde nach gedruckten Exemplaren des Wiborger Manifestes gesucht, jedoch nur wenige kleine Posten gefunden. In der Provinz wird es massenhaft verbreitet. Hausdurchsuchungen und Verhaftungen werden in großem Umfange

Wiesbadener Streifzüge.

Im Zeichen sommerlicher Stille. — Der Kurverkehr. — Die Grazer Sänger und die französischen Ärzte. — Willkommen Ihr Gäste.

Wir stehen eben im Zeichen sommerlicher Stille, die sich im öffentlichen, geschäftlichen und kommunalen Leben überall bemerkbar macht und der Weltkurstadt naturgemäß daselbe Gepräge wie jeder anderen Stadt in der „sauren Gurkenzeit“ verleihen muß. Rein, gar so öd und leer sieht es nun doch nicht bei uns aus. Wenn es auch Tatsache bleibt, daß gar viele Wiesbadener ihre Ferien und Urlaub gern außerhalb der Stadt ihres Wirkens dahinbringen und jetzt immer noch die goldene, blühende Zeit in Seebädern oder den Bergen verbringen, so sorgt unser nie stillstehender Kurbetrieb doch immer fürsorglich für Abwechslung selbst in der stillen, toten Zeit. Denn während die Heimischen aus der Großstadt fliehen, kommen die Fremden zu uns, sei es nun in der Absicht, am Kochbrunnen oder durch Bäder Wunder auf ihren Körper und Geist wirken zu lassen oder nur der Erholung und des Vergnügens halber. Ganz gleich, was die treibende Kraft zum Besuch der weltberühmten Bäderstadt gewesen ist. Die uns Beehrenden werden in jeder Beziehung befriedigt von hier gehen und dann den Stätten ihrer Wirksamkeit oder des glücklichen, sorgenfreien Privatlebens wieder das lebendige, gewohnte Bild verleihen. In den Kuranlagen, auf den Hauptstraßen, in den vom Kurpublikum aufgesuchten Lokalen und vor allem am Kochbrunnen sieht man also nichts von der toten Periode. Da bietet sich dem Auge nach wie vor das abwechslungsreiche, interessante Panorama der vielen Kurfremden. Wenn auch die Theater noch immer geschlossen sind. Freunde der leichteren, reizenden Operette finden ja in der „Wahalla“ bei

Herrn Direktor Rothmann eine angenehme Unterbrechung der sommerlichen Stille. Und in den Kur- und Kochbrunnenanlagen ist es in der blühendsten Zeitperiode so herrlich. Der Genuß wird noch verstärkt durch Konzerte verschiedener Musikkapellen. Am Kochbrunnen soll man mit Begeisterung den Darbietungen des Wiesbadener Musikvereins und seinem vortretenden Leiter, Herrn Kgl. Musikdirektor Gänseroth verdiente Anerkennung. Und so gibt's draußen in der Natur sowohl wie im Hotel und den sonstigen Lokalen immer etwas Zerstreuung, sodaß die Kurgäste herzlich wenig von der Gurkenzeit merken. Was der Wiesbadener naturgemäß für ganz selbstverständliches findet, ist so für die auswärtigen Gäste eine in dauerndem Andenken bleibende Erinnerung in der Heimat an die Weltkurstadt, in die sie mit großen Erwartungen kamen und auch in keiner Beziehung enttäuscht von daheim gingen.

Die zur Zeit noch hier Weilenden haben heute und morgen Gelegenheit, Augen- und Ohrenzeugen von Ereignissen zu sein, die selbst für die Wiesbadener selten vorkommende Ereignisse bedeuten. Das will etwas heißen. Die Grazer Sänger und französischen Ärzte weilen bekanntlich gleichzeitig in der Bäderstadt. In den Tagen, wo nichts und wider nichts in der Staats- und Kommunalpolitik passiert, ergreift die Presse selbstredend jene willkommene Gelegenheit mit offenen Händen, ganz abgesehen davon, daß die Tage des Doppelbesuchs mit besonderer Freude und Genugtuung konstatiert zu werden verdienen und als außerordentlich bedeutungsvolle Ereignisse in der kommunalen Historie einen Ehrenplatz zu beanspruchen berechtigt sind. Daß dem Besuch der Franzosen und Oesterreicher auch seitens der Behörden sowie unserer Bevölkerung eine mehr wie gewöhnliche Aufmerksamkeit zuteil wird, beweisen am besten die getroffenen Vorbereitungen. Die Grazer waren ja übrigens schon einmal Gäste

der Kurstadt Wiesbaden und sie wurden damals mit Recht gefeiert. Nachdem dann der Männergesangsverein den Sangesbrüdern in Graz seine Gegen-Wirte gemacht und damit die Freundschaft zwischen Hüben und Drüben aufs kräftigste besiegelte, wird man heute mit doppelter, aufrechter Freude den Steiermärkern unseren Willkommengruß in der Weltkurstadt entgegenbringen, denn nichts geht über eine dauernde Freundschaft zwischen den deutschen Brüdern in Nord und Süd oder Ost und West. Die Kurverwaltung rüstet sich bereits zu einem an Ueberraschungen reichen gastlichen Empfang im Kurhaus. Aber auch die Grazer werden uns überraschen und zwar in Gemeinschaft mit dem Männergesangsverein Wiesbaden durch ihren bezaubernden, herrlichen Gesang. — Die Beziehungen zu unseren westlichen Nachbarn sind nach Begraben der Streitart seit Jahren die besten, die politischen sowohl, wie im Handel, Industrie, Kunst und Wissenschaft. Es liegt darum in der Natur der Sache, daß die französischen Ärzte gleich unseren Landsleuten aus Steiermark eine Aufnahme hier finden, über die sie ihren Brüdern jenseits vom Vater Rhein gegenüber nur Worte des Lobes und der Anerkennung haben können. So wird der Ruf der Gastfreundschaft und Schönheit Wiesbadens gleichzeitig in die österreichischen und französischen Lande dringen. Auch der Rhein und seine interessanten Gestade werden ihren alten Zauber ausüben und die Gäste von dem tiefen Sinn des alten, schönen Rheinliedes „Nur am Rhein, da möcht' ich leben“ überzeugen.

Und nun wünschen wir den seltenen Gästen, daß es ihnen für die kurze Zeit bei uns gefällt, sie nur den besten Eindruck mit in die Heimat nehmen und schließlich die zu Ehren der „Grazer“ und französischen Ärzte veranstalteten Festlichkeiten einen glänzenden Verlauf nehmen mögen.

D. R.

fortgesetzt. Sie richten sich jetzt nicht nur gegen die Sozialrevolutionäre, sondern auch gegen Sozialdemokraten und Arbeiterdelegierte.

Odesa, 11. August. (Russ. Kor.) Die vereinigten Parteikomitees der hiesigen Arbeiter beschlossen, den Generalstreik jetzt nicht einzuleiten und partielle Streiks mit allen Mitteln zu verhindern. In Wintitta im Gouvernement Podolien streikte vier Tage lang das ganze Regiment. Jeder Dienst unterblieb. Die Hauptforderungen waren: Lösung der Agrarfrage im Sinne der Bodenverteilung. Auch jedem Reservisten solle ein genügendes Stück Land zuertheilt werden. Der Oberst versicherte, die Landfrage werde noch vor Neujahr glücklich gelöst werden. Der Streik endete ohne Repressalien. In Sewastopol herrscht gefährliche Gärung. Die Sozialdemokraten machen die größten Anstrengungen, Meutereien vorzubeugen. Man versichert zur Beruhigung, vier verhängte Todesurteile seien nicht ausgeführt worden. Sämtliche Organisationen im Süden, besonders in Odesa, beschloßen energischen Widerstand gegen jeden Versuch von Judenheben. Für den Fall des Ausbruches eines Pogroms sind Gegenmaßnahmen ausgearbeitet. Literatur gegen die Reaktion wird massenverbreitet.



* Wiesbaden, 11. August 1906.

Zur Monarchienzusammenkunft in Cronberg.

Aus London wird zu der am nächsten Mittwoch in Cronberg bevorstehenden Zusammenkunft des Kaisers mit König Eduard gemeldet: Laut „Daily Telegraph“ entbehrt die Zusammenkunft des Kaisers und Königs diplomatischer Bedeutung, weil die Minister der auswärtigen Angelegenheiten nicht zugezogen werden. Gleichwohl werde das Zusammentreffen alle befreien, die Englands und Deutschlands Rückkehr zur alten geschichtlichen Freundschaft wünschen. Zwischen der deutschen und der britischen Regierung besteht nicht der geringste Vorwand zum Streit. Dagegen herrscht zwischen den beiden Völkern vorübergehend gründlicher Argwohn und Eifersucht, die durch die Zusammenkunft der beiden Herrscher zerstreut werden könne. — Dazu bemerkt die „Post“: Eine Zusammenkunft zwischen dem deutschen Kaiser und dem König von Großbritannien entbehrt nie politischer Bedeutung, ob die Minister der auswärtigen Angelegenheiten dieser Zusammenkunft beizubohnen oder nicht. Im vorliegenden Falle muß dieser Zusammenkunft um so höhere Bedeutung beigemessen werden, als König Eduard, der im vergangenen Jahre einer Zusammenkunft mit dem Kaiser geflüchtig ausgewichen ist, mittlerweile die Notwendigkeit erkannt zu haben scheint, seinen Verstoß gegen höfliche Sitten wieder wett zu machen. Sein verändertes Verhältnis zum deutschen Kaiser allein hat ihn zu seinem Besuch in Cronberg gewiß nicht bestimmt.

Der Kaiser und das Volkslied.

Bei dem Besuch des Kaisers auf der Villa Hügel sang der Krupp'sche Arbeiter-Gesangverein „Gemeinwohl“ mehrere Lieder, denen der Monarch mit großer Aufmerksamkeit zuhörte. Nach etwa halbstündigem Konzert ließ der Kaiser den Dirigenten zu sich bescheiden und lobte das ausgezeichnete Stimmmaterial und die gute Schulung des Vereins. Dann kam er auf das Wesen des Volksliedes und die Aufgaben des Vereins zu sprechen. Auf die Aeußerung des Dirigenten, daß auf dem Kasseler Gesangs-Wettstreit das reine Volkslied eine geringe Rolle gespielt habe, bemerkte der Kaiser lebhaft: Das ist gewiß. Diese ganze Art der Gesangs-Wettstreite ist nicht geeignet, das Volkslied zur Geltung zu bringen. In Frankfurt und Kassel ist nur ein Volkslied herausgekommen. Diese Wettstreite sind allzusehr Kunstgefänge mit schwierigen Partituren und kaum erreichbaren Höhen. Dadurch wird das Natürliche des Vereinsgefanges gestört. Darin ist wohl auch der Grund zu suchen, daß mit der vortrefflichsten Männergesangsverein beim letzten Wettstreit durch ein kleines Versehen gescheitert ist. Das eigentliche Volkslied schwindet aus den Gesangsvereinen zu meinem größten Bedauern, denn ich höre doch lieber ein Lied, wie: „Wer hat dich, du schöner Wald“, als irgend eine geschraubte Partitur. Deshalb ist die Herausgabe der Volkslieder, die eben erschienen ist, wirklich zu begrüßen, und auch bei den Wettstreiten muß auf das eigentliche Volkslied mehr Wert gelegt werden. Die Unterhaltung dauerte etwa eine halbe Stunde. Zum Schluß gab der Kaiser dem Dirigenten die Hand und sagte zu ihm: Erhalten Sie sich Ihre Tenöre.

Aus Bayern.

Die Münchener Blätter stehen dem offiziellen Dementi alle skeptisch gegenüber und lassen durchblicken, daß sie mit dem von ihnen bereits vor 14 Tagen als wahrscheinlich bezeichneten Wechsel im bayerischen Ministerpräsidium gleichfalls rechnen. Als Nachfolger des Freiherrn von Bodewitz kommt zunächst der als konfessionell zu bezeichnende bayerische Gesandte in Berlin, Graf von Verchenfeldt, in Betracht. Der Wechsel im Ministerium, der voraussichtlich erst nach Erledigung der parlamentarischen Selbstkession sich vollzieht, wird zweifellos zu einer Rekonstruktion des Kabinetts führen. — Die Abgeordnetenversammlung nahm einstimmig den Antrag an, die Petition des bayerischen Brauereibundes, die Uebergangsabgaben auf bayerisches Bier bei dessen Einfuhr in die norddeutsche Brauereigemeinschaft von 2,75 $\mathcal{M}$ pro Hektoliter

auf 2,25 $\mathcal{M}$ herabzusetzen, der Staatsregierung zur beschleunigten Berücksichtigung zu überweisen. Der Finanzminister von Pfaff erklärte unter dem Beifall des Hauses, daß die bayerische Regierung für die Ermäßigung energisch eingetreten sei.

Der Kolonialskandal in französischer Beleuchtung.

Der „Temps“ widmet den Berliner Kolonialskandal einen Leitartikel. Er sucht nach den Gründen dieser Skandale und meint, man werde dem System, wie die Kolonialbeamten ausgewählt werden, einen Teil der Schuld beimessen müssen. Denn dieses System gestatte es einem leichtsinnigen Abtügen oder einem verbummelten Offizier, auf Kosten zu gelangen, die für Männer von Erfahrung und Ehrbarkeit bestimmt scheinen. Wenn der Reichstag eine ausgedehntere Macht besäße, und wenn man weniger die berechnete oder notwendige Reingierde der Abgeordneten fürchten würde, dann könnten Kontrakte, wie der des Hauses Timpelstraße, nicht lange bestehen.

Treu zur Republik!

Der frühere französische Kriegsminister André befürwortet in einem Zeitungsartikel zwecks Herbeiführung einer Einheit in der Armee die Einberufung einer großen Militär- und Zivilversammlung, zu der die Offiziere vom ältesten General bis zum jüngsten Leutnant eingeladen werden, worin sie gezwungen werden sollen, einen Schwur abzulegen, dem Prinzip der Republik und dem republikanischen Oberkommando treu zu bleiben. Ferner sollen sie schwören, durch Worte, Handlungen und Beispiele die ihnen anvertrauten Soldaten zur Anhänglichkeit an die Republik zu erziehen.

Hier wie dort.

Nach dem Geschäftsbericht des Kolonialamtes in London für das Jahr 1905 haben Offiziere in leitenden Stellungen bei den Kolonial-Lieferungen ausgedehnte Unterschleife begangen. Ihr Vorgehen wurde von den untergeordneten Beamten-Organen unterstützt, sodaß sich ein ganzes System von Durchstechereien und Betrügereien entwickelte. Der Kolonialarmee wurden Waren geliefert, die niemals bestellt worden sind. Mit den beteiligten Kaufleuten wurden betrügerische Kontrakte abgeschlossen. Die Offiziere, herunter bis zum Unteroffizier, nahmen Bestechungs- und Schweigegelder von den Lieferanten an, die für minderwertige Waren enorme Rechnungen aufstellten. Kompromittierende Rechnungen und Dokumente wurden gefälscht oder vernichtet. Auf diese Art ist die Regierung um eine Summe von über 40 Millionen $\mathcal{M}$ geschädigt worden. Die Blätter fordern strenge Bestrafung der Schuldigen, ohne Rücksicht auf Person und Amt, und stellen noch weitere Enthüllungen in Aussicht.

Deutschland.

* **Berlin, 10. August.** Der Kaiser besuchte gestern vormittag die Krupp'sche Gussstahlfabrik in Essen und reiste 9 1/2 Uhr nach Wilhelmshöhe ab. — Als Vater bei der am 29. ds. stattfindenden Taufe des Sohnes des Kronprinzenpaars werden in erster Linie Kaiser Franz Josef von Oesterreich, König Eduard von England und Kaiser Nikolaus von Rußland fungieren. Die Monarchen werden bei der feierlichen Handlung nicht selbst anwesend sein, sondern sich, dem Herkommen gemäß, vertreten lassen. — Reichskanzler Fürst Bülow wird seinen Urlaub in Nordsee unterbrechen, um sich zum Vortrag nach Wilhelmshöhe zu begeben. Der Reichskanzler wird jedoch erst nach der Zusammenkunft des Kaisers mit König Eduard in Wilhelmshöhe eintreffen, da der König von keinem englischen Staatsminister begleitet ist. Gingen dürfte der Reichskanzler an der Galafest zu Ehren des Geburtstages des Kaisers Franz Josef am 18. August teilnehmen. Von Wilhelmshöhe begibt sich der Fürst direkt wieder nach Nordsee zurück.

* **Cassel, 10. August.** Der Kaiser traf heute abend 7 1/2 Uhr auf Bahnhof Wilhelmshöhe ein, wo er von der Kaiserin, der Prinzessin Viktoria Luise und der Prinzessin Zsófia von Schleswig-Holstein empfangen wurde. Die Herrschaften begaben sich, von einer jubelnden Volksmenge begrüßt, im offenen Automobil nach dem Schlosse.

* **Gotha, 10. August.** Der Erbprinz von Sachsen-Koburg-Gotha wird den Namen Ernst erhalten. Die Taufe findet anfang September unter Teilnahme des Königs von Dänemark, der Königin von Holland und vermutlich auch des Kaiserpaars statt.

* **Karlsruhe, 10. August.** Anlässlich des Jubiläums des Großherzogs wird, laut Mitteilung der „Bad. Pr.“, für bestimmte Strafkategorien eine Amnestie vorbereitet.

Ausland.

* **Langer, 10. August.** Die Geschichte von einem Waffenschmuggel macht viel Skandal in Langer. Ein französischer Großhändler versuchte eine große Anzahl mit Gewehren gefüllter Kisten in Marokko einzuschmuggeln und zwar auf Grund eines Erlaubnischeines der französischen Gesandtschaft. Das Mandat wurde von den marokkanischen Zollbehörden entdeckt. Von französischer Seite versucht man, den Vorgang zu vertuschen. Der Maghzen aber beabsichtigt, ein strafgerichtliches Verfahren gegen den Unternehmer einzuleiten.

* **Konstantinopel, 10. August.** (Wiener Korr.-Bur.) Das Selamlif fand heute nicht statt, da der Sultan krank ist. Die Diplomaten, die dem Selamlif beizuwohnen wollten, mußten zurückkehren, ebenso die Truppen. Es verlautet, daß der Sultan sich einer Operation unterziehen müsse oder diese bereits erfolgt sei.

Die Arbeiterbewegung.

Der Streik der Holzarbeiter in Effen hat jetzt auch nach Altesseffen übergegriffen. In der dortigen „In-

dustrie für Holzverarbeitung“, wo schon seit dem vorigen Jahre die neunstündige Arbeitszeit eingeführt ist, verlangten die Arbeiter die Garantierung eines Minimallohnes beziehungsweise die Abschaffung der Akkordarbeit. Daraufhin wurden am Samstag fünf, am Montag wieder fünf und am Dienstag 20 Mann entlassen. — Der Rest der Arbeiter hat dann ebenfalls die Arbeit niedergelegt, so daß der Betrieb jetzt brach liegt. — Auf dem Güterwerk B. h. n. i. z. bei Meiderich traten die Arbeiter in eine Lohnbewegung. — Die Direktion der Solbay-Werke in Saaralben lehnte es ab, mit den organisierten Salinenarbeitern zu verhandeln. Eisenbahnzüge bringen zur Vermeidung von Exzessen Arbeitswillige direkt ins Werk. Die Streikenden sind ruhig. — In Bambricht (Pfalz), bekannt durch seine großen Luchfabriken, ist seit einigen Tagen ein Weberstreik ausgebrochen. — Wegen Maßregelung von vier Arbeitern sind zu Karlsruhe sämtliche Gießerei-Arbeiter der Firma Gaid und Neu in den Ausstand getreten. Der Gießereibetrieb ruht vollständig. — Der bei der Berliner Paketfahrtgesellschaft ausgebrochene Streik der Kutscher, Schaffner und Bodenarbeiter hat eine weitere Ausdehnung erfahren. Bis auf 150 stehen sämtliche Angestellte der Gesellschaft im Ausstand. Infolge dessen sind heute die meisten Annahmestellen der Paketfahrt, über 600 an der Zahl, geschlossen worden. Trotzdem standen heute früh noch 50 Wagen im Betriebe. Vor der Zentrale der Genossenschaft und einzelnen Annahmestellen kam es gestern abend zu Ausschreitungen. Streikende Angestellte und viele nicht bei der Gesellschaft beschäftigte Arbeiter, sowie zahlreiche Stowdies versuchten, einzelne Wagen an der Ausfahrt zu verhindern. Der Hübel durchschnitt die Stränge und Leinen, sodaß polizeiliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Die einzelnen Wagen wurden von Schutzleuten begleitet. — Der Streik in der Hamburger Münze und im Staatslaboratorium wird für beendet erklärt, ohne daß die Streikenden Zugeständnisse erreicht hätten. Es sind genügend Arbeitswillige vorhanden. — Der seit April währende Tischlerstreik in Lübeck wurde von den Ausständigen als aussichtslos aufgegeben. — Auf der Johann Baptist-Grube zu Neurode i. Schl. sind dreiviertel der ganzen Belegschaft gestern in den Streik eingetreten. Auch auf den Nachbarzechen ist die Streikflut groß. — In der Breslauer Dornbröckischen Schufabrik streikten nach dem „Schufmarkt“ sämtliche 400 Arbeiter. Die Zwickler waren bei der Firma vorstellig geworden, um Lohnaufbesserungen und die Wiedereinstellung entlassener Arbeiter zu erlangen. Als die Forderungen abgelehnt wurden, legten zunächst die Zwickler und am folgenden Tage auch die übrigen Arbeiter die Arbeit nieder. — Der V. D. A. meldet aus Brüssel: Dreihundert im Ausstandsgebiet zum ersten eingetroffene westfälische Bergleute, die unter polizeilichem Schutze zur Beche Centre geführt wurden, verweigerten die Einfahrt, als sie erkannten, daß sie als Streikbrecher dienen sollten. Die Streikenden bereiteten ihnen Ovationen. — In dem Brüsseler Vorort Uccle wurden vier Arbeiter in einem Brunnenschachte verschüttet. Einer wurde bis jetzt lebend befreit.



Tödliche Unglücksfälle. Telegramme melden aus Kreuznach, 10. August: Der Landwirt Block aus Waldbelersheim wollte seinen Wagen rückwärts aus dem Hofe brücken. Dabei verlor er sich am Hoftor und erhielt von der Deichsel einen Schlag gegen den Unterleib, an dessen Folgen er noch in der Nacht verstarb. Er hinterläßt Frau und Kinder. — Heidelberg, 10. August: Der Arbeiter Peter Reusch wurde im Kuchlocher Zementsteinbruch durch einen abstürzenden Stein getötet. Die Schuld soll einem Aufseher treffen, welcher Abräumungsarbeiten in der Höhe vornehmen ließ, ohne darauf zu achten, daß im Bruch noch gearbeitet wurde.

Liebesdrama. Ein noch nicht völlig aufgeklärtes Liebesdrama hat sich gestern früh gegen 4 Uhr in der Thüringstraße Allee zu Kassel abgespielt. Zwischen 4 und 5 Uhr erschien beim Bürtner des in der Nähe gelegenen Landfrankenhauses ein junger Mann, der angab, seine Braut durch einen Schuß getötet oder schwer verletzt zu haben. Die Sanitätskolonne wurde benachrichtigt und fand das Mädchen, die Verkäuferin Elise Simmersbach aus der Gartenstraße, mit einem Schuß im Kopf noch lebend, aber in hoffnungslosem Zustande vor. Sie wurde ins Krankenhaus verbracht, es besteht aber keine Aussicht, sie am Leben zu erhalten. Der Täter stellte sich einem ihm begegnenden Schuhmann und ersuchte selbst um seine Verhaftung. Er gibt an, der Kaufmann Karl Legemann aus Kassel zu sein und die Tat auf Wunsch seiner Braut verübt zu haben. Das Paar war am Abend die ganze Nacht herumgerirrt, bis um 4 Uhr das Verbrechen an einer entlegenen Stelle der Allee geschah.

20 Arbeiter an Fischvergiftung erkrankt. Ein Telegramm meldet uns aus Berlin, 10. August: Gestern abend veranstalteten 20 Arbeiter der Bismarck-Gewerfabrik in einem Restaurant ein Fischessen. Heute früh sind sämtliche Teilnehmer an diesem Essen erkrankt. Allem Anschein nach liegt Fischvergiftung vor.

Sittlichkeitsattentat im Zug. Danzig, 10. August. (Telegramm.) Im Eisenbahnzuge Danzig-Boppot wurde auf die 16jährige Tochter eines in Boppot ansässigen Sanitätsrates von einem Professor aus Danzig ein Sittlichkeitsattentat verübt. Der Täter wurde in Boppot verhaftet, aber später wieder freigelassen, da er wahrscheinlich an krankhaften Anfällen leidet. Wie verlautet, hat er sich bereits in eine Kaltwasser-Heilanstalt begeben. Das Verfahren gegen ihn nimmt seinen Fortgang.

Grauenhafter Mord. Aus Gleiwitz, 10. August, wird uns telegraphiert: Auf der Chaussee nach Rybnik wurde ein grauenhafter Mord verübt. Von dem Getöteten, dessen Identität noch nicht festgestellt wurde, wurde zunächst nur der Kopf, der zahlreiche Verletzungen aufwies, aufgefunden. Man ist dem Täter bereits auf der Spur.

Verhängnisvoller Großfeuer. Ein Telegramm meldet uns aus Berlin, 11. August: Großfeuer brach gestern abend kurz vor 7 Uhr in dem Hause Kronstraße 30-31 aus. Das ganze Gebäude war in kurzer Zeit in Flammen gehüllt. 10 Löschzüge der Feuerwehr mußten ausrücken, um den Riesenbrand zu bekämpfen. Drei Arbeiter konnten nur mit Mühe gerettet werden. Der Schaden beläuft sich auf annähernd eine Million Mark. Verbrannt ist u. a. auch eine wertvolle Zimmer-Einrichtung, die heute nach dem großherzoglichen Schloß in Schwerin geschickt werden sollte. Ein Oberfeuerwehrmann und ein Kaufmann wurden während des Löschens so schwer verletzt, daß sie nach dem Krankenhaus gebracht werden mußten.

Mordversuch und Selbstmord. Aus Blauen i. B., 10. Aug., wird uns berichtet: Die der Voigtländische Anzeiger aus Dö. i. B. meldet, versuchte dort gestern abend der 25jährige Braubursche Rupprecht seine Geliebte, Ströble, zu erschlagen. Er verletzte diese, sowie ein anderes Mädchen durch mehrere Schüsse schwer, aber nicht lebensgefährlich. Rupprecht tötete sich darauf durch einen Schuß in den Mund.

Gattenmord. Duisburg, 11. August. Telegramm. In Hamborn gab in der vorletzten Nacht der Bergarbeiter Spries auf seine Frau mehrere Revolvergeschüsse ab. Die Frau sprang in der Angst aus dem Fenster und verletzte sich schwer. Spries durchschneidete sich dann mit dem Rasiermesser die Kehle.

Grubenunfall. Das Berl. Tgl. meldet aus Offen: Auf der Zeche „General“ bei Weimar geriet ein mit 3 Vergleuten besetzter Förderkorb in den Sumpf. Acht Vergleute wurden schwer, drei leichter verletzt.

Auf Ferkung. Wegen eines Pistolenduell wurde von der Halleischen Straßammer der Referendar Welsch mit 8 und der Agronom Hauff mit 6 Monaten Gefängnis bestraft. Hauff erhielt einen Schuß durch die Lunge.

Zwei Kinder verbrannt. Ein Telegramm meldet uns aus Amberg, 10. August: In der Ortschaft Seibental sind bei einem Schuppenfeuer zwei Knaben im Alter von zwei und sieben Jahren verbrannt.

Vom Blitz erschlagen. — Tot gedrückt. Bei Gattungen wurde ein Landwirt bei der Heimkehr vom Felde vom Blitz erschlagen. — Auf dem Rangierbahnhof der Zeche Hagenwinkel bei Linden kam ein Schachtmeister zwischen die Puffer zweier Wagen und wurde tot gedrückt.

Einen blutigen Ausgang nahm ein Liebesdrama, das sich vorgestern in später Abendstunde in einem, eine Viertelstunde von Mühlenscheid entfernten Walde abspielte. Die 17 Jahre alte Paula Dahlhaus von dort und ihr Liebhaber, ein bei dem Badermeister Demmerling beschäftigter Gehilfe, hatten beschlossen, gemeinschaftlich aus dem Leben zu scheiden, weil sich einer Vereinigung angeblich verschiedene Hindernisse entgegenstellten. Der junge Mann schloß zunächst dem Mädchen drei Revolverkugeln in den Kopf und feuerte dann zwei Schüsse auf sich selber ab. Die beiden Lebensmüden wurden dem städtischen Krankenhaus zugeführt. Die Verletzungen der beiden sind nicht lebensgefährlich; der junge Mann wurde dem Gefängnis zugeführt.

Wegen des Breslauer Krawalls am Striegauer Platz war durch den lebhafte vielgenannten Untersuchungsrichter Zirk gegen 125 Personen die Voruntersuchung eingeleitet worden. Nach der „Volkswacht“ sind davon jetzt 65 außer Verfolgung gesetzt und gegen 55 Anklage erhoben aber nur wegen Betrugsverleumdung (§ 153 der Gewerbeordnung).

Explosion. Beim Scharfschießen auf dem Weiserfort Brinkamerhof bei Gießen explodierte eine Kartusche. Zwei Mann von der Bedienung wurden getötet, einer schwer, acht leicht verwundet.

Aus den Bergen. Vier deutsche Touristen, die zum Nordost-Joch wanderten, wurden unterwegs von einem italienischen Wirt von der Höhe herab mit faulstehenden Steinen beworfen und mit einem Gewehr bedroht. Die Touristen erstatteten Anzeige. — Nächt dem Übers im Zillertal ist ein Tourist abgestürzt. Er war tot. — Der verunglückte Tourist Sever Pörsch aus Hannover-Linden hat sich, wie aus Innsbruck gemeldet wird, nachdem er sich zuerst zwei Schußwunden beibrachte, in Niersfelden vergiftet.

Opfer des Schiffsfalls. Bei Entfernung eines Gerüsts auf dem Stefansplatz zu Wien stürzte ein schwerer Balken herab und traf den eben vorübergehenden 55jährigen Generalintendanten im Kriegsministerium Johann Fuchs am Kopf. Nach wenigen Minuten war Fuchs tot.

Zusammenstoß. In Vertschora in Rumänien wurden bei einem Zusammenstoß einer Maschine mit einer Drahtseil vier Personen getötet, eine wurde schwer verletzt.

Neue Waldbrände werden aus Lizon (Frankreich) gemeldet, wo 40 Hektar Wald bereits zerstört sind. Die Flammen sind 16 Kilometer weit zu sehen. 500 Soldaten sind mit Löscharbeiten beschäftigt.

Bank-Untersuchungen. Der Berl. Lok.-Anz. meldet aus Newyork: Die Untersuchungen bei der Milwaukee Avenue State Bank in Chicago führten zur Verhaftung des Kassierers Heering. Der Präsident der Bank, Rensland, ist in Begleitung einer Frau geflüchtet. Der Kassier beschuldigt ihn, den ganzen Schwindel allein verübt zu haben.

Die Wöschung hinuntergestürzt. Auf der Eisenbahnlinie Fort Worth-Denver-City stürzten an einer langgestreckten Kurve bei Fruitland (Texas) zwei Wagen des Zuges, darunter ein Schlafwagen, eine 20 Fuß hohe Wöschung hinunter. 55 Personen wurden verletzt.

Heißer Kampf mit Banditen. Banditen in Manila töteten bei einem heißen Kampfe fünf Amerikaner. Das aus zehn Mann bestehende amerikanische Detachement wurde von den Banditen in großer Überzahl angegriffen, welche die Waffen und Munition der Amerikaner erbeuteten.



Aus der Umgegend.

H. Wehen, 10. August. Herr Gerichts-Assessor Nathan ist mit dem heutigen Tage an das kgl. Amtsgericht zu Höchst am Main versetzt. Als dessen Nachfolger am hiesigen Amtsgericht wurde Herr Gerichtsassessor Stempel bestimmt.

m. Niederrhausen, 10. August. Die Gasolin-Beleuchtung des hiesigen Bahnhofes ist seit einigen Tagen wieder sehr im argen, denn viele Lampen funktionieren schlecht oder gar nicht. Bekanntlich ist die Beleuchtung des hiesigen Bahnhofes schon seit Jahren ein wunder Punkt gewesen. — Unsere Kurhäuser sind seit Wochen voll besetzt, viele Fremden müssen in Privathäusern wohnen.

*** Eltville, 10. August.** Eine ältere Frau von hier, die mit ihrer Tochter auf dem Boot „Gutenberg“ der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft um 9¼ Uhr gestern vormittag nach Mainz gekommen war, um Einkäufe zu besorgen, wurde nach der Landung beim Betreten des Ufers von einem Herzschlage betroffen, der den alsbaldigen Tod herbeiführte. Nur mit Mühe und großer Ueberredungskunst war die Tochter zu bewegen, die Leiche der ihr so plötzlich entrisenen Mutter zu verlassen und mit dem nächsten Boote nach Eltville zurückzufahren.

*** Rüdesheim, 10. August.** Bei der Jungfernen Rheinrau wurde heute früh von Ringer Schiffen, welche dorten mit Baggern beschäftigt sind, eine weibliche Leiche gelandet, die anscheinend noch nicht lange im Wasser gelegen hat. Die Geländete ist von ziemlich kräftiger Statur, ungefähr in den zwanziger Jahren und hat langes, tiefschwarzes Kopshaar. Sie trug dieselbe mit weißer Blouse, rotem Ueberrock, schwarzer Schürze, Halbschuhen und trug eine Halskette.

*** Oberlahnstein, 10. August.** Ein Unfall ereignete sich gestern gegen abend an der im Bau begriffenen Eisenbahnunterführung für die neu projektierte Straßenverbindung Brückenstraße—Hafen. Bei den Erdbarbeiten kamen größere Kiesmassen ins Rutschen und verletzten den Arbeiter Bernhard Kind aus Fachbach bis an die Hüften. R. hatte Quetschungen an den Beinen erlitten und wurde alsbald im Wagen nach Hause gebracht.

H. Lorch, 11. August. In dem Distrikt Mandel, in den Weinbergen der Ringer Caspar Wdh und Philipp Graif, wurde schon wieder ein Reblausherd entdeckt.

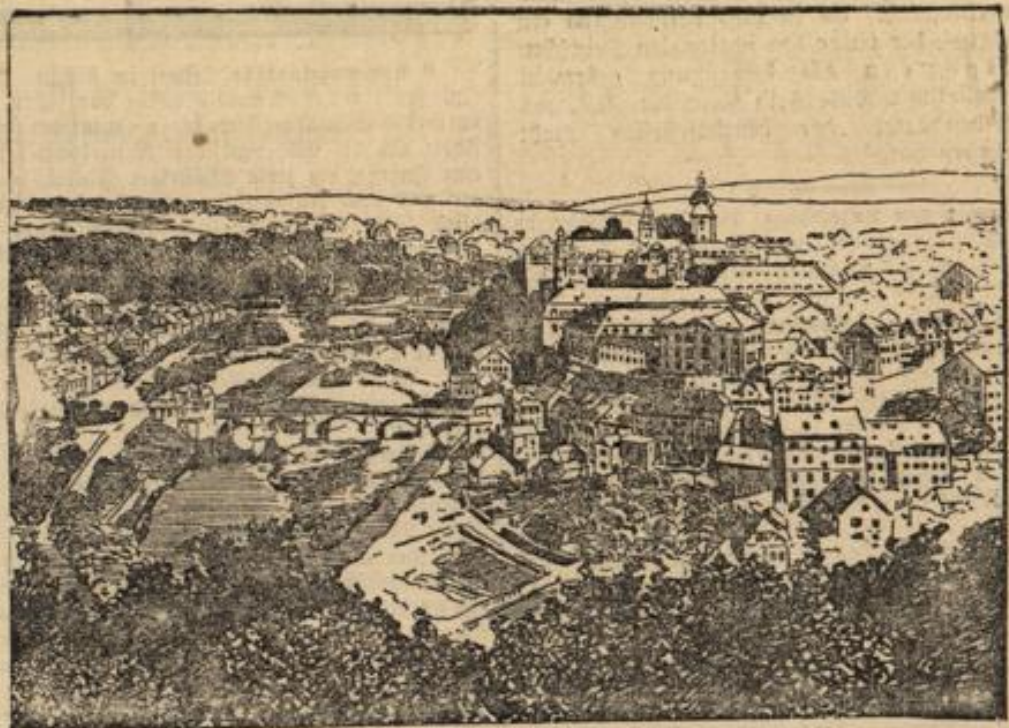
Hb. Mainz, 10. August. Durch die Schwierigkeiten, die ihm im Gemeinderat bereitet wurden, hat sich der Bürgermeister Köpfelholz in Castel veranlaßt gesehen, sein Amt niederzulegen. Köpfelholz hat sich um Castel große Verdienste

erworben. — Der Vertrag mit der hessischen Regierung wegen Einführung der Gruppenwasser-Versorgung der Lauter in das städtische Reservoir zu Friedberg wurde von der letzten Stadtverordneten-Sitzung erledigt.

*** Mainz, 10. August.** Gestern nachmittag wurde im hiesigen Güterbahnhof der Dampfschiffbesitzer Heinrich Sehnung aus Bückeburg so schwer verletzt, daß er wenige Minuten darnach starb. Das Karussell Sehnungs war im eigenen Wagen auf einem Güterwagen verladen im Güterbahnhof angekommen. Sehnung bemerkte, daß an seinem Wagen eine Tür offen stand und wollte diese schließen, weshalb er von der linken Seite den Güterwagen bestieg. In demselben Augenblick zog der noch rangierende Zug an und Sehnung stürzte ab, wobei er sich am Kopf und an der linken Seite furchtbare Verletzungen zuzog.

Hb. Frankfurt, 10. August. Von der Frechheit der hiesigen Spitzbuben bietet es ein treffendes Bild, daß gestern nachmittag nach 4 Uhr im Hause des 1. Polizei-Reviere in der Pattonstraße eingebrochen wurde. Die Beamten hatten kaum ihr Bureau verlassen, als der Einbruch in dem darüber liegenden ersten Stock ausgeführt wurde. Die Beute war nur gering. Von den Einbrechern hat man bis jetzt keine Spur. — Ein 25jähriger Arbeiter aus Groß-Rohrheim war, obgleich die Fabrikordnung dies verbietet, damit beschäftigt, auf eine laufende Transmissionsscheibe einen Riemen aufzulegen. Er wurde dabei von einem Keil erfaßt und gegen die Welle geschleudert. Es wurde ihm ein Arm abgerissen und der Schädel zertrümmert. — Hinter dem Hauptbahnhof wurde heute mittag beim Rangieren der Personenzüge der 35jährige Rangierer Knob von hier abverfahren und so schwer verletzt, daß er bald nach seiner Einbringung ins Spital verstarb.

1000-Jahrfeier der Stadt Weilburg.



Ansicht der Stadt Weilburg.

Die Stadt Weilburg, die ehemalige Residenz der Fürsten von Nassau-Weilburg, deren Schloß sich malerisch auf steil in die Felsen abfallenden Felsen befindet, begeht bekanntlich am 19. August die Gedenkfeier ihres 1000jährigen Bestehens. Das die ganze Stadt beherrschende Schloß wurde im 16. Jahrhundert erbaut und 1721 vergrößert. Die Geschichte der Stadt ist in enger Beziehung zu dem Hause „Oranien“. Den Hauptan-

ziehungspunkt für die Fremden werden das im Schloßhofe zur Aufführung kommende Festspiel sowie der historische Festzug bilden. Das Festspiel schildert die letzten Lebensstage König Konrad I. von Franken, der in Weilburg starb und sterbend seinem Bruder Eberhard Zepher und Krone für seinen Gegner Herzog Heinrich von Sachsen übergab. Prinz Eitel-Friedrich wird im Auftrage des deutschen Kaisers der 1000-Jahrfeier beizuwohnen.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Thoma-Ausstellung in Frankfurt a. M. Im Frankfurter Kunstverein ist in diesen Tagen eine Sonderausstellung von Werken Hans Thomass eröffnet worden, welche die schönsten Gemälde des Meisters aus Frankfurter und auswärtigen Privatbesitz vereinigt. Werke aus allen Schaffensperioden des Künstlers von 1866-1906 bringt und mit im ganzen 110 Nummern die größte und umfassendste Darbietung ist, welche von Hans Thoma in den letzten Jahren gezeigt worden ist. Die Ausstellung bleibt bis 23. September a. c. geöffnet; zu ihr ist ein Katalog mit Vorwort von Henry Thode und dem Bilde des Meisters erschienen.



* Wiesbaden, 11. August 1906.

Von den Grazer Sängern.

Die steirischen Sänger standen mit dem Wettergott auf gutem Fuße. Während es tagüber fast ununterbrochen regnete, hellte sich gegen Abend der Himmel auf und als die Grazer um 9 Uhr in St. Goarshausen anlangten, herrschte dort das prächtigste Wetter, fast ebenso prächtig, wie die Stimmung der Gastgeber und Gäste. Letztere wurden am Bahnhofe unter den Klängen einer Musikkapelle von einer Abordnung des Männergesangsvereins St. Goar, des Vereins Loreley und von einigen Mitgliedern des Wiesbadener Männergesangsvereins empfangen und zum Landungsplatze geleitet. Während der Ueberfahrt bot

sich den deutsch-österreichischen Sängern ein herrliches Bild. Die Häuser, ja selbst die einzelnen Stockwerke, waren mit Lampions geschmückt. Die Straßen waren durch zahlreiche bengalische Feuer beleuchtet und am Bahnhof hatte ein mächtiger Fackelzug der kommenden Gäste. Der Gesangsverein St. Goar begrüßte die Gäste im Boote mit einem Liede, das sanft über die stillen Wogen des Stromes dahin-klang. Die Gäste wurden dann unter dem wahrhaft stürmischen Willkommengruß der Bevölkerung zum Rathaus geleitet, wo der Bürgermeister Freiherr von Brandenstein die Sänger begrüßte. Er schloß seine Ausführungen mit einem Hurra auf den österreichischen und deutschen Kaiser. Die Musik intonierte die österreichische Volkshymne („Gott erhalte“), worauf der Vorsitzende des Grazer Vereins, Herr Mann kurz dankte. Unter dem Donner der Pöller-Schüsse, die ein mehrfaches Echo hervorriefen, wurde auf den Festplatz marschiert, wo der Gastwirt von Wären hübsche Bänke zur Begrüßung der Gäste errichtet hatte. Dort hieß zunächst der Vorsitzende des Männergesangsvereins St. Goar, Herr Mostert, die österreichischen Gäste willkommen, sodann hielt auf Wunsch des Vereins „Loreley“ Herr Christian Glücklich-Wiesbaden eine Ansprache, in der er in längeren, vielfach mit lebhaftem Beifalle aufgenommenen Ausführungen den Wert des Volksliedes betonte und zur eifrigen Pflege desselben aufforderte. Der Redner überreichte dann im Namen des Vereins „Loreley“ dem Grazer Vereine zwei hübsche Becher, auf dem die Worte Austria bezog. Germania — Loreley, 10. 8. 1906 eingraviert waren. Herr Suchn berührte das nationale Leben in Oesterreich und schloß mit der Versicherung, daß, wenn auch das kleine Rheinstädtchen nicht so viel bieten könne, wie Wiesbaden bieten wird, so doch das Wenige von Herzen komme. Der Grazer Verein sang drei Lieder, selbstverständlich unter brausendem Beifallsstürme, ebenso der Wiesbadener Gesangsverein. Stürmischen Beifall erzielte auch Herr Architekt Fritz Arens-Wiesbaden durch drei Sololieder und Herr Gastwirt W. n. s. durch einen Solovortrag. Den Schluß des Abends bildete ein improvisierter Tanz, der von den Mädchen am Rhein und den Söhnen der Alpen in gleicher Weise mit Jubel aufgenommen wurde. — Die Grazer, die einen ruhigen Abend erwartet hatten, waren von dem Gebotenen völlig überrascht und gaben in Einzelgesprächen wiederholt ihrer Freude Ausdruck. Freilich mußte durch den Empfang die Absicht der Sänger zu schanden werden, an diesem Abend ihre Stimmittel der Wiesbadener Konzerte wegen einmal zu schonen.

Einer unserer Mitarbeiter hatte heute in Rüdelsheim Gelegenheit, mit verschiedenen Sängern aus der steirischen Hauptstadt zu sprechen, worüber er uns telephoniert: Mehrere von den Grazer Sängern weilten bereits gelegentlich der Grazer Sängerreise vor 25 Jahren in Wiesbaden. Sie erinnerten sich an einige Einzelheiten noch ganz genau, erkundigten sich bald nach diesem und jenem, fragten auch, ob die Festhalle von damals noch bestünde, die selbstverständlich schon längst auf das prächtigste verbaut ist, etc. Sämtliche Sänger sehen dem Aufenthalt in Wiesbaden mit Spannung entgegen und bringen den Wiesbadenern um so größeres Interesse dar, als sie ursprünglich auf einen besonderen Empfang gerade bei Wiesbaden nicht rechneten. Bei anderen Gesangsvereinen, wie dem Kölner, Frankfurter, Nürnberger usw. lagen die Verhältnisse ja anders. Diese nahmen als Gäste der Grazer vor wenigen Jahren am Bundesfeste teil, so daß ein besonderer Empfang in diesen Städten immerhin erklärlich war. Der Wiesbadener Männergesangsverein war aber damals nicht vertreten. Für die Wiesbadener lag nach Ansicht der Grazer Sänger also keine Veranlassung für einen feierlichen Empfang vor, um so mehr, als der Besuch der Wiesbadener in Graz im Jahre 1886 nur einen Gegenbesuch darstellte. Die Grazer sind nun natürlich jetzt desto mehr überrascht. Das Interesse, das die Steirer für Wiesbaden hegen, zeigte sich auch in der Beförderung hinsichtlich des Konzertes im Kurhaus. Die Grazer Sänger erscheinen in Steirertracht, die dort bei dem besseren Publikum, wenn man so sagen darf, allgemein üblich ist. Das war in Westdeutschland wenig bekannt und so sprachen viele Deutsche am Rhein von der minderwertigen Kleidung. Die Gensbärte auf den Steirerhüten hielt eine Mainzerin für einen Pinsel. Nun besitzt ein solcher Gensbart, der oben einen hübschen Reis haben muß, einen Wert von 120 bis 200 M. Auch die „Seil“-Rufe der Oesterreicher sind hier vielfach unverständlich. Es ist dies ursprünglich ein nationaler Schlußruf, der unter den nationalen Deutschen in Oesterreich allgemein als Begrüßung gebraucht wird. Dies ist natürlich besonders in Graz der Fall, das sich in Oesterreich den Titel „der deutschfestesten Stadt Oesterreichs“ erworben hat.

* Vom Großherzog von Luxemburg. Bei dem Großherzog von Luxemburg ergab eine neue Untersuchung, daß die Fußstellung definitiv gut und das Gehen dadurch wesentlich erleichtert ist.

* Polizei in Cronberg und Homburg. Anlässlich der Monarchenzusammenkunft in Schloß-Friedrichshof und der Anwesenheit des Kaisers in Homburg werden umfangreiche Polizeikräfte nach dort dirigiert. Außer englischen und einigen Berliner Kriminalbeamten, werden in Cronberg und Friedrichshof voraussichtlich 10 Frankfurter Kriminalbeamte unter Leitung des Polizeirats Wolff, eine größere Zahl uniformierter Schupleute und auch ein starkes Gendarmerieaufgebot anwesend sein.

* Zum Bierkrieg. Aus Niederrhausen schreibt unser Berichterstatter: Ein Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“, nach welchem sämtliche hiesigen Wirte mit dem Bierre merklich aufgeschlagen wären, entfreundete sehr und entspricht nicht der Wahrheit, denn die Bierpreise sind allenthalben noch die alten und werden es auch ferner bleiben. — Entsprechend dem Beschlusse des Wirtvereins für Göttingen und Umgegend, die von den Brauereien beschlossene Erhöhung des Festliterpreises um eine Mark nicht auf das Publikum abzuwälzen, hat auch der Wirtverein des benachbarten Sollinggebietes beschlossen, von einem Preisaufschlag auf einheimische Biere vorläufig Abstand zu nehmen.

* Selbstmordversuch. Gestern nachmittag kurz nach 3 Uhr schob sich der 34jährige Tagelöhner Konrad Brömmer an der unteren Eisenbahnbrücke der Waldstraße zwei Kugeln in den Hals. Das Motiv der Tat soll Krankheit sein. Der Schwerverletzte kam ins Krankenhaus.

* Das explodierte Auto. Einer Frankfurter Gesellschaft, die vorgestern einen Automobil-Ausflug in den Taunus unternahm, ist in Homburg Walther widerfahren. Als man am Abend gegen 11 Uhr die Rückreise antreten wollte, explodierte der Carbidbottle, von dem aus die Beleuchtung des Gefährts gespeist wird. Eine Stichflamme setzte die eine Seite des Wagens in Brand. Der Chauffeur befaß die Geistesgegenwart, den Carbidbottle zu entfernen. So wurde die Gefahr, die dem Benzinbottle drohte, verhütet. Der Chauffeur erlitt Brandwunden im Gesicht und an den Händen. Das Auto war so beschädigt, daß an eine Benutzung nicht mehr zu denken war. So mußte man sich der „Konkurrenz“ zur Rückfahrt nach Frankfurt bedienen: der Eisenbahn.

* Konzert im Kurhaus. Die französischen Aerzte werden bereits morgen, Sonntag, nachmittags gegen 5 Uhr, unsere Stadt verlassen, weshalb die Kurverwaltung, um denselben noch die Anmohnung des Nachmittagskonzertes zu ermöglichen, dasselbe um 3½ beginnen läßt. Es sei indessen darauf aufmerksam gemacht, daß das Konzert wegen der Inanspruchnahme der Säle, nur bei geeigneter Witterung stattfinden kann. Dasselbe wird indessen nicht frühzeitiger als sonst beendet sein. In dem abendlichen großen Orchester- und Instrumentalkonzerte, unter Mitwirkung des Grazer und des hiesigen Männergesangsvereins, werden durch die Kapelle des Regiments von Gersdorff auch spezifisch österreichische Weisen vom Vortrage kommen, wie „Ein Abend bei den Deutschmeistern in Wien“, Die Wiener Burgwach kommt“, „Nadegki-Marsch“ u. s. f. Das Konzert wird mit der Ouvertüre zu „Oberon“ eröffnet werden.

* Ballhallentheater (Operettenspiel). Die Operette „Der Opernball“ wurde bei fast ausverkauftem Hause gestern abend mit großem Erfolge gegeben. Morgen, Sonntag, wird das melodische Werk noch einmal gegeben, während nachmittags bei halben Preisen, wie bereits berichtet, die beliebte Operette „Der Rastelbinder“ gegeben wird. Montag gelangt mit Herrn Rosen als Darsteller der Titelrolle „Der Vogelhändler“ zur Aufführung. In Vorbereitung ist außer den bereits angekündigten Werken die Operette „Wiener Frauen“.

* Robeit. In der Nacht vom 9. zum 10. d. M. wurde ein Webergewerke, welcher in einem hiesigen Geschäft in der Webergasse beschäftigt war, in der Schlafstube von einem seiner Kollegen betrunken mißhandelt und aus dem Bett herausgeworfen, daß der Bedauernswerte sich das Schulterblatt brach. Er wurde nachts um 1 Uhr von einer Droschke nach dem Krankenhaus gebracht.

* Von Krämpfen befallen wurde heute vormittag gegen 12 Uhr Ede Marktstraße und Marktplatz ein junger Mann. Er kam alsbald wieder zu sich.

Der Erfolg bestätigt . . !

Bitte das Inserat „Schuhmachergeselle“ nicht mehr einzurücken; auf's erste Inserat habe ich ein halb Duzend Geiellen gehabt.

S. W., Bismarckring.
10. August 1906.

Und die Lehre . . . ?

Personal jeder Art findet man am schnellsten durch ein Inserat im „Wiesbadener General-Anzeiger“, dessen dichte Verbreitung in allen Bevölkerungsschichten den Erfolg jeder Ankündigung verbürgt.

Auflage 14000 Exemplare.

* Automobilunfälle. Zwei im höchsten Grade angetrunkene Insassen eines Automobils rasten vorgestern abend gegen 8 Uhr durch die Scheidewaldstraße in Frankfurt und bogen in voller Fahrt um die Ecke nach der Willemsbacher Allee zu ein. Der eine Insasse, ein circa 24jähriger Mann, wurde in weitem Bogen aus dem Automobil geschleudert, wo er benutzlos liegen blieb. Er hatte eine Gehirnerschütterung davongetragen. — Oberhalb Niederheimbach bei Bacharach überfuhr ein Automobil einen reisenden Handwerksburschen aus Schlesien. Das Automobil ging über den Unglücklichen hinweg und verschwand, ohne daß sich die Insassen um den Ueberfahrenen kümmerten. Erst in Oberwesel wurden sie angehalten. Sie sollen aus Mainz sein. An dem Auskommen des Verletzten, der verschiedene Kopfverletzungen, einen Armbruch und innere Verletzungen erlitt, wird gearbeitet.

* Verdrückte im Rhein ertrunken. Nicht selten hört man von Besuchern und Spaziergängern am Rhein ein Erstaunen darüber ausdrücken, wie so verwegene und waghalsig die Kinder der Stadt Wiebich an dem steilen Ufer am Rhein sich tummeln, und ihr Leben aufs Spiel setzen. Ganz besonders kann man täglich die Wahrnehmung machen, daß Kinder an den Landungsbrücken sich an den Ankerketten beschütigen und oft mehrere Meter weit über den Wasserpiegel hinaus Turnübungen machen. Selbstverständlich ist es schon wiederholt vorgekommen, daß die Waghalsen plötzlich in die Fluten fielen und nur durch Zufall von erwachsenen Personen gerettet werden konnten. So z. B. ertrankte sich gestern nachmittag gegen 4 Uhr ein solcher Fall. Mehrere Buben machten sich an der Landungsstelle der Düsseldorf-Gesellschaft und Einsteigstelle der Schneiderhönischen Badeanstalt mit Turn- und Spielübungen zu schaffen. Plötzlich schrieen die noch am Ufer befindlichen Buben um Hilfe, da im selben Augenblick der 5 Jahre alte Sohn der Familie Sebastian an genannter Stelle in den Strom gefallen und im Wasser verschwinden war. Durch das Geschrei der Kinder aufmerksam geworden, eilte der zunächst anwesende Former Jupp von Wiebich herbei. Es gelang diesem, den Knaben dem nassen Element zu entreißen und so vor dem Ertrinken zu retten.

* Verlorene und Wiedergefundene. Vor einigen Tagen fand ein Wiebicher Herr am Rheinufer, unweit des Ausganges des Gartenlokals „zum Rastauer Hof und zur Krone“, eine Brieftasche. Nach näherer Inspizierung des Inhalts fand man darin einen für eine englische Bank anzuweisenden Kreditbrief auf den ansehnlichen Betrag von 6000 M. lautend. Der ehrliche Finder begab sich sofort zum Hotelier Herrn Wpler und machte dort Mitteilung von seinem Fund, da er mit Recht annahm, daß ein in dem betreffenden Lokal gewesener Gast diese Brieftasche verloren haben könnte. Schon gestern stellte sich der Verlierer der Brieftasche, von Wiesbaden kommend, im Hotel „Rastau und Krone“ ein, mit der Nachfrage nach der Tasche nebst dem reichen Inhalt. Der überaus glückliche Herr konnte die Brieftasche mit Inhalt in Empfang nehmen, bedachte aber auch zugleich den ehrlichen Finder mit einem annehmbaren Finderlohn.

* Die „Wah“ als Museum für Rheinschiffahrt. Aus Ra u b, 10. August, wird uns telegraphisch gemeldet: Die jüngst durch Blitzschlag beschädigte Kaiserpsalz im Rhein soll neu hergerichtet und zu einem Museum für Rheinschiffahrt verwendet werden.

* Schwere Urkundenfälschung. Unser D.-Korrespondent meldet von der Mainzer Straßammer von gestern: Der 46jährige Kaufmann Leopold Dehe aus Niederlahnstein, der vorbestrafte 46jährige Bauunternehmer Adolf Grimm aus Dohheim und die 36jährige Witwe des Restaurateurs Bernhards Löffler, Maria geb. Weiss aus Kapellenbogen, alle in Frankfurt wohnhaft, sind der schweren Urkundenfälschung angeklagt. Dehe hat im Juli vorigen Jahres in Neuhausen bei Worms die Kaiserpsalz käuflich erworben. Ende vorigen Jahres wurde ihm von der Witwe Gähle in Worms eine auf der Psalz ruhende Hypothek von 6000 M. nebst Zinsen gekündigt. Er bat die Gähle um Frist, die ihm auch bis 1. April bewilligt wurde. Inzwischen beauftragte Dehe den Grimm, mit dem er in geschäftlicher Beziehung steht, die Hälfte der Hypothek und 75 M. Zinsen an die Witwe Gähle abzuliefern und dahin zu wirken, daß die Frist der anderen Hälfte der Hypothek noch etwas erweitert werde. In diesem Bunde übergab Dehe am 3. Januar dieses Jahres dem Grimm 3075 M. Am anderen Tage fuhr Grimm mit der Löffler, mit der er in näherer Beziehung stand, nach Worms. In der Wohnung der Witwe Gähle zahlte Grimm im Beisein der Löffler nur die 75 M. Zinsen aus und ließ sich dies auf einer bereits vorgefertigten Quittung besätigen. Am anderen Tage lieferte Grimm dem Dehe eine Quittung über den Empfang von 3075 M., unterschrieben von der Witwe Gähle, ab. Nach einiger Zeit erhielt der Angeklagte Dehe von der Witwe Gähle eine Karte, worin er um Zahlung der 6000 M. gebeten wurde. Es stellte sich nun heraus, daß die Gähle nur die 75 M. Zinsen erhalten und die Quittung gefälscht war. Die Staats-

anwaltschaft klagte nun auch den Dehe mit an, da sie der Meinung war, daß er dem Grimm nur 75 M. gegeben und die drei Angeklagten gemeinschaftlich gehandelt hätten. In der heutigen Verhandlung vor der Mainzer Straßammer stellte sich aber die Unschuld des Dehe heraus, so daß seine Freisprechung erfolgte. Die Angeklagten Grimm und Löffler behaupteten, daß die Gähle die 3075 M. erhalten und quittiert hätte. Sie soll das Papier zur Quittung gegeben und die Löffler will nach dem Diktat des Grimm geschrieben haben. Die Zeugin Gähle bestritt dies ganz entschieden, das Konzept der Quittung habe der Grimm mitgebracht und sie habe nach Ausschöpfung der Zinsen deren Empfang bescheinigt. Aus dem sehr interessanten Gutachten des Gerichtschreibers, Herrn Dr. Popp-Frankfurt, ging hervor, daß die Unterschrift der Gähle mit einer anderen Tinte geschrieben war als das Konzept. Die weiteren Feststellungen hätten ergeben, daß die Tinte und Feder, mit der das Konzept geschrieben, identisch sei mit Tinte und Feder, die im Haushaltungsbuch der Löffler benutzt worden wäre. Die Zahl 3000 M., die über der Zahl 75 stehe, wäre erst nach der Unterschrift der Gähle zugefügt worden. Der Staatsanwalt, Herr Assessor Dr. Kull, beantragte gegen Grimm und Löffler je ein Jahr Zuchthaus, 1000 M. Geldstrafe und Ehrverlust. Das Gericht sprach, wie schon oben angegeben, den Dehe frei, verurteilte den Grimm zu 1 Jahr Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust und die Löffler, die als das Werkzeug des Grimm betrachtet wurde, zu 6 Monaten Gefängnis. Verteidiger war Dr. Stuhl-Frankfurt.

* Kurhaus. Anlässlich des Festessens des Grazer Männergesangsvereins und der französischen Aerzte bleibt morgen Sonntag das westliche Eingangportal des Kurhauses von 1 bis 7 Uhr nachmittags geschlossen. Die Besucher der Besesszimmer wollen daher während dieser Zeit ihren Weg durch das östliche Portal und die Spiel- und Konversationsäle nehmen. — Nach Mid. fehr des Kurorchesters aus seinem Urlaube werden die Abonnementskonzerte im Kurgarten von einschließlich nächsten Montag ab wieder von demselben ausgeführt.

* Im Café „Berliner Hof“ (Taunusstraße) findet aus Anlaß des Besuches der Grazer Sänger täglich Konzert des Wiener Original-Schrammel-Quartetts statt. Die sämtlichen Anstaltskassen sind abends beleuchtet, illuminiert.

* Preisgekrönte Athleten. Bei dem in Frankfurt stattgefundenen nationalen Athleten-Wettstreit des 2. Kreises des deutschen Athletenverbandes erhielten vom Stemm- und Ringklub „Atletia“ die folgenden Mitglieder Preise: Im Stemmren (Dreikampf) der 2. Klasse Herr Wilhelm Krämer den 4. Preis (Medaille) sowie Herr Bruno Hofmann im Dreikampf der 3. Klasse den 2. Preis. Im Ringen (Schwergewicht) Herr Wils. Krämer den 6. Preis.

* Reichshallen-Theater. Gestern hat das Programm neuerlich eine Aenderung erfahren. Wir haben uns schon leghin über das neue Programm des neuen Besitzers ausführlich geäußert und unsere Freude über die besondere Berücksichtigung des humoristisch-komischen Teiles ausgesprochen, die speziell in den beiden Singpielen zum Ausdruck kam. An ihrer Stelle ist nun ein neues Singpiel „Der Kapitän Brandt“ und die Burleske „Der Boheme“ getreten, die ihre Vorgängerinnen an Witz womöglich noch zu übertreffen suchen. Die Vorstellung war ausnehmend gut besucht.

* Gesellschaft „Fidelio“. Heute nachmittag von 4 Uhr ab veranstaltet die Gesellschaft „Fidelio“ auf der „Neuen Wollshöhe“ eine gesellige Unterhaltung mit Tanz. Bei eintretender Dunkelheit findet bengalische Beleuchtung des Gartens statt. Gäste sind willkommen.

... Wiebich, 11. Aug. Seit Donnerstag liegt am jenseitigen Rheinufer an der Retbergstraße, oberhalb der Gyslius'schen Schwimm-Anstalt, ein prächtiges kleines Schraubenboot vor Anker. Wie man erfahren konnte, gehört dieses Boot dem ehemaligen Großschiffbesitzer Herrn Haber aus Duisburg. Die Familie macht zurzeit eine ausgedehnte Vergnügungsfahrt von Duisburg Stromaufwärts, eventl. bis Mannheim und besucht alle größeren Rheinorte. Der Aufenthalt in Wiebich soll auf drei Tage bestimmt sein. Das Schiff ist mit allen häuslichen und Schlafkabinen ausgestattet, so daß das städtische Boot eine schwimmende Wohnung darstellt. Ein herrlicher Ausblick, den sich nicht jede Familie gestatten kann. — Ein der Witwe D. in Wiebich-Mosbach gehöriges Pferd — ein Schimmel — war vor Alter und körperlichen Gebrechen so hinfällig geworden, daß es nicht mehr selbst aufstehen konnte. Der hinzugezogene Tierarzt D. M. in Wiebich ordnete daher sofortiges Schlachten an und gab der Besitzerin auf, das Pferd in diesem Zustand nicht mehr lebend über die Straße zu ziehen, sondern an Ort und Stelle zu töten und erst dann transportieren zu lassen. Gegen diese tierärztliche Anordnung wurde gestern abend das Pferd seitens des Pferdeschlächters St. aus Wiebich mit Hilfe mehrerer Männer aufgehoben und gegen 7 Uhr noch am selben Tage von Mosbach durch die Kaiser-, Wiesbadener- und Eisenbahnstraße transportiert. Es bot sich tatsächlich ein jammervoller Anblick dar. Der altersgraue Schimmel wurde gewaltsam gezogen und von der Stelle geschoben. Die tierärztliche Fleischschau wird ergeben, ob das Fleisch überhaupt noch zum Verkauf freigegeben werden kann.

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weiblich (Landwirtschaftsschule).

Voranschlägliche Witterung:

für die Zeit vom Abend des 11. August bis zum Abend des 12. August: Schwache westliche Winde; ziemlich trübe; vielfach Regen; Temperatur nicht erheblich geändert.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegen über keine Verantwortung.

Von den Schienen in der Friedrichstraße.

Die neue elektrische Linie in der Friedrichstraße hat in das reich belebte Verkehrsnetz daselbst ein interessantes Moment eingefügt, das jedermann mit Freuden begrüßen wird, besonders da die Anfangs von den Friedrichsträhern gehegten Befürchtungen wegen einer lästigen Vermehrung des ohnehin dort schon fast unerträglichen Verkehrslärms sich dank der ruhigen Fahrart der Elektrischen nicht erfüllt haben. Nur die Anwohner der oberen Friedrich- und der beteiligten Schwalbacherstraße beklagen sich — und mit Recht — über das höchst unangenehme Reibungsgeräusch in den Schienen der beiden starken Kurven. Da alle sieben Minuten zweimal die Stelle passiert wird, kann man sich denken, daß diese schreienden und oft ohrzerreißenden Töne auf die Dauer unträglich werden können. Hoffentlich findet man an zuständiger Stelle Veranlassung und Mittel, dieses für die Anwohner mehr wie unangenehme Geräusch baldigst und gründlich zu beseitigen.



Letzte Telegramme

Die Lage in Russland.

Petersburg, 11. August. Der Flügeladjutant des Zaren, Oberst Fürst Trubezkoi, überreichte gestern im Auftrage des Zaren an jene Soldaten, welche den Aufstand in Kronstadt unterdrückt haben, Medaillen und Geldbeträge und sprach ihnen den Dank des Zaren aus. Hierauf besuchte der Oberst die Lazarette, in denen bei dem Aufstand verwundete Soldaten lagen. — Das Gerücht, daß Revolutionäre das Kreisgericht in Samara erstürmt und die politischen Gefangenen befreit hätten, beruht auf Erfindung. — Der Prokurator der Nordbank in Minsk, Sundukow, hat der dortigen Filiale der Reichsbank 110 000 Rubel herausgelockt und ist damit flüchtig geworden. — Die Tochter des im Warschauer Militärbezirk stationierten Generalleutnant Prince beabsichtigte ein Attentat auf den Generalgouverneur Kaulbars auszuführen. Durch vorzeitiges Plaken der Bombe wurde das Attentat vereitelt, worauf sich das Mädchen selbst entleibte.

Petersburg, 11. August. Heute erscheint in der „Rokowoje Wremja“ eine Aufschrift des Grafen Seyden mit Beziehung auf das Komunique der Petersburger Telegraphenagentur über die Weigerung mehrerer Politiker, in das Kabinett Stolypin einzutreten. Graf Seyden schreibt: „Der Präsident des Ministerrats hatte mehrere Verhandlungen mit dem Fürsten Lwow, mit Guschoff und mir, und besprach mit uns die Aufforderung von Politikern zum Eintritt in das Kabinett. Wir sprachen uns sofort dahin aus, daß zwei Ministerposten für Politiker, die in das Kabinett eintreten sollten, nicht genügend seien; es müßten wenigstens fünf Politiker sein, die in ihrer politischen Ansicht völlig übereinstimmen, und die Bedingung wäre die Annahme von deren Programm, das im Namen des Ministerrats zu veröffentlichen wäre, und das die Grundlage zu bilden hätte, auf der die neuen Minister bei den Neuwahlen zur Duma eine einheitliche Partei hätten bilden können. — Der Ministerpräsident erhob dagegen keinen Einwand. Wir trafen Maßnahmen, um in die Kombination Persönlichkeiten einzubeziehen, deren Namen die Verwirklichung unseres Programms verbürgt haben würden. Eine dieser Persönlichkeiten lehnte wegen Krankheit ihre Beteiligung ab. Bevor wir noch Verhandlungen mit anderen anknüpfen konnten, erklärte man uns, daß gegenwärtig nur zwei Ministerposten mit Politikern besetzt werden könnten; allmählich könnten dann künftig noch andere Politiker herangezogen werden. Die Regierung sei entschlossen, den Weg der Reformen mit Entschiedenheit zu betreten. Ich hielt es unter diesen Bedingungen nicht für möglich und erforderlich, an weiteren Verhandlungen teilzunehmen. Die Kombination ist also auf Hindernisse gestoßen, die außerhalb unseres Willens lagen. Es handelt sich aber darum, daß der Ministerpräsident unsere Bedingungen nicht angenommen hat. Wenn wir keinen Erfolg gehabt haben, so geschah das, weil es uns nicht gelang, die Regierung davon zu überzeugen, daß der Plan, uns zu bürokratischen Ministern zu machen, keinen Sinn habe.“

Frankreich-italienische Allianz.

Rom, 11. August. Die „Tribuna“ veröffentlicht ein Interview mit dem General Turr über die Ereignisse von 1870 und den Plan einer französisch-italienischen Allianz. Der General erklärte, daß preussische und englische Intrigen ein französisch-österreichisch-italienisches Bündnis vereitelt hätten. Es sei bedauerlich, fügt das Blatt hinzu, daß Italien im Jahre 1870 Frankreich nicht gegen Preußen unterstützt habe, denn das würde Italien verschont haben, in den Dreibund einzutreten, welcher ihm bisher nur Kosten, aber keinen Nutzen eingebracht habe. Italien wäre anstatt dessen in eine starke lateinische Liga eingetreten, welche den Vangermanismus in Schach gehalten haben würde. Die demnächst erfolgende Veröffentlichung der Memoiren des Grafen Nigra würden in dieser Angelegenheit noch interessante Aufklärungen bringen.

Zum Untergang des „Sirio“.

Barcelona, 11. August. Die italienische Dampfergesellschaft, welcher der untergegangene „Sirio“ gehörte, erlucht die geretteten Passagiere, sich in Cartagena zu sammeln, damit sie von dort nach Barcelona gebracht würden. Die amtliche Ziffer der auf dem „Sirio“ befindlichen Personen hat 603 betragen. 219 Personen werden nach den letzten Feststellungen vermist. Die Arbeiten auf dem „Sirio“ werden fortgesetzt. Taucher entdeckten im Innern des Dampfers noch weitere zahlreiche Leichen.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Genelleton: J. B.: Redakteur Bernhard Rößling; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Rößling; für Inserate und Geschäftliches: Carl Rößling, beide in Wiesbaden.

Kurhaus zu Wiesbaden. Gartenfest

am Sonntag, den 12. August 1906 unter Mitwirkung des Grazer u. Wiesbadener Männer-Gesangsvereins.

Das ausführliche Konzert-Programm nebst sämtlichen Texten der Gesangsvorträge ist an den Kassenscheitern der Kurgarten-Eingänge, bei ungünstiger Witterung am Saaleingange, käuflich zu haben. Preis 10 Pfennig.

Auf der oberen Terrasse des Kurgartens, ist Restaurationsbetrieb verbunden mit einem kalten Buffet, eingerichtet.

Städtische Kurhausverwaltung.



Ausgabestellen

des
„Wiesbadener General-Anzeiger“

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pf.

Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verschickt.

Niederstraße — Ecke Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialwarenhandlung.
Niederstraße 23 bei Schott, Colonialwarenhandlung.
Niederstraße 55 — bei Müller, Colonialwarenhandlung.
Niederstraße 3, bei Kriehing, Colonialwarenhandlung.
Niederstraße 25, bei Roth, Colonialwarenhandlung.
Bismarckstraße 8, bei Felsbe, Colonialwarenhandlung.
Bertramstraße, Ecke Zimmermannstraße bei J. B. Bausch, Colonialwarenhandlung.
Hochstraße — Ecke Hellmuthstraße bei J. Huber, Colonialwarenhandlung.
Hochstraße 20 — bei Scherf, Colonialwarenhandlung.
Erbacherstraße 2, Ecke Walluferstraße — J. Frey, Colonialwarenhandlung.
Goethestraße Ecke Oranienstraße Diezer, Colonialwarenhandlung.
Hofgarten, bei Eichhorn, Mainzer Landstraße.
Hofgarten 16 — bei W. Koenenmacher, Colonialwarenhandlung.
Hofgartenstraße — Ecke Hochstraße bei J. Huber, Colonialwarenhandlung.
Hofgarten 22 — bei Pierre, Schreibm.-Hdlg.
Hofgarten — Ecke Niederstraße bei A. Schüler, Colonialwarenhandlung.
Jahnstraße 40 — bei J. Frischle, Colonialwarenhandlung.
Jahnstraße — Ecke Borchstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwarenhandlung.
Lahnstraße Ecke Bietenring, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.
Lahnstraße — Ecke Steingasse bei Louis Döfler, Colonialwarenhandlung.
Lahnstraße 4 — bei B. Dienstbach, Colonialwarenhandlung.
Mainzerlandstraße (Arbeiter-Kolonie) Schmidt, Mainzerlandstraße 3 v.
Mainzer Landstraße 2 (für Hofgarten) bei Eichhorn (Friedrichshof).
Moritzstraße 46 — Fuchs, Colonialwarenhandlung.
Nerostraße Ecke Querstraße Michel, Papierhandlung.
Nerostraße — Ecke Röderstraße bei E. S. Wald, Colonialwarenhandlung.
Niederwaldstraße 11 — Colonialwarenhandlung Kaiser.
Oranienstraße — Ecke Göttestraße, Diezer, Colonialwarenhandlung.
Querstraße 3 — Ecke Nerostraße, Michel, Papierhandlung.
Rauenhaldenstraße 11 bei B. Wengel Colonialwarenhandlung.
Rauenhaldenstraße 20 bei W. Laug Colonialwarenhandlung.
Röderstraße 3, bei Westert, Colonialwarenhandlung.
Röderstraße 7 — bei S. Borakoff, Colonialwarenhandlung.
Röderstraße — Ecke Nerostraße bei E. S. Wald, Colonialwarenhandlung.
Saalgasse — Ecke Webergasse bei W. Gräfe, Drogerie.
Sebanplatz 7, Ecke Sebanstraße, bei S. Götze, Colonialwarenhandlung.
Schachtstraße 10, bei J. Döfler, Colonialwarenhandlung.
Schachtstraße 17 — bei S. Schott, Colonialwarenhandlung.
Schachtstraße 30 — bei Chr. Stuppelmann Wwe., Colonialwarenhandlung.
Schwalbacherstraße 77 — bei Fr. Feing, Colonialwarenhandlung.
Steingasse 29 — bei W. Laug, Colonialwarenhandlung.
Steingasse — Ecke Lahnstraße bei Louis Döfler, Colonialwarenhandlung.
Wallramstraße 25, — Schumacher, Colonialwarenhandlung.
Webergasse — Ecke Saalgasse bei W. Gräfe, Drogerie.
Wörthstraße — Ecke Lahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwarenhandlung.
Wörthstraße 6 bei A. Döfler Colonialwarenhandlung.
Zimmermannstraße — Ecke Bertramstraße bei J. B. Bausch, Colonialwarenhandlung.
Bietenring Ecke Lahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Biebrich, Wiesbadener Allee 72, Ludwig Dorn.

Empfehlenswerte Ausflugsplätze.

Alte Adolfshöhe bei Biebrich
Gasthaus zum Adler, Biebrich.
Gasthaus zur Burg Brantenheim.
Restaurant Brenner, Uhlhorn bei Mainz.
Restaurant und Saalbau „Burggraf“, Waldstraße.
Domäne Adelsdal.
Restaurant Germania, Platterstraße.
Restaurant Gartenfeld, Niederwall.
Gasthaus zum Herrgarten, Braunstein.
Gasthaus zur schönen Aussicht, Rauenhalden.
Restaurant Hinkelhaus, Auringen.
Zur Subertshütte, Goldsteinthal.
Hotel-Restaurant Kaiserhof, Biebrich.
Restaurant Klostermühle, vor Clarenthal.
Restaurant Kronenburg.
Restaurant Kaiser Adolfs, Sonnenberg.
Kellerstopp, Aussichtsturm und Restaurant.
Gasthaus zur Krone, Dohheim.
Restaurant Risch, Mainz, Vießfrauenpfad.
Waldbühnen „zur Krone“, Gonsenheim b. Mainz.
Saalbau zur Rose, Biebrich.
Majner Hof, Sonnenberg.
Restaurant Petersen, Biebrich-Kastel.
Restaurant „Zum Rhein, Hof“, Bingen.
Restaurant zum Weibergarten, Hochheim.
Erdmühle zwischen Sonnenberg und Rombach.
Schlösschen, Aussichtsturm und Restauration.
Ringerhölle, Rauenhalden.
Restaurant Tannus, Biebrich.
Gasthaus zum Tannus, Rombach.
Restaurant zum Tivoli, Schierstein.
Wilhelmshöhe bei Sonnenberg.
Restaurant Waldbühnen, Rombach.
Restaurant Waldbühnen, Platterstraße.
Restaurant Waldbühnen.

Fahrplan der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.

Sommerdienst 1906.

TAUNUS-BAHN.

(Abfahrt Taunus-Bahnhof.)

Richtung: Curve (Biebrich), Castel (Mainz), Soden, Homburg, Frankfurt a. M., und umgekehrt.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt.

Abfahrt von Wiesbaden: 4,35, 5,36*, 6,15, **6,52**, 7,15, 8,20, **8,35**, 10,22, **10,57**, 12,0, **12,33**, 12,57, **2,15**, 2,41, 3,20*, 3,51†, 4,03, **5,00**, 6,02, **6,37D**, 7,00, 8,10, 8,57*, **9,50**, 10,06, 10,57.

Ankunft in Wiesbaden: 5,30*, 6,45, 7,45, 8,38, **9,09**, 10,06, **10,58**, 11,50, 1,14, **1,39**, **2,11†**, 2,40*, 3,10, **3,21**, 3,59, 5,28 **6,00**, 6,39, 7,53, 8,47, 9,35, **9,43**, 10,55, **11,48**, 1,01.

* Von bzw. bis Kastel.

† Direkt bis Homburg über Höchst.

D Schnellzug mit Durchgangswagen.

SCHWALBACHER-BAHN.

(Abfahrt Rhein-Bahnhof.)

Richtung: L.-Schwalbach, Diez, Limburg u. umgekehrt.

Abfahrt von Wiesbaden: 6,08†, 7,07, 9,20, 11,17, 1,11, 2,10††, 2,23, 2,44††, 3,17††, 3,40††, 4,04, 5,55*, 5,55†, 6,20††, 7,00†, 7,21††, 8,01, 8,22††, 11,00†.

Ankunft in Wiesbaden: 4,50††, 5,33†, 5,47†, 6,43†, 7,42, 10,15, 12,29, 2,01†, 3,16††, 4,34, 5,28††, 6,07††, 6,39†, 7,32††, 7,54†, 9,16††, 9,33, 10,18††, 10,50†.

† Nur Werktags bis Dornhagen.

§ Von bzw. bis L.-Schwalbach.

* Von bzw. bis Chausseehaus.

§§ Von bzw. bis Hohenstein.

†† Nur Sonn- u. Feiertags.

‡ Montags und Werktags nach Feiertags.

? Nur Werktags.

LUDWIGS-BAHN.

(Abfahrt Hess. Ludwigs-Bahnhof.)

Richtung: Niedernhausen-Limburg und Niedernhausen (Eppstein, Lorschbach), Frankfurt a. M.

Abfahrt von Wiesbaden: 5,37, **8,03**, 8,26, 10,28, 12,00, 2,53, 4,54, 6,45, 8,48, 11,06.

Ankunft in Wiesbaden: 4,52†, 5,29†, 6,06†, 7,00, 7,50*, 9,58, 12,36, 2,00, 4,32, 7,23, **8,35**, 10,13, 10,58**.

* Nur Werktags.

** Nur Sonn- und Feiertags.

§ Nur Montags und am Werktag nach Feiertag und am 24. Mai, und 15. Juni.

Richtung: Wiesbaden-Mainz.

Abfahrt von Wiesbaden: 5,25, 6,05, 7,07, 7,32, **7,50**, 8,08, 8,39, 9,32, 11,17, **11,42**, 12,04, **12,17**, **1,10**, 1,32, 2,05, 2,48†, 2,58, 3,38, **4,07**, **4,25**, 4,50, 5,35, 6,12, 7,23, 7,49†, 8,20, 8,30†, 9,22, **9,55**, 10,30, 11,10, **11,38D**, 11,50, 12,45.

Ankunft in Wiesbaden: 5,58, **6,08D**, **6,30**, 6,58, 7,23, 7,56, **8,07**, **9,15**, 9,35, **10,40**, 11,10, **11,41**, 12,38, **1,05**, 1,20, 2,00, 2,39†, **2,59**, 3,34, **3,48**, 4,28, **4,37**, 5,30, **5,39**, 6,33, 7,12, 7,33, **7,47**, 8,39†, 8,58, **9,10**, 9,29†, 10,23, 11,33, **12,18**, 12,40, 2,39.

* Ab 15. Juni.

† Nur Samstags ab 1. Juni.

‡ Nur Sonntags und 24. Mai, 4. Juni und 14. Juni.

D Schnellzug mit Durchgangswagen.

RHEIN-BAHN.

(Abfahrt Rhein-Bahnhof.)

Richtung: Mosbach (Biebrich), Rüdelsheim, Ems, Coblenz und umgekehrt.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt.

Abfahrt von Wiesbaden: 5,05, 6,37*, 7,15, 8,02*, **8,50**, 9,38, **10,43**, 11,24, 12,46, **1,10D**, 11,38†, 1,43*, **2,16**D**, 2,35†, 2,45, 3,25†, **4,47****, 5,00, **5,44**, 6,26†, 7,30, 8,39*, 10,32, 11,56.

Ankunft in Wiesbaden: 5,33, 6,27*, 7,40*, 8,48, 9,16*, 10,32, 11,22, **11,37**, **12,07****, **12,45**, 1,35, 2,44†, 3,30, **3,46**D**, 4,25*, **5,30**†, 6,24, **6,56D**, 7,35†, 8,18††, 8,27†, 8,36, 9,51††, 10,00†, **10,12**, 11,07†, 11,20, 1,06.

* Von bzw. bis Rüdelsheim.

§ Nur Sonn- u. Feiertags.

§§ Von bzw. bis Oestrich-Winkel nur Werktags.

† Bis Asemannshausen.

†† Von Elzville.

‡ Ab bzw. an Taunusbahnhof.

D Schnellzug mit Durchgangswagen.

X Nur Samstags ab 1. Juni.

Die unterstrichenen Schnellzüge haben nur 1.-2. Klasse.

Hotel-Restaurant Bayrischer Hof,
4 Delaspéestraße 4.
Mittagstisch à 0.80, 1.20 Mk.
Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.
Französisches Billard. — Schöne luftige Fremdenzimmer.
Besitzer: **Hch. Plett.**

Hotel-Restaurant Darmstädter Hof,
Adelheidstrasse 30, Ecke Moritzstr.
Neu renovierte Lokalitäten.
Vorzügl. Germania-Bier (hell und dunkel), Münchener Löwenbräu, Berl. Tafel-Weissbier.
Ausgez. Weine erster Firmen. — Apfelwein.
Mittagstisch von 12—2 Uhr zu M. —.80 und 1.—.
Prima Abendplatten von 6 Uhr ab zu 70 Pf.
Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.
Fremdenzimmer von M. 1.50 an.
Chr. Wolfert, Besitzer.

Hotel Karlsruhof,
Rheinstrasse 60a.
Neue möbl. Zimmer mit und ohne Pension 2600
Diner von 12—3 Uhr. Souper von 7 Uhr ab.
Restauration zu jeder Tageszeit.
Prima hell Export- und Münchener Bier. —
ff. naturreine Weine. Billard. Mäßige Preise.
Telefon 1831. **Anton Bayer.**

Gasthof „Zur Stadt Biebrich“,
Albrechtstrasse 9.
Bringe meinen schönen schattigen Garten in
empfehlende Erinnerung. 2164
Georg Singer.

Gasthaus und Saalbau „Zum Burggraf“
Waldstraße.
Jeden Sonntag von 4 Uhr ab:
Große Tanzmusik.
Prima Bier. Reine Weine. Kalte und warme Speisen
zu jeder Tageszeit. 2519
Es ladet herzlich ein. **Friedr. Schminner**

Bierstadt, „Saalbau zum Adler“,
neu erbaut, Tanzfläche ca. 180 Quadr.-Met.
Jeden Sonntag von 4 Uhr ab:
Große Tanz-Musik,
wogu freundlichst einladet **Heinz Brühl, Besitzer.**
Prima Speisen und Getränke 1203

Bierstadt.
Gasthaus und Saalbau „Zum Bären“.
Neu erbauter, 1000 Personen fassender Saal. ff. Tanzfläche.
Jeden Sonntag von 4 Uhr ab:
Große Tanzmusik.
(Starkes Orchester.)
Separates Sälchen für Gesellschaften. — Garten. — Prima Getränke
(eigene Apfelweinkelterei), sowie warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
2484 **Carl Friedrich, Besitzer.**

Bierstadt.
Saalbau „Zur Roje“.
Jeden und jeden Sonntag von 4 Uhr ab:
Große TANZ-MUSIK,
prima Speisen und Getränke, wogu ergebenst einladet
3275 **M. Lenz.**

Rambach
„Gasthaus zum Taunus“.
Bringe dem verehrl. Publikum, sowie den
verehrl. Vereinen und Gesellschaften meinen
schönen neu gemalten Saal in empfehlende
Erinnerung.
Sonntags nachmittags von 4 Uhr ab:
Große öffentliche Tanzmusik,
wogu freundlichst einladet
Ludwig Meister.
2066

Dokheimer Kirchweih
am 12., 13. und 20. August
empfehle den verehrl. Besuchern von Wiesbaden und Um-
gebung meine
Straßwirtschaft.
Bringe einen vorzügl. 1904er und 1905er zum Ausschank.
Hochachtend
Wilh. Höhn,
2705
Photographie **Georg Schipper,** 4371
Jahnstraße 26, P., Ecke Wörthstr.

Saalbau „Zur Waldlust“ Rambach
Philipp Christ, Wiesbadenerstraße.
Heute Sonntag den 12. August von 4 Uhr
nachmittags bis 10¹/₂ Uhr abends
Große Tanzmusik.
Es ladet herzlich ein **Ph. Christ.** 2707

Dokzheimer Kirchweih.
Zu der am 12., 13. und 19. August statt-
findenden
Kirchweih
lade alle Wiesbadener Freunde und Bekannte, sowie die ge-
ehrte Einwohnerschaft freundlichst ein.
Mache besonders auf eine gute reichhaltige
Speisekarte aufmerksam. Reingehaltene
Weine, Auschankweine, per 1/2 Schoppen von 20 Pf. an.
Im oberen Sälchen **Tanz.**
Hochachtend
L. Gandenberger,
Restaurant „Zum Bahnhof“ nebst Metzgerei.
Endstation der Elektrischen.

Frauenstein. Restaurant „Zum Herrngarten“.
Besitzer: **Carl Sternickel.**
Beliebter Ausflugsort für Gesellschaften und Vereine.
Schöne Restaurationsräume.
Separater Saal und authentische Weinprobe mit eigener elektr. Licht-Anlage.
Gartenlokal mit überdachter Gasse.
Ia. Wiesbadener Kronenbier
Ausschank von Weinen des Frauensteiner Bürgervereins
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. 2436

Gasthaus „Zum Güterbahnhof“
vis-à-vis dem Güterbahnhof „West“.
Haltestelle der elektr. Bahn.
Bekannt gute Küche. — Reine Weine.
Ia. Bier. — ff. Apfelwein.
Karl Diefenbach.
früher **Biertunnel (Rheinbahnhof).** 570

Straußwirtschaft Schierstein.
Selbstgezogenen naturreinen
1905er Wein
per Schoppen 40 Pf.
Zu regem Besuch ladet ergebenst ein 2706
Eduard Wintermeier, Bahnhofstraße 9.

Julius Callmann
Weiss- und
Manufakturwaren-Versand
Jahnstrasse 24.
Telephon 1997. 6639

Saalbau „Tivoli“.
Anlässlich der Fertigstellung der Saalerweiterung
und des Wintergartens veranstalte Sonntag, den
12. August, vormittags von 8—9 Uhr:
Frühschoppen-Konzert.
Nachmittags von 4 Uhr an:
Garten-Konzert.
Gleichzeitig im neuen Saale
humoristische Unterhaltung mit Tanz.
Eintritt zu sämtlichen Veranstaltungen frei!
Bier 10 Pf.
Weinzwang ist nur im Saale u. im Wintergarten.
Für nur gute Speisen und Getränke habe bestens
Sorge getragen.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
2693 Hochachtungsvoll **C. A. Schmidt.**

Achtung!
Bäcker
Fohlenfleisch.
prima Ia. I. Qual. heute, sowie
morgen Sonntag zu haben in der
ersten und ältesten Pferdemezgerei
Wiesbadens, das Pfd. zu 40 Pf., bei
Hugo Kessler, vormals M. Drese.
Telephon 2612. Hellmündstraße 17. Telephon 2612.
Wurstfabrik mit elektr. Betrieb. 6645

Club „Edelweiss“.
Heute Sonntag, den 12. August,
Ausflug nach Biebrich
Saal zur neuen Turnhalle.
Dasselbst von nachmittags 4 Uhr ab:
Humoristische Unterhaltung mit Tanz.
Hierzu ladet freundlichst ein **Der Vorstand.** 6598

Bäckergehilfen Wiesbaden.
Donnerstag, den 16.
er., vormittags 11 Uhr,
findet im „Restaurant
Friedrichshof“ (Saal eine
Etiege hoch)
Neuwahl
des **Gesellen-Ausschusses**
statt.
Wahlberechtigt sind diejenigen, die das 21. Lebensjahr
vollendet und bei Innungsmeistern beschäftigt sind.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht der
6597 **Aktuelle: Karl Keller.**

Karneval-Gesellschaft „Grüne Käver“.
Sonntag den 12. August 1906, von nachmittags
4 Uhr ab, im Saale des Herrn **Kempnich, Restauration „Zur
Germania“, Platterstraße 128:**
Grosses Tanzkränzchen,
wogu wir unsere werten Freunde und Gönner ganz ergebenst ein-
laden.
Für gute Unterhaltung (humoristische Vorträge etc.) ist
bestens Sorge getragen. 6618
Das Komitee.

Gesellschaft „Sidelio“.
Heute Sonntag, den 12. August, von nachmittags
4 Uhr ab:
Gesellige Unterhaltung mit Tanz
im Saalbau der „Neuen Adolfs Höhe“.
Gäste willkommen. 6590
Der Vorstand.

Hotel-Restaurant „Sächsischer Hof“
Hochstätte 1—5.
Mittagstisch 12—2 Uhr 60 Pf. und höher.
Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.
Biere, hell und dunkel, gute Weine. 6537
prima! Apfelwein prima!
aus der renommierten Apfelweinkelterei Herrn **L. Göbel.**
Carl Wolfert.
per Kumpi **Kartoffeln** per Kumpi
gutkochend
Pfennig. empfiehlt Pfennig.
Kölner Konsum-Geschäft,
6607 **Feldstraße 1, Ecke Röderstraße.**

Neue Hobelbank,
Schubladen - Regale, 6640
Ladentheken mit oder ohne Marmor
sehr billig Marktstr. 12. Späth.
Konzerthaus „Deutscher Hof“.
Neues Programm.
Täglich: Konzert
des urfidelen Schrammel-Trit.-Ensembles **Tip-Top.**
Eintritt frei.
Schattiger Garten. 306

Auf Abzahlung!

Möbel für 98 Mk., Anz. 7 Mk.
für 195 Mk., Anz. 17 Mk.
für 245 Mk., Anz. 21 Mk.

Einzelne Stücke als: Schränke, Vertikows,
Buffets, Kommoden, Betten, Stühle, Tische etc.

Anzahlung von Mk. 5.— an.

Herren- Anzüge, Hosen, Joppen
Anzahlung von Mk. 5.— an.

Damen- Jacketts, Capes, Kostüme, Blusen
Anzahlung von Mk. 3.— an.

J. Wolf, Friedrichstr. 33.

Kredit!

Kredit!

Jeder neue Möbelkunde erhält eine
moderne Waschgarnitur gratis!

Café Berliner-Hof.

Anlässlich des Besuches des Grazer Männer-Gesang-
Vereins täglich:

Wiener Original-Schrammel-Quartett
und festliche Illumination sämtl. Lokalitäten.

6633

Ergebenst

Albert Zaglmeier.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Heute Samstag, den 11. Aug. er., abends von 8—11 Uhr:

Grosses Militär-Konzert.

Morgen Sonntag, den 12. Aug. er., von 11½—1½ Uhr:

Grosses Fröhschoppen-Konzert.

Abends von 6½ Uhr ab:

Grosses Militär-Konzert.

Sämtliche Konzerte werden ausgeführt von der 42 Mann starken Kapelle des 1. Ober-
rheinischen Inf.-Regts. No. 97 aus Saarburg, unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters
Herrn H. Mathiesen.

Eintritt à Person 20 Pfg., wofür ein Programm.

Die Konzerte finden bei jeder Witterung statt.

Menu.

Diner Mk. 1.10, im Abonn. 90 Pf.

Nelson-Suppe.

Schinken mit Blumenkohl
se. holländische.

Zur Wahl:

Roastbeef

Kapaun

Kompott

oder Salat.

Vanille-Eis

oder Käse und Butter.

Souper Mk. 1.—

Ged. Ochsenrücken a la Milanais.

Junger Hahn

Kompott oder Salat.

Vanille-Eis

oder Käse und Butter.

6637

Bahnholz,

Telephon No. 432.

Restaurant u. Café,
Schönster Ausflugsort am
Platze.

Möblierte Zimmer und Pension
empfiehlt
W. Hammer, Besitzer.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

Rudolph Haase,
Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufaktur,
9. Kleine Burgstr. 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis.



Schlafzimmer n. 134 M., bis
500 M., Holzbetten n. 55 M.
an, Divans n. 42 M. an, kompl.
Küchenrichtungen n. 90 M. an,
Flurtoilette n. 18 M. an. 4027

Wilhelm Reumann,
Ed. Helenen- und Bleichstr.
Eingang Bleichstr.

Möbel.

Gut gearbeitete Möbel,
meist Handarbeit, wegen G.
sparsam der hohen Beden-
nisterhe sehr billig zu ver-
kaufen: Vollst. Betten 60—150
M., Bettst. 12—50 M., Kleiderst.
(mit Aufzug) 21—70 M., Stuhl-
schränke 80—90 M., Vertikow-
polster 34—60 M., Kommoden
20—34 M., Küchensch. 28—38 M.,
Sprung. 18—25 M., Tisch. in
Eiche, Eiche, Eiche und Eiche
40—60 M., Deckbetten 12—30 M.,
Sofas, Divans, Ottomane 20
bis 75 M., Waschkommoden 21 bis
60 M., Sopha- und Auszugstische
15—25 M., Küchen- u. Zimmer-
tische 6—10 M., Stühle 3—8 M.,
Sopha- und Vertikowstühle 3—50 M.
u. s. w. Große Lagerräume.
Eigene Werks. Frachten-
freie 19. Transport frei.
Zins Wunsch Zahlungs-Ge-
leichterung. 4889

Große Gelegenheitskäufe

in nur feinen Bedenwaren, als:
Koffer in verschied. Sorten,
Reise-Recessaires, Prie-
tischen, Porzellan, Damen-
Handtaschen, darunter
hochleg. Sachen von
45 Pfg. an. Soßen Schü-
rangen n. 30 Pfg. an. Gold-
u. Silberwaren riesig billg.
Eine Partie hochfeiner echter
Weerschaum Spinen
bedeutend unter Preis.

Frankfurter Parfumerienlager,

Wiesbaden, 6367
Neugasse 17. Neugasse 17.

Bims die Hand mit Abrador

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 12. August 1906,

morgens 7 Uhr:

**Konzert des Wiesbadener Musik-Vereins
in der Kochbrunnen-Anlage**

unter Leitung seines Dirigenten Herrn Königlich Musik-
dirigenten a. D. JULIUS HÄNSEROTH.

- Choral: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr“
- Ouverture z. „Berlin, wie's weint und lacht“
- In der Waldschmiede, Idyll
- In lauschiger Nacht, Walzer
- a) Klein aber fein, Polka für Xylophon- (Krüger)
- b) Kunstreiter-Galopp Solo (Oertel)
- Potpourri aus „Carmen“
- Alte Kameraden, Marsch

Walhalla-Theater.

Sommer-Spielzeit. Direction: Emil Rothmann.
Samstag, den 11. und Sonntag, den 12. August 1906:

Der Opernball.

Operette in 3 Akten nach dem Lustspiele „Die Rosa-Dominos“
von Victor Léon u. S. von Waldberg.

Musik von Richard Heuberger.

Spielleiter: Dir. Emil Rothmann. Dirigent: Kapellmeister
Jean Körber.

Personen:

- | | |
|--|------------------|
| Beaubuisson, Rentier | Ernst Willert |
| Madame Beaubuisson, seine Frau | Mar. Austerlitz |
| Henri, Nefte Beaubuissons, Marinekadett | Toni Lete |
| Paul Aubier | Dir. E. Rothmann |
| Angèle, des. Frau, Nichte d. Md. Beaubuisson | Räthe Martling |
| Georges Duménil | Ed. Rosen |
| Marguerite, des. Frau | Erna v. Perfall |
| Germaine, Diener bei Duménil | Paul Weismann |
| Fortense, Kammermädchen | Henny Loges |
| Thedora, Chansonette | Trude Seefemann |
| Philippe, Oberkellner | Paul Schulte |
| Jean, Kellner | Ad. Albany |

Spielt in Paris, heutzutage, in der Karnevalszeit und zwar
während zweier Tage.
Aufführung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Sonntag, den 12. August, nachmittags 4 Uhr:

2. Große Familienvorstellung bei halben Preisen

Der Stiefelbinder.

Operette in einem Vorspiel und 2 Akten von Victor Léon

Musik von Franz Lehar.

Spielleiter: Direktor Emil Rothmann.

Dirigent: Kapellmeister Jean Körber.

Personen des Vorspiels:

- | | |
|---|------------------|
| Milosch Wacker, Großbauer | Herr. Klemm |
| Reich, Stiefelbinder | Marianne Klemm |
| Babuschka, sein Weib | H. Schneider I. |
| Suzi, deren Tochter, 8 Jahre alt | H. Schneider II. |
| Janu, deren Pflegekind, 12 Jahre alt | Emil Rothmann |
| Wolf Bar Pfefferkorn, Spielzeughändler | Mar. Ellen |
| Macławert | Baron |
| Kropatschek | Baron |
| Kasche, Wägel bei Milosch, Bauernbock, Wanderschauborn. | |
| Spielt 12 Jahre früher als heute in einem slowakischen
Dorfe bei Trenčin in Ungarn (Slowakei). | |
| Personen des ersten und zweiten Aktes. | |
| Glöckler, Spenglermeister | Ernst Willert |
| Rizzi, seine Tochter | E. v. Perfall |
| Janu, sein Geschäftsführer | Willy Kasper |
| Wolf Bar Pfefferkorn | Emil Rothmann |
| Suzi, Dienstmädchen | Henny Loges |
| Sila Sila | Trude Seefemann |
| Fori Fori | Steffi Dorst |
| Jumprowicz, Wachtmeister | Paul Schulte |
| Baron Grobl, Korporal | Mar. Ellen |
| Ritter von Stridenburg, einj. Freim. | Ed. Rosen |
| Milosch, Korporal | Ed. Rosen |
| Ein Herr | Ed. Rosen |
| Schneider, Korporal | Ed. Rosen |
| Ein Gefreiter | Ed. Rosen |
| Ein Ordnenanz | Ed. Rosen |
| Ein Referent | Ed. Rosen |
| Umlauber | Ed. Rosen |
| Ein Trompeter | Ed. Rosen |
| Knöpperl | Ed. Rosen |

Manen, Umlauber und Referenten, Verwandte und Freunde Glöcklers.
Der erste Akt spielt in Wien im Spenglerladen Glöcklers heutzutage,
der zweite Akt spielt unmittelbar nach dem ersten in einer Wägenfabrik.

Habe mich hier, **Nikolasstr. 15, I.**

als 6493

Spezialarzt

für Hals-, Nasen- u. Brust-
krankheiten

niedergelassen und betheilige mich an der
Kassenpraxis.

Sprechstunden: 10—12 Uhr vormittags und
3—4 „ nachmittags.

Wiesbaden, August 1906.

Dr. med. Karl Raake,

zuletzt mehrjähriger Assistent bei Herrn
Prof. Dr. Gustav Spless, Frankfurt a. Main.

Brillen und Pinzen in jeder Preislage. 6691
Genauere Bestimmung der Gläser kostenlos.
C. Köhn (Fab. C. Krieger), Optiker, Langgasse 5.

Küchenschränke
Kleiderschränke
Trumeaux
Vertikows
Kommoden
Divans
Bettstellen
Matratzen
Kinderwagen.

Einzelne Möbel-
stücke jeder Art.

An-
zahlung
5⁰⁰
Mk.
wöchentlich
1.-

Kredit!

Wir bringen eine unerreichte
Auswahl in allen Artikeln und
bieten

bei **billigsten Preisen**
und guten Qualitäten
unvergleichliche Vorteile

Ein Versuch lohnt
sich!

An-
zahlung
von **10⁰⁰**
Mk.
an,
wöchentlich
2.-

Buffets
Schreibtische
Spiegelschränke
Zimmer-
Einrichtungen
in grosser Auswahl.
Kompl. Betten.

Teppiche u. Gardinen
in grösster Auswahl.

Auf Kredit!

Herren-Anzüge
Sommer-
Überzieher
Damenmäntel
Jacketts

Anzahlung
5⁰⁰
Mk.
wöchentlich
1.-

**Günstigste Zahlungs-
Bedingungen!**

Kleine
Anzahlung.

Blusen
Kostümröcke
Unterröcke
Wäsche
Kleiderstoffe
Manufaktur-
waren

Ludwig Marx & Co.

22 Michelsberg 22 * Wiesbaden * 22 Michelsberg 22.

Wiesbadener Athleten-Klub.

Sonntag den 12. d. M., leichtes

Sommer-Tanzfränzchen

in dem Saale Burggraf, Waldstraße.

Auftreten verschiedener Klubmitglieder als Ringkämpfer, sowie
sonstige Unterhaltungen. 6613

Hierzu ladet alle Freunde und Gönner des Klubs ein
Der Vorstand.

Anfang 4 Uhr.

Zum Turnerheim, Dotzheim.

Gelegentlich der Kirchweihe am 12., 13. und 19.
d. Mts. lade ich meine geehrten Freunde, Gönner und
Bekannten von Dotzheim, Wiesbaden und Umgegend freunds-
chaftlich ein.

Große Tanzmusik.

Bekannt gute Küche. Keine Weine.
Spezialität: 1a. Enten.

2694 Hochachtungsvoll Jakob Rück.

Gasthaus zum Taunus,

Dotzheim,
Biebricherstraße 30.

Gelegentlich der Kirchweihe am 12., 13. und 19.
d. Mts. lade Gönner, Freunde und Bekannte von Dotz-
heim, Wiesbaden und Umgegend ein.

Sonntag, den 12.,
Sonntag, den 19.,
von 4 Uhr ab:
Montag, den 13.:
Großes Schlachtfest.
Gartenkonzert u. Preisgegn.

Großes Hammel- und Entenkegeln.

2690 Hochachtungsvoll
Carl Bender.

Gasthaus z. gold. Löwen Dotzheim.

Gelegentlich der Kirchweihe am 12., 13. u. 19. d. M.
lade ich meine geehrten Freunde, Gönner und Bekannten von
Dotzheim, Wiesbaden und Umgegend freundlichst ein.
Bekannt gute Küche. Keine selbstgezeugene Weine.
Spezialität: 1a. Enten.

Hochachtungsvoll
Karl Wintermeier, Gastwirtschaft und Metzgerei.

Kirchweihe zu Dotzheim.

Während der beiden Tage:
Frei-Konzert.
Bier per Glas 12 Pf. Keine Weine. Vorzügl. Speisen.
Achtungsvoll
A. Seibel,
Gasthaus zur Eiche (Katscher).
Wiesbadenerstraße 50.

Zur Kirchweihe in Dotzheim

am 12., 13. u. 19. August lade ich das geehrte Publikum
Wiesbadens und Umgebung freundlichst ein.

Die mich Beehrten erhalten, um das Versäumte nach-
zuholen, ein gutes Tröpfchen

Pa. 1904er Frauensteiner u. Ostricher.

Bekannt gute Küche.

Hochachtungsvoll
Friedr. Wilhelm Höhn,
Weinrestaurant „Zum Rheineck“,
früher Gasthaus „Zur Krone“.

Gasthaus „Zum Hirsch“, Dotzheim.

Freunde, Gönner und Bekannte lade zu der am 12.,
13. und 19. d. Mts. stattfindenden
Kirchweihe

ergebenst ein.
Bekannt gute Küche. — Keine Weine — ff. Biere.
Altrenommiertes Lokal. — Schattiger Garten.
Hochachtungsvoll

2696 Georg Sehs.

Gasthaus „Zur schönen Aussicht“ Dotzheim.

Endstation der elektrischen Bahn.
Zu der am 12., 13. und 19. August stattfindenden
Kirchweihe lade ich das geehrte Publikum von Wies-
baden und Umgegend freundlichst ein. 2697

Grosse Tanzmusik.
Bekannt gute Küche. — Spezialität: Geflügel. — Keine
Weine. — Schöne lustige Lokalisationen. — Elektr. Beleuchtung.
Carl Schauss.

Institut Meerganz

Handels-, Sprach- u. Schreiblehranstalt,
21, p. Dotzheimerstr. 21, p.

6608

Prospekte kostenlos!

Krieger- und Militär-Verein

gegründet 1879.

Der Verein veranstaltet

diesen Sonntag, den 12. August,

(nicht wie ursprünglich bestimmt erst am 19ten) ein

Sommerfest

auf dem alten Exerzierplatz an der Karstraße.

Ausmarsch mit Musik und Spielmannen punkt 1¹/₂ Uhr
vom Vereinslokal „Westendhof“.

Für gute Verpflegung (Germania-Bier) und allerlei
Befestigungen wird bestens gesorgt. Die Kinderspiele,
auf die besonderer Wert gelegt ist, beginnen punkt 4 Uhr.

Unsere Mitglieder und Freunde des Vereins laden
wir zu zahlreichem Besuche ein. Die Mitglieder werden
insbesonders gebeten, am Ausmarsch teilzunehmen. Bei un-
günstiger Witterung findet das Fest 8 Tage später statt.
6575 Der Vorstand.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

„Allg. Unterhaltungs-Blatt“, „Kulturblatt“, — „Wissenschaft“, —
„Der General-Anzeiger“ und die „Beilagen“, „Kulturblatt“, —

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausarbeitung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 186.

Sonntag, den 12. August 1906.

21. Jahrgang

Zweite Ausgabe.

Nach- und Vorwehen.

Die Ueberschrift, in welcher die Nachwehen den Vorwehen vorangestellt werden, könnte befremden. Es ist diese Voranstellung aber eine beabsichtigte, weil richtige. Wir meinen nämlich die Nachwehen, die in gewissen politischen Kreisen sich nach der letzten Parlamentsession bemerkbar machen und die gleichzeitig Vorwehen der spätestens im Jahre 1908 stattfindenden Reichstagswahlen sind.

Im Hinblick auf die Nichtstimmung, die durch einige der neuen, nicht sowohl besonders drückenden, als im hohen Grade lästigen Steuern, wie die Fahrkartensteuer, das erhöhte Porti im Orts- und Nahverkehr etc., zu welchen die höchst unpopuläre Biersteuer noch hinzutritt, erregt worden ist, fürchtet man, daß die Wähler sich 1908 mit ihren Stimmen vielfach von den Parteien abwenden werden, die bei dieser Steuergesetzgebung wesentlich mitgewirkt haben. Namentlich ist man besorgt in der nationalliberalen Partei, die bereits in den jüngsten Ersatzwahlen beträchtliche Verluste an Stimmen erlitten hat und in diesen Verlusten eine Wirkung der letzten Parlamentsession sehen zu dürfen glaubt. Und zwar eine Wirkung nicht nur der neuen, im Reichstag beschlossenen Steuergesetze, sondern auch des vom preussischen Landtage verabschiedeten Schulunterhaltungsgesetzes.

Ob diese Befürchtungen begründet sind, wissen wir nicht. Daß sie aber bestehen, ist bekannt. Wenn aber welche Kreise der nationalliberalen Partei wirklich von diesen Nach- und Vorwehen ernstlich geplagt sein sollten, dann wären diese im Grunde eine Strafe für den von den Nationalliberalen entwickelten überreizten Schaffensdrang. Die Nationalliberalen sind seit der Entstehung ihrer Partei von dem Wunsche befeuert, möglichst viel zum Zustandekommen von Gesetzen beizutragen, „Positives zu schaffen“, wie man es nennt. In ihrem Eifer, bei möglichst vielen Gesetzen das Zustandekommen zu ermöglichen, haben die Nationalliberalen sich mehr als jede andere Partei zu Kompromissen entschlossen. Nun ist ja richtig, daß im Parlament und überhaupt in der Politik ohne Kompromisse nichts zustande gebracht werden kann. Aber man kann auch des Guten zu viel tun, durch allzuhäufiges Kompromissmachen sich selbst kompromittieren und sich in die unbehagliche Lage zwischen zwei Stühlen bringen. Es muß eben auch in der Politik eine gewisse Grenze geben, über die hinaus auch der größte Eifer, Positives zu schaffen, nicht gehen darf. Es sind nicht nur die liberalen Nachbarparteien, die der nationalliberalen Partei diesen Vorwurf

häufig machen, in der nationalliberalen Partei selbst gibt es nicht Wenige, die mit dem allzueifrigen Faktieren ihrer Führer unzufrieden sind und ihnen zum Vorwurf machen, daß sie oft gar zu sehr vergessen haben, sie seien schließlich doch Führer einer liberalen Partei.

Die nationalliberalen Führer haben fortwährend übersehen, daß, ebenso wenig wie jeder Abgeordnete reden, jede politische Fraktion Positives schaffen muß. Die Hauptaufgabe eines Parlaments ist überhaupt nicht das Gesetzmachen. Es wäre im Gegenteil ein wahrer Segen, wenn die parlamentarische Gesetzgebungsmaschine endlich einmal pausierte oder doch weniger Gesetze machte. Das Parlament wäre auch dann keineswegs überflüssig. Die Hauptaufgabe des Parlaments ist die Ueberwachung des Verwaltungsapparates und die Kritik, wenn es irgendwo hapert oder sonst nicht mit rechten Dingen zugeht. In dieser Beziehung haben es aber alle Parteien mehr oder weniger fehlen lassen, und das war das „Schweineglück“ der Sozialdemokratie.

Es ist nur noch kurze Frist, aber immerhin eine Frist gegeben, bis 1908 manches gut zu machen und so die Wehen, die der Geburt des neuen Reichstages vorangehen, zu mildern.



Einer, der gern allein sein will! Aus Langenhain bei Hofheim im Taunus schreibt man der „Kleinen Presse“: Auf dem alten Friedhof bei der Kirche befindet sich ein Grabstein, der folgende merkwürdige Inschrift trägt:

Meine Grabinschrift. Hier ruhet nach mancher Unruh Weiland Johannes Becker, der Wissenschaften Verehrer. Er war geboren zu Langenhain den 19. März 1742, lebte von 1766 bis 1798 in Ruhlandt und starb den 26. März Anno 1804 zu Langenhain.

Er schloß im Leben gern allein,
Dum laßt auch noch sein Gebein
Hier unermüdet mit andern sein.

Becker, von dem dieser Grabstein der Nachwelt Kunde gibt, muß ein Original gewesen sein. „Sein Gebein“ ruhet in einer Ecke dicht an der Wand der Kirche, wo es zweifellos „unermüdet mit andern“ geblieben ist bis auf den heutigen Tag.

Berliner Brief.

Von A. Silbink.

Kochhaus verboten.

Die Zurückgekommenen. — Die Braunen. — Ein gefährlicher Sport. — Kerate mobil. — Die Flüchtigen. — Der Dampfschnaps. — Die Dienstmädchen und das Trinkgeld. — Die Diebstahls eben.

Man begegnet in jedem Jahre um dieselbe Zeit immer wieder denselben Erscheinungen, man begegnet denselben Reden, denselben Scherzen und Anspielungen. Augenblicklich hört man die scherzhaften Bemerkung: „Sie sehen so zurückgekommen aus!“ aller Orten. Natürlich aus dem Bade, von der Sommerreise zurückgekommen. Daß auch sehr oft erwidert wird: „Ach was, ich war ja gar nicht fort“, hält den Scherzbold durch- aus nicht ab, bei dem nächsten Bekannten denselben Witz zu spielen. Die große Schar der „Zurückgekommenen“ ist vielfach leicht kenntlich; an gut gespielter Lebhaftigkeit, Jugendlichkeit und Frische. „Rein, habt Ihr es aber hier fröhlich!“ — „Diese Unruhe hier!“ — „Wie drückend die Luft bei Euch ist!“ — „Wir ist, als fällt mir der Himmel auf den Kopf!“ usw. usw. Das sind so die Bemerkungen der Zurückgekommenen, denen Berlin so gar nicht mehr gefällt. Und dann haben viele von ihnen noch etwas gemein: sie sehen braun aus. Wir haben mit einemmal in Berlin farbige. Diese Braunnacherei ist im Sommer — ein Reisesport, oder ganz richtig, ein Badesport, namentlich für die Seebadreisenden. Dieser Sport ist nämlich gar nicht so ungefährlich oder harmlos, wie man gern annehmen möchte. Er wird nämlich übertrieben. Um sehr schnell sehr braun zu werden, legen sich die Unvernünftigen Stundenlang in die Sonne, setzen sich ihren intensiven Strahlen aus und feuchten sich möglichst vorher noch mit Seewasser, auf dem Lande ist auch Butter zu diesem Zwecke sehr beliebt, ein. Ein Arzt erzählte mir, daß er gegenwärtig mehrere Hauterkrankungsfälle zu behandeln habe, die durch diese unvernünftige Braunnacherei entstanden sind. Wir haben in Berlin auch noch eine ganz

andere Sorte von Kranken im Augenblicke auf den ärztlichen Listen. Die vielbesprochene Hitze hat Magen- und Darmkrankheiten die Fülle hervorgerufen, und die Berliner Ärzte haben alle Hände voll zu tun. Es ist in ärztlichen Kreisen bekannt, daß nach solchen Hitzeperioden Mesclap sehr in Anspruch genommen ist. Da trotz aller Aufklärung, die breite Schichten der Bevölkerung ergriffen hat, doch noch allortorten auf trassen Unverstand gestoßen wird, so werden die Folgen der Hitze, soweit sie sich auf die sich sehr unangenehm fühlbar machenden Darm- und Magenverstörungen beziehen, oft selbst kuriert. Mehlsuppen und Haferkleinsuppen, Pfefferminztee und sogenannte Choleraerfrischungen sind Hausmittel, die ich jetzt in den meisten meiner bekannten Familien vorfinde. Es duftet ordentlich überall nach Pfefferminz und nach den scharfen russischen Tropfen. Die Apotheker mischen und mixen den ganzen Tag und ordnen selbst, soweit ihnen das gestattet ist. „Es gibt bei uns eine Anzahl Apotheken, die für die Hitzeperioden der „eilenenden Flüchtigkeit“ ihre eigenen Erfindungen an den „flüchtigen“ Mann und auch an die „flüchtige“ Frau bringen. Der sogenannte Opiumschnaps spielt in den Apotheken jetzt eine kolossale Rolle. „Nachbarin, ihr Mädchen!“ ist ein Hilferuf, der in der letzten Zeit gar nicht so selten gehört worden ist. Und dabei sagen wir uns, daß oder ob die Hitze nicht noch einmal zurückkehren wird. Das ist aber nicht die größte Sorge; es gibt noch eine andere, größere, besonders für unsere zurückgekehrten Hausfrauen, welche nämlich mit der Nachricht überrascht werden, daß eine neue, erhebliche Preissteigerung der Fleischpreise eintreten werde. Wie unsere Berliner Hausfrauen nun einmal sind, ist das ein großer Schrecken für sie; sie geben bei Bertheim oder Tief — das „Billigkaufen“ ist bei diesen Firmen schon längst eine Fabel — mit Leichtigkeit fünf oder zehn Pfennige mehr auf Kleinigkeiten aus, aber beim Pfund Fleisch genießen sie die fünf Pfennig dermaßen, daß sie ganz unglücklich sind. Und ein neuer Kummer hat viele unserer Hausfrauen ergriffen. Das Trinkgeld, das Trinkgeld! Ja, was haben die Hausfrauen mit dem Trinkgeld zu tun? Es handelt sich um das

Ein Tiefbetrüber. Eine Leserin erzählt der „Zal. Nösch.“ folgendes Erlebnis: Auf dem Obilborfer Friedhof in Berlin trafen wir einen alten Mann auf einem schon halb verfallenen Grabe bitterlich weinend. Nach drei Stunden kamen wir an derselben Stelle vorüber und noch immer sah dort der Alte in derselben trostlosen Verfassung. Voller Teilnahme trat mein Bruder hinzu und versuchte zu trösten. Unwirksam wurde er zurückgewiesen. Erst dann hörte der Alte auf zu jammern, als er von meinem Bruder aufgefordert wurde, mit uns ein Glas Bier in der nahen Wirtschaft zu trinken. Auf dem Wege dorthin wurde er zutraulich und sagte: „Nun will ich Ihnen auch anvertrauen, wer in dem Grabe liegt (geheimnisvoll): Meiner Frau ihr erster Mann. Und wäre der nicht gestorben, dann hätte sich mir der Drache nicht an den Hals gehängt! Und wenn ich es gar nicht aushalten kann, dann gehe ich an sein Grab und weine mich satt!“

Was einem Deutschen im Ausland passieren kann. Auf der Suche nach Verbrechern ereignen sich oft die sonderbarsten Fehlgänge der Polizei. Aber was einem harmlosen Berliner Kaufmann dieser Tage in Brüssel passiert ist, übersteigt doch die Grenzen. Der Herr, ein Kaufmann Alfred Pulvermacher-Berlin, Bayreutherstraße 45, schildert uns von Köln aus, wo er sich zurzeit aufhält, seine Lebensgeschichte in nachfolgenden Zeilen: Ich halte es für meine Pflicht, Ihnen von einem Vorfalle Mitteilung zu machen, die nicht nur mich als leidende Person, sondern jeden rechtsdenkenden Menschen empören muß. Ich befand mich vor einigen Wochen, auf der Rückreise von England nach Deutschland begriffen, in Brüssel. Eines Nachmittags ging ich mit einem Fräulein K., der Braut eines meiner besten Freunde, über den Boulevard Anspach, als plötzlich ein Herr auf mich zu trat und fragte: „Wie ist Ihr Name? Ich bin Kriminalbeamter!“ Ich erwiderte: Mein Name ist Alfred Pulvermacher. Darauf sagte er: O nein, Sie heißen Köhler, Sie sind aus Düsseldorf, aus dem Gefängnis entsprungen, und die Dame heißt Lange und ist Ihre Geliebte; jetzt geht's zurück ins Gefängnis!“ Ich erwiderte, daß er mich mit weiteren Ausführungen verschonen möge, ich werde ihn zur Polizeiwache begleiten und mich dort legitimieren. Gleichzeitig war ich von drei weiteren Beamten umzingelt, die mich und Fräulein K. zur Wache führten. Dort angelangt, zeigte man uns die Bilder des gefährlichen Einbrechers „Köhler“ und seiner Geliebten „Lange“ und behauptete, daß wir die beiden wären. Wir legitimierten uns nun, wurden auch noch durch zwei weitere Bekannte identifiziert und konnten nach etwa einer halben Stunde, und nachdem sich die Beamten entschuldigt hatten, gehen. Der beschrieb aber mein Erstaunen, als nach einigen Tagen drei Kriminalbeamte und ein Schuhmann in mein Zimmer drangen, auf mich zeigten und sagten: „Das ist er! Sie müssen mit zur Wache kommen!“ Wiederum sollte ich „Köhler“ sein! Wir gingen zur nächsten Wache und führten von dort per Droschke nach der Polizeihauptstation. Auch Fräulein K. hatten sie bereits dort hingeführt. Wir wurden von einem Kommissar vernommen, und dieser trat uns in einer sehr schroffen Weise entgegen. Legitimationspapiere, un- ler Protestieren, — nichts half. Wir wurden des Abends, es

Trinkgeld der Dienstmädchen. Unter den vielen merkwürdigen Bewegungen des modernen Sozialismus halte ich die Bewegung gegen das Trinkgeldwesen für die allermerkwürdigste Bewegung, am allermerkwürdigsten aber diejenige, welche sich unter den Dienstmädchen bemerkbar gemacht haben soll. Ich komme in so viele, viele Familien, bei mir verkehren so viele, viele Herren, die es gar nicht anders gewöhnt sind, wie ich es auch nicht anders gewöhnt bin, daß dem Dienstmädchen nach einem Abendbesuch mit gesellschaftlicher Verpflegung ein Obulus hinterlassen wird. Diese Trinkgelber sollen abgeschafft werden und die organisierten Dienstmädchen sollen auf höheren Lohn halten, um die Trinkgelber entbehren zu können. Diese mit Trinkgeldern gesegneten Dienstmädchen werden den Herren Sozialisten mit der Antitrinkgeldpropaganda etwas lustig. Solch hohen Lohn, wie ihn der Trinkgeld-Zuschlag eventuell, ich meine bei sehr vielen erbringen würde, gibt's ja gar nicht. Diese Dienstmädchen, die gewöhnt sind, hohe Trinkgelber zu erhalten, lachen auch aus, ihr Herren Antitrinkgeldler und diejenigen Dienstmädchen, die nur hin und wieder Trinkgeld bekommen, lächeln über diese sonderbare Strömung. Meinetwegen liegt es bei einer zweiten „Strömung“, die sich gegen das Trinkgeld im Transportgewerbe richtet. Man spricht hierbei hauptsächlich nur von den sogenannten „Ziehleuten“, von den Männern, die den Umzug besorgen. Von den Kollifuhlleuten, die das stabile Transportgeschäft des Spektors versehen, spricht man nicht oder weniger. „Männer organisiert euch“, so schallt auch hier der Ruf. Und wenn sie sich 100 mal und drüber organisieren und immer wieder von Neuem organisieren, sie werden das Trinkgeld nicht abschaffen und vor allen Dingen, sie werden es nicht zurückweisen. Es gibt eben Sacken, die niemals auszuordnen sind, ebenso wie es Dinge gibt, die niemals einzuführen sind; zu den letzteren gehört die Brötchen-Bezahlung in Berliner Restaurants, die neuerdings wieder mit aller Macht propagiert wird. Wie oft sollen sich denn die Berliner Gastwirte blamieren, sie müßten doch und haben wohl auch vom letzten Mal genug.

war Dienstag, den 31. Juli, in das Gefängnis St. Gilles eingeliefert. Erst am Donnerstag nachmittag wurden wir dem Untersuchungsrichter vorgeführt, und zwar wurden wir vom Gefängnis nach dem Palais de Justice im Gefängniswagen transportiert. Wir legten uns Handfesseln an. Der Untersuchungsrichter war der erste wohlgezogene Mensch, mit dem wir es zu tun bekamen. Wir sagten ihm, daß da alles andere nichts half, wir willens wären, sofort nach Düsseldorf zu fahren. Er versprach uns, umgehend dorthin zu telegraphieren und dafür Sorge zu tragen, daß wir am nächsten Tage reisen könnten. Wir wurden zurück ins Gefängnis gebracht, und mußten dort, ohne noch irgend etwas zu hören, bis Montag, den 6. Aug., verbleiben. Dann wurden wir im Gefängnis transportiert — man erlaubte uns nicht, auf eigene Kosten zu reisen — nach der deutschen Grenze, Herbestal, gebracht und der dortigen Polizei übergeben. Die deutschen Beamten waren sehr höflich und zuvorkommend und gaben uns sofort, nachdem sie sich über unsere Person informiert hatten, unsere Freiheit. So haben wir unschuldig unter den schändlichsten Verhältnissen sechs Tage im Gefängnis zubringen müssen! Erwähnen muß ich noch, daß ich einen Eilbotenbrief an den deutschen Gesandten in Brüssel richtete, in dem ich ihm von dem Geschehenen berichtete und ihn beschwor, sich unser anzunehmen. Es ist dies nicht geschehen. Ich habe von dem Gesandten noch nicht einmal eine Antwort erhalten. Es ist dies um so beschämender, als ich positiv weiß, daß der amerikanische Gesandte zum Beispiel unter denselben Umständen sofort eingeschritten wäre. — Soweit die Zuschrift. Wenn sich in dieser trassen Form wirklich die Ereignisse so zugegetragen haben, wie sie der Einsender schildert, so ist es unbedingt die Pflicht der deutschen Behörden, den beiden Opfern der Brüsseler Polizei die gebührende Genugtuung zu verschaffen. Im übrigen macht die Tatsache den Vorfall noch haarsträubender, daß der bewußte von Leipzig aus gesuchte „Köhler“, ebenso wie seine Geliebte „Lange“ bereits vor vierzehn Tagen in Hannover verhaftet worden sind. Ein einziges Telegramm hätte die ganze Angelegenheit doch auflären müssen.

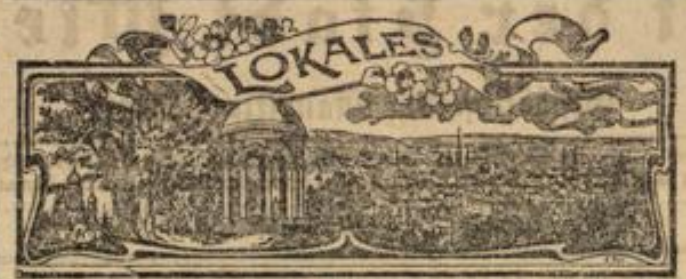


Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Walhalla-Theater.

Die Operette „Der Opernbalken“, nach dem Lustspiele „Die Rosa-Dominos“ fabriziert, verrät sofort den französischen Genre. Wenigstens was den Aufbau des Milieus anbelangt. Die Erlebnisse der Ehegattinnen und Gatten mit verkappten Damen in den Chambre-separés kommen selbstverständlich auch bei uns in Deutschland vor. Aber die teilweise tollen Fäden und Überraschungen riechen doch zu stark nach der französischen Hauptstadt. Dennoch wird bei einer guten Darstellung, wie es gestern Abend vor ausverkauftem Hause beim Rothmannschen Ensemble in der „Walhalla“ der Fall war, kein Mensch fragen. Man freut sich förmlich über die vielfach ins Uebertriebene gehenden komischen Situationen bei den Ueberumpelungen durch „sie“ und „ihn“ und nimmt gern die manchmal etwas unverblümt herauskommenden Andeutungen ruhig mit in Kauf. Schon deshalb, weil in erster Linie für eine Operette die Musik maßgebend ist. Und die Musik des „Opernbalkens“ ist recht nett und der Text verfehlt seine für ihn bestimmte komische Wirkung selten. — Die Hauptrollen waren durch die Herren Direktor Rothmann, Ernst Willert, Ed. Rosen, Paul Schulte, sowie die Damen Marliug, E. v. Verfall und Stets (?) bestens besetzt. Herr Direktor Rothmann sahen wir in der Partie zum ersten Mal als jungen, flotten Nebemann. Der Direktor versteht sich auch auf diesen Genre sehr gut, denn sein Kubier hätte kaum besser gegeben werden können. — Der alte verliebte Rentner Beaubisson — übrigens die komischste Person bei der Handlung —

hatte in dem besten bekannten Komiker Ernst Willert den passendsten Vertreter. Bei den Hauptrollen zeigte er sich besonders am Platze. — Herr Rosen konnte diesmal weniger zur Geltung kommen. — Unförmig Hr. E. von Verfall, die jugendliche, so talentvolle Schauspielerin und Sängerin. Nach längerer Zeit betätigte sich die Künstlerin in einer größeren und für sie geeigneten Rolle, in der sie ihre schauspielerischen und gefanglichen Vorzüge voll zur Geltung kommen ließ. — Hr. Marliug war ebenfalls eine beträchtliche Aufgabe gestellt. Auch dieser gleichfalls jugendlichen Dame gebührt ein großer Anteil an dem vorzüglichen Klappen der Aufführung. Hr. Stets verbollkommnete das Hauptdarstellungspersonal in würdiger Weise. Nicht zu vergessen die beliebte komische Alte, Frau Austerlitz. — Heute Abend findet eine Wiederholung der Operette statt.



* Wiesbaden, 12. August 1906.

Ein Schultreit in Eppstein.

Es wird uns geschrieben: In dem als Geburtsort Hiedners bekannten Taunusort Eppstein ist ein Schultreit ausgebrochen, der weithin Aufsehen erregt hat. Schon in den Verhandlungen des preussischen Landtags vom 25. Mai spielten die Eppsteiner Verhältnisse in Verbindung mit den Cronberger Verhältnissen eine Rolle, indem der Zentrumsabgeordnete Cohnenly aus ihnen die gezielte Ungültigkeit des nass. Schultreits von 1817 ableiten wollte. Der nationalliberale Abg. Lottichius führte damals gegen ihn aus:

Der Herr Abgeordnete Cohnenly hat mit Recht darauf aufmerksam gemacht, daß die nassauischen Simultanen schon seit sehr langer Zeit bestehen, nämlich seit dem Jahre 1817, wo sie auf Grund eines Edicts von dem damaligen Herzog von Nassau eingeführt worden sind. Es geschah dies auf Antrag des Ministeriums und nach Anhörung des Staatsrats. Allerdings haben die nassauischen Landstände ihre Zustimmung damals nicht erteilt. Das war aber auch nicht möglich, weil, wenn auch eine landständische Verfassung für Nassau schon im Jahre 1814 erlassen worden war, die Landstände zum erstenmal dem Herzog erst im Jahre 1818 zusammenberufen wurden. Es war dies nicht anders möglich, weil durch den Beschluß des Wiener Kongresses das Gebiet des ehemaligen Herzogtums Nassau damals wesentlich anders gestaltet worden ist und deshalb der Herzog entsprechende Verfügungen haben mußte, Verordnungen zu erlassen, bis die Beschlüsse des Kongresses ausgeführt worden. Aber ich möchte darauf aufmerksam machen, daß, so oft diese Sache in den nassauischen Kammern erörtert worden ist, noch zuletzt im Jahre 1854, als es sich damals darum handelte, zwei Seminare zu gründen, nämlich in Uffingen und Hadamar, die nassauische Ständerversammlung sich durchaus auf den Standpunkt gestellt hat, daß das Edict von 1817 rechtswidrig sei, daß es also Gesetz sei, und daß die Simultanen in Nassau, welche auf diesem Gesetz beruhen, nur durch ein anderes Gesetz wieder beseitigt werden könne. Von derselben Auffassung ging auch der Führer der Zentrumspartei, der vereingte Abgeordnete Dr. Lieber, aus, der noch im Jahre 1873, als diese Sache hier im hohen Hause erörtert worden ist, gelegentlich der Genehmigung der Mittel für das Gymnasium in Montabaur, ganz denselben Standpunkt einnahm. Er hat damals erklärt, daß das Edict von 1817 durchaus zu Recht bestehe, daß die nassauische Simultanen auf der Basis des Gesetzes beruhen, und daß nur durch eine Abänderung des Gesetzes die Simultanen beseitigt werden könne.

Dann hat Herr Abgeordneter Cohnenly darauf aufmerksam gemacht, daß in Cronberg und Eppstein konfessionelle Schulen bestehen. Das ist richtig. Er hat nun gesagt, die nassauische Regierung hätte das ruhig geschehen lassen und hätte damit ausdrücklich anerkannt, daß diese Konfessionsschulen zu Recht beständen, sie hätte also das Edict vom Jahre 1817 selbst

aufgegeben. Das ist aber unrichtig. Diese Bemerkung des Herrn Cohnenly entspricht nicht den tatsächlichen Verhältnissen. Vielmehr hat die nassauische Regierung wiederholt den Gemeindevorstand von Cronberg und den Gemeindevorstand von Eppstein aufgefordert, diese Schulen, die allerdings im Jahre 1848 konfessionell eingerichtet worden sind, wieder zu simulkanisieren. Man hat aber nicht stattgegeben, und der Schwäche der nassauischen Regierung ist es zuzuschreiben, obgleich sie mehrfach Protest dagegen eingelegt hat, daß diese Schulen nicht simulkanisiert worden sind. Das ist ausgesprochen in dem Werke des Geh. Regierungsrats Dr. Birnhaber, „Die Nassauische Simultanen“, welcher selbst lange Zeit das Elementarschulwesen in Nassau geleitet hat.

Dementsprechend erklärte auch der konservative Abgeordnete v. Heimburg in derselben Sitzung ausdrücklich, daß die konfessionellen Schulen in Cronberg und Eppstein contra legem beständen. Nun haben sich in Eppstein die Verhältnisse neuerdings derart entwickelt, daß die Gemeindebehörde selbst den Wunsch haben mußte, sie endlich in dem Sinne zu lösen, wozu sie in früheren Jahrzehnten wiederholt dergleichen von der Regierung aufgefordert worden war, d. h. durch Einführung eines simultanen Unterrichts. Bei diesem genügte für die vermehrte Schülerzahl 1 Lehrer, während bei Beibehaltung des bestehenden Systems die finanzielle Schon jetzt belastete kleine Gemeinde 2 neue Lehrer aufstellen mußte. Aber siehe da, jetzt will die Regierung nicht mehr, und die Kgl. Districtschulinspektion der katholischen Volksschule, die selbstredend in den Händen des katholischen Pfarrers liegt. Dieser wandte sich beschwerdeführend an das Kultusministerium und Herr von Stubi entschied am 17. 1. 06. dahin, daß für Eppstein das nassauische Schultreit durch Gewohnheitsrecht außer Kraft gesetzt sei. Aber der Bürgermeister Sames, einmütig unterstützt von den Gemeindevorsteher, brachte jetzt die Frage auf den Weg des Verwaltungsstreitverfahrens, und Kreisaußsich und Provinzialrat entschieden, daß auch für Eppstein das nassauische Schultreit zu Recht bestände, daß also die Simultanen hier eingeführt werden könne.

Daraufhin ordnete Bürgermeister Sames durch eine allgemeine Bekanntmachung vom 26. 6. an, daß nach Beendigung der Sommerferien die Simultanenklasse errichtet würde. Am 26. 7. erhielt der katholische Districtschulinspektor eine Bekanntmachung, daß sämtliche katholischen Schulkinder nach wie vor den Halbtagsunterricht in dem katholischen Schultreit zu besuchen haben. Die entgegengelegte Bekanntmachung der Districtschulbehörde vom 26. Juni d. J., Einrichtung einer Simultanenklasse betr., entbehrt jeder Berechtigung und steht im direkten Gegensatz zu der Entscheidung des hohen Kultusministeriums, nach welcher von der Einrichtung eines Simultanenunterbaues der Eppsteiner Schulen abgesehen werden muß.

Man darf auf den Ausgang dieses Streites umso mehr gespannt sein, als er an einem typischen Beispiel zeigt, welche Schwierigkeiten heute selbst unter den günstigsten Verhältnissen, wie sie in Nassau bestehen, eine Gemeindebehörde zu überwinden hat, die einmütig entschlossen ist, die Simultanen einzuführen.

Das Trinken im Sommer.

Der Durst ist eine leibige Beigabe des Sommers und kann uns die ganze Freude an der Natur verderben. Wie oft stöhnt beim Wandern dieser oder jener Teilnehmer: „Wenn nicht bald ein Birtshaus kommt, gehe ich nicht mehr mit!“ Erreicht man dann nach langem Klagen endlich eine Restauration oder ein Gartenlokal, so wird mit Herztätigkeit die Kehle angefeuchtet. Für den Augenblick hilft dieses Getränk, bald aber stellt sich heftiger Schweißausbruch ein, und der alte Durst kommt zurück. „Der kluge Mann baut vor.“ Er er einen längeren Spaziergang macht, genießt er eine Tasse Kaffee und nimmt sich, namentlich wenn das Ziel seines Marsches entlegen ist, in einer Feldbläse kalten Kaffee oder Tee mit. Für die schlimmsten Angriffe des Feindes seines Wohlbefindens ist er somit gerüstet. Will man unterwegs einkehren, so beachte man das Wort, daß Hige die Hige vertreibt. Ein warmes Getränk ist ja zuerst nicht so angenehm wie ein kaltes, wirkt jedoch auf die Dauer sicherer. Wer ganz schlau ist, der steckt in einer feiner Westentasche, wo so manches Plätzchen finden kann, ein Schächtelchen mit pulverisierter Zitronensäure. Jede Quelle am Waldehang liefert das dazu nötige Wasser, um einen Erfrischungstrunk zu gemächigen. Damen und Kinder mögen ihren Durst am besten mit frischer Milch löschen, die überall erhältlich und nebenbei auch noch reich an Nährstoffen ist; doch lasse man sich dieselbe vornehmlich abkochen. Diese Getränke sind auch, wenn die Lufttemperatur uns zu Hause hält, die geeignetsten, um die Lebens-



Feuilleton

(Nachdruck verboten)

Die flotte Krähe.

Humoreske von Leo von Torn.

„Geben Sie sich keine Mühe, Herr von Brode; alle Ihre Lebenswürdigkeiten sind in den Wind gesprochen. Ich kann Sie nur wiederholt bitten, nicht immer neben mir herzulaufen. Das ist mir unangenehm und —“
Fräulein Lilly Rasmussen hatte dem Fortstehlen Leopold von Brode die ihm seit zwei Tagen zugehörte gründliche Wahrheit noch weiter gesagt, wenn nicht ein in dem spiegelblanken Eise festgefrorener Ast ihrem graziösen Holländerbogen ebenso wie dem glatten Fluße ihres Harnes ein Ziel gesetzt hätte.
Jemand, der fällt, hat das natürliche Bedürfnis, sich irgendwo festzuhalten; und da man in der bei solchen Gelegenheiten gebotenen Eile nicht erst lange zu wählen pflegt, so erwachte Fräulein Lilly die grünen Ähnelungen des jungen Fortstehers — was das Malheur aber nicht verhindern sollte, sondern verdoppelte.
Fast in einem Tempo setzten sich die beiden nieder. Fräulein Lilly Rasmussen selbst hier noch mit der ihr eigenen Biegsamkeit und elastischen Grazie; der Feldjägerleutnant und Fortsteler von Brode dagegen erst, nachdem er durch eine Anzahl rasender Windmühlendrehungen, die er mit Händen und Füßen agierte, sich gegen den Fall aufgelehnt hatte. Erst als er sah, gab er sich zufrieden, lästete seinen mit einer Spielhahnsfeder geschmückten Hut und bemerkte mit unwiderstehlichem Ernst: „Da Sie mir nicht gestatten, mit Ihnen zu laufen, mein gnädiges Fräulein, so mache ich um so lieber von der dringenden Einladung Gebrauch, neben Ihnen Platz zu nehmen.“ Damit verdrängte er die Beine wie ein Schneidebrett, stützte die Arme auf die Knie und fragte in tabellarischem Ballkonversationsstille: „Haben Sie den jüngsten Band Maeterlinck schon gelesen?“
Lilly Rasmussen versuchte so zornig auszuweichen, als das in dieser Situation überhaupt möglich war. Aber es gelang ihr

nicht recht. Um den roten kleinen Mund, dessen Oberlippe etwas hochmütig aufgeworfen war, suchte es verräterisch. Schließlich stieß sie unter verbissenem Nachdenken hervor: „Nun — wollen Sie sich hier vielleicht hässlich niederlassen, Herr von Brode?“
„Das hängt von Ihnen ab, mein gnädiges Fräulein,“ erwiderte der junge Mann verbindlich. „Ich halte die Gelegenheit auf die Dauer allerdings weder für bequäm noch für zuträglich — aber ich ziehe es vor, hier mit Ihnen zu sitzen, als fern von Ihnen größeren Komfort zu genießen.“
Da das junge Mädchen verzweifelte Anstrengungen machte, sich emporzuraffen, sprang er leichtfüßig auf und bot ihr die Hand. Es blieb Fräulein Lilly nichts übrig, als die Hilfe anzunehmen. Das Aufsteigen auf dem Eise hat seine Tücken. Aber gleich nachdem sie stand, wandte sie sich ab und bohrte mit einer energischen Bewegung die beiden winzigen, mit perlgrauem dänischen Leder besetzten Händchen in ihren Muff.
Leopold von Brode klopfte umständlich den Schnee von seinen Weinkleidern und gewann dann in weitausgreifendem Bogen wieder die Frontseite seiner schönen Freundin.
„Mein gnädiges Fräulein,“ sagte er, indem er sich seiner feuchten Handschuhe entledigte, „Sie werden mir zugeben, daß Sie mich heute spottisch behandelt haben, und diese Stimmung scheint dauerhafter zu sein, als ich zunächst dachte. Unter diesen Umständen sehe ich mich genötigt, zu fragen, wodurch ich mir Ihren Zorn zugezogen — denn das haben Sie mir bisher noch mit keiner Silbe angedeutet.“
„Sie fragen noch!“ rief das junge Mädchen empört. „Das steht eigentlich allem die Krone auf!“
„Aber wieso denn?“ entgegnete er harmlos. „Lassen Sie uns einmal recapitulieren, Fräulein Lilly. Vor zwei Tagen haben wir uns zuletzt auf einer Gesellschaft bei Ihren werthen Eltern gesehen — dabei haben wir uns nur diemal geganz, einmal vertragen und zwei Wellieschen gegessen, die Sie hiermit verloren haben. Also ich weiß wirklich nicht —“
„So — Sie wissen also nicht, was sich zutrug, als gesungen werden sollte?“
„Nein — oder doch! Ich entsinne mich. Da ich ein ganzlich unmusikalisches Wesen bin, habe ich mich auf die Flucht gegeben; als ich dann aber zu meiner Befriedigung hörte, daß —“

— daß das Klavier verstimmt sei, habe ich mich wieder eingefunden! Jawohl!“
„So! Und Sie wissen nicht, wodurch die Störung entstanden ist! Ich frage Sie nunmehr: Ist es wahr oder nicht, daß Sie mit einem Korridorschlüssel das Klavier verstimmt haben?“
„Donnerwetter!“ murmelte Herr von Brode und zog den Hut tief über die Augen. Dann aber klopfte er ihn energisch auf's Ohr, zog seinen Rock zurecht und erwiderte mit der Miene eines entschlossenen Menschen: „Allerdings. Aber — hören Sie mich, bitte, an, Fräulein Lilly! Zunächst gehe ich Ihnen die Versicherung, daß ich Ihrem Bruder Karl, meinem treuesten Freunde und verräterischen Mitverschwörer den Hals umdrehen werde. Zum andern habe ich sozusagen in der Notwehr gehandelt.“
„Herr von Brode, ich —“
„Jawohl, in der Notwehr! Ich bin unmusikalisches, außerdem weiß ich aus Erfahrung, daß das Gesangskränzchen „Flotte Krähe“ —“
„Das ist stark, mein Herr! Sie scheinen nicht zu wissen, daß meine Tante —“
„Diesem Kränzchen auch angehört. Das weiß ich. Leider heißt diese gefährliche Vereinigung, welche gesellschaftlich geradezu Verheerungen anrichtet, dennoch „Flotte Krähe“. Ich habe ihr diesen Namen nicht gegeben und halte mich nur an den einmal vorhandenen Sammelbegriff. Sehen Sie Fräulein Lilly — die „Flotte Krähe“ ist bekannt, daß sie vor zwei Stunden nicht aufhörte. Erst werden Quartetts gesungen, dann fällt jedes Mitglied noch einzeln ein paarmal von der Tonleiter. Und diese Eventualität habe ich einfach nicht ertragen können. Der Gedanke, zwei Stunden schweigend zuzuhören und mich kein bißchen mit Ihnen unterhalten zu dürfen, der allein hat mir das rucklose Attentat auf Ihr Pianino eingegeben. Gestern habe ich Ihnen anonym einen Klavierstimmer geschickt und da ich hoffe, daß der Mann seines Amtes zur Zufriedenheit gewaltet hat, wollen wir die Sache nun ruhen lassen; geht Fräulein Lilly? Geben Sie mir Ihr Händchen und seien Sie so lieb, wie vor zwei Tagen —“
(Schluß folgt.)

Leister anzuregen. Meistens schwindet der Appetit, wenn die Sonne es gar so gut mit der Erde meint, und ein Widerwillen gegen alle Speisen macht sich bemerkbar. Höchst sehnüchlich aber kann man nach etwas Trinken aus. Neben den schon erwähnten Durstlöschern verdienen die fruchtigsten Beachtung, Zitronen- oder Himbeersimonade ist etwas ungemein Angenehmes, um zugleich den ganzen Menschen zu beleben. Man hüte sich nur, sie zu kalt zu trinken, trotzdem gerade diese Kühle so verführerisch ist. Etwas überlagertes Wasser ist dem Magen besser. Wenigstens genieße man einen solchen Trunk langsam, schluckweise, damit die Schleimhäute nicht angegriffen werden. Zu Tisch ist Obstwein im Sommer das gesündeste Getränk, und der Apfelwein verdient wohl unter seinen Brüdern die erste Stelle. Das Trinkenbedürfnis ist darum an heißen Tagen so stark, weil die gesteigerte Hauttätigkeit dem Körper eine große Flüssigkeitsmenge entzieht, die nach Ersatz verlangt. Wer die rechte Auswahl in seinen Getränken trifft, der wird auch den schlimmsten Durst siegreich überwinden. D. L.

* **Städtische Arbeitsvergebungen.** Die Verbindung der Dachdeckerarbeiten für das Kanalbauhochgebäude an der Schornhorststraße wurde vergeben und zwar Los 1 an den Dachdeckermeister J. B. von hier und Los 2 an den Dachdeckermeister Schwarz von hier. — Die Kanalherstellung in der Walramstraße zwischen der Hermann- und Wehrstraße wurde der Firma Wilhelm u. Kessel in Dörmheim übertragen. — Die Firma H. Brink in Kassel erhielt den Auftrag, zwei Sprengwagen zu liefern. — Die Kanalherstellungsarbeiten in der Wandelsstraße wurden der Firma Frank, Hasbach u. Kessel von hier erteilt.

* **Verhafteter Sittlichkeitsattentäter.** Am Dienstag vormittag 9 Uhr lockte der Arbeiter R. D. verschiedene Kinder an sich und bot ihnen 10 S an. Eins davon schleppte er auf das Feld und verübte ein Sittlichkeits-Attentat. Der Polizei gelang es jetzt, den Missetäter zu fassen. Heute früh wurde er ins Amtsgericht Wiesbaden eingeliefert.

* **Auch ein Tierfreund!** Der im Westend wohnende Kassierer einer Brauerei hat heute in einem Lokal der Hochstraße, wo er Geld fassierte, einen kleinen Hund, der in der Wirtschaft ruhig auf einem Stuhl lag, in weitem Bogen aus dem Fenster geworfen.

* **Das Grazer Konzert.** Hoffentlich ist die Witterung der für heute Sonntagabend von der Kurverwaltung angeordneten großen Gartenveranstaltung günstig, so daß das große Konzert unter Mitwirkung des Grazer- und hiesigen Männergesangsvereins im Garten stattfinden kann und die höchst effektiv geplante Illumination nicht ausfällt. Es empfiehlt sich, ein Rundgang durch den Garten, ganz besonders auch entlang der unteren Wegpartien, da auf der nach der Sonnenbergerstraße abfallenden Rasenfläche der österreichische Reichsadler in Riesengröße zur Lichtwirkung kommen wird. Auch aus Illuminationskörpern bestehende Begrüßungen werden teils aufgebaut, teils in die verschiedenen Rasenflächen mit Lichtkörpern eingewebt sein. Das Rathaus selbst wird beleuchtet und österreichischen Flaggenhülsen tragen und auf dem Podium des mit Wappenlaggen geschmückten großen Saales kommen in einem künstlerisch aufgebauten Blumenhain die Büsten der verbündeten Monarchen: Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph zur Aufstellung. Sollte bei ungenügender Witterung das Konzert im Saale stattfinden müssen, so ist, um einer Ueberfüllung vorzubeugen, die Lösung besonderer Konzertkarten erforderlich. Gartenfestkarten berechnen zu dem eventuellen Saalconcerte nicht, doch wird auf eine Konzertkarte eine Gartenfestkarte in Zahlung genommen. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß an den Eingängen zum Garten kleine Broschüren mit den Liedertexten zu dem billigen Preise von 10 Pf. zum Verkauf gelangen.

* **Ausstellung Vanger, Taunusstraße 6.** Neu ausgestellt: Kollektiv-Ausstellung des künstlerischen Nachlasses von Ludwig Reuhoff, Düsseldorf, 81 Gemälde und Studien.

* **Reichstheater.** Die Vorbereitungen zu der am Samstag, den 1. September, beginnenden neuen Spielzeit werden bereits eifrig betrieben. Herr Dr. Rauch ist angelegentlich mit der Auswahl und Erwerbung von Novitäten beschäftigt, sowohl auf dem Gebiete des Dramas und Schauspiel, als auch auf dem des Lustspiels und Schwanke, um die neue Spielzeit so abwechslungsreich als möglich zu gestalten. Zu den bereits erworbenen Novitäten gehören: „Die Gondolieri“, Schauspiel von Hub. Herzog, „Die schöne Marcella“, Schauspiel von Pierre Berton, „Loulou“, Schwanke von Maurice Soulie und Henri de Gorsse, „Derlock Holmes“, Detektiv-Romäne nach Conan Doyle und Gillelte von Alb. Boyenhard, „Der Kraftmagnet“, Lustspiel von Ernst v. Wolzogen, „Verwehte Spuren“ (2. Hefte), Lustspiel von R. Karbon f. d. deutsche Bühne bearbeitet von Oskar Blumenthal, u. a. m.

* **Der Wiesbadener Krankenverein** (Zusatzklasse), welcher im April die Auflösung beschlossen, laßt seine Mitglieder zu einer außerordentlichen Generalversammlung auf kommenden Mittwoch, abends 8½ Uhr, in den oberen Saal des „Deutschen Hofes“ ein. Anlaß dazu ist ein Bericht der Aufsichtsbühre, nach welchem die Genehmigung zur Auflösung nicht erteilt wird. Es wird im Interesse aller Mitglieder auch an dieser Stelle auf die Versammlung mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen hingewiesen.

* **Paralelismus der bildlichen und buchstäblichen Vokalbezeichnung in der Stenographie.** Ueber dieses Thema hält Herr Lehrer H. Paul am Montag, 13. August, abends 9 Uhr anfangend, in der Stenographieschule (Lehrstraße 10), einen Vortrag. Gäste haben freien Zutritt. Um Verwechslungen vorzubeugen, wird darauf hingewiesen, daß der stenographische Unterricht (Anfängerkursus) um 8 Uhr, der Vortrag dagegen um 9 Uhr beginnt.

* **Der Stemm- und Ringklub „Germania“** veranstaltet heute Sonntag im Saale der „Möstermühle“ eine Unterhaltung mit Tanz. Es tritt u. a. eine Musterriege im Ringen auf. Den Besuchern stehen einige genussreiche Stunden in Aussicht.

* **Der Dilettantenverein „Urania“** feiert am Sonntag, 12. August, sein Sommerfest auf dem „Waldhüschchen“. Für Unterhaltung ist aufs ausgiebigste gesorgt. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest in der Turnhalle, Wehrstraße Nr. 41, statt.

Briefkasten.

* **2. B. 350.** Die „Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft“ stellt auch Leute ein, die nicht beim Militär gedient haben. Die Betreffenden müssen aber gesund und von normalem Körperbau sein. Dann fragt es sich auch, als was Sie angestellt sein sollen.



Lebte Telegramme

Konstitutionelle Zustände in Persien.
Paris, 11. August. Der persische Gesandte in Paris, Mirza Samad, erhielt von dem neuernannten Großwesir die telegraphische Anzeige, daß der Schah in Ausführung seines Versprechens die Einführung konstitutioneller Zustände in Persien ein Parlament einberufen hat, bestehend aus folgenden Gruppen: Die Prinzen des kaiserlichen Hauses, die Geistlichkeit, der Adel, die Kaufmannschaft, die Industriellen und Wahlberechtigten der breiten Schichten der Bevölkerung. Jede Schicht wählt ihre Vertreter. Das Parlament beschließt in eigenem Wirkungskreis seine Geschäftsordnung. Alle Beschlüsse des Parlaments gelangen durch den Großwesir an den Schah, welcher sich vorbehält, die den Beschlüssen entsprechenden Gesetze zu veröffentlichen. In der Depeche wird hinzugefügt, daß im Teheran sowie im ganzen Reiche die Ankündigung mit großem Jubel aufgenommen wurde. In allen großen Städten wird öffentlich gefeiert.

Diebstahl wertvoller Modelle.
Paris, 11. August. Die Untersuchung des Falles des verhafteten Matrosen Awar im Fort Vincennes hat nach der „Petite Republique“ ergeben, daß es sich um eine von Zivilisten unterstützte, wohlorganisierte Diebstahlbande handelt, welche nicht nur Proviant und Munition, sondern auch Geheimnisse der Landesverteidigung, insbesondere wertvolle Modelle stahl.

Keine erhebliche Verzögerung.
Newyork, 11. August. Mehrere Schlepddampfer sind tätig. Der Streik verzögert die Frachtförderung nicht erheblich, auch besteht keine Gefahr für ein Ausgehen der Rationierungsmittel. Mehrere Eisenbahngesellschaften eintigten sich mit ihren Angestellten, andere stellten neue Mannschaften an.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Revue: J. B. Redakteur Bernhard Röhling; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Röhling; für Inserate und Geschäftliches: Carl Röhling, beide in Wiesbaden.



Korrektur: Man in Flaschen nicht in der Dose!

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börse,
mitgeteilt von der
WIESBADENER BANK,
8 Blefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours:	
	Vom 11. Aug. 1906.	
Oester. Credit-Action	211.60	212. —
Disconto-Commandit-Anth.	183.40	183. —
Berliner Handelsgesellschaft	169. —	168.70
Dresdner Bank	157.80	157. —
Deutsche Bank	238.50	238.90
Darmstädter Bank	—	144.10
Oester. Staatsbahn	143.90	—
Lombarden	84. —	—
Harpener	21.50	212.50
Hibernia	—	—
Gelsenkirchener	227.75	228.70
Bochumer	244.50	244. —
Laurahütte	160. —	—
Packetfahrt	130.30	158.60

Tendenz: Fest.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 9. Au 1906.

Geboren: Am 8. August dem Lehrer Adolf Baeder e. S., Walter Karl Wilhelm. — Am 4. August dem Lehrer Friedrich Hardt e. L., Elise. — Am 10. August dem Tagelöhner Karl Zeulner e. S., Andreas Otto. — Am 9. August dem Fabrikarbeiter Karl Mehler e. S., Friedrich Jakob. — Am 10. August dem Schreinergehilfen August Kassel e. S., Heinrich Emil. — Am 7. August dem Schildermaler Adolf Drechsler e. L., Elisabeth. — Am 9. August dem Kellner Johannes Jend e. L., Paula Katharina Margarete. — Am 5. August dem Parquetbodenleger Wilhelm Kettner e. L., Anna Christine. — Am 10. August dem Lehrer Peter Kempf e. S., Wilhelm. — Am 7. August dem Dekorationsmalergehilfen Leopold Schweizer e. L., Emma Maria. — Am 9. August dem Proturist Ewald Haarmann e. S., Friedrich Max Ewald. — Dem Restaurateur Carl Berges e. S., Heinrich August Fritz Emil. — Dem Fuhrmann Caspar Josef Hohmann e. L., Maria. — Dem Damenschneider Rudolf Gullmann e. L., Margareta Catharina.

Aufgeboren: Am 9. August Wirtschaftsastellan Franz Kaver Leppert mit Maria Berta Gerling, beide in Dortmund. — Schweizer Hermann Otto Berger in Viebrich mit Clara Frieda Fink hier. — Am 18. August Gerichtsreferendar Hans Ruffet hier mit Berta Walter in Offenbach. — Dekorationsmalergehilfe Ludwig Birlenbach mit Rosa-Glück, beide hier. — Zimmermann Günther Carl Ferdinand Alfred Weißgerber mit Katharina Reiterberger, beide in Frankenhäufen. — Am 11. August Mühlenbesitzer Ludwig Christian Albert Otto in Osthofen mit Julia Elisabeth Gerich in Worms. — Zimmermann Adolf Arnold in Griethheim a. M. mit Luise Katharine Bolzer in Griethheim a. M. — Maurer Guido Caldera mit Johanna Albertine Wilhelmine Auguste Schade, beide in Basel.

Verheiratet: Am 9. August Ziegeleibesitzer Wilhelm Nicolai mit Emilie Walter, beide hier. — Am 11. August der überzählige Oberfeuerwerker Arthur Wohl in Sitterbog mit Georgine Vachert hier. — Der Hausdiener Andreas Pühl hier mit Marie Schmitt hier. — Der Theaterarbeiter Josef Schardt hier mit Anna Wagner hier. — Der Kaufmann Josef Fiedler hier mit Clara Lehmann hier. — Der Metzger Theodor Reith hier mit Ursula Muth hier. — Der Tagelöhner Peter Wagenbach hier mit Luise Müller hier. — Der Glasergehilfe Arthur Kirsten hier mit Wilhelmine Schlotter hier. — Oberpostpraktikant Adolf Dorn in Reife mit Sophie Popp hier.

Gestorben: 9. August Rentner Emil Müller, 40 J. — 9. August Färber Ernst Nische, 49 J. — 10. August Ernst, S. des Tagelöhners Bingen (Geisler, 28 Jg. — 10. August Anna geb. Ruf, Ehefrau des Dekorationsmalers Karl Fischer, 39 J. — 10. August Marie Elise geb. Haberhorn, Witwe des Bahnhofsinpektors Eugen De Wang, 54 J. Königlich Standesamt.

Lebensgroßes Portrait

Brustbild nach jeder Photographie vergrößert. Echtes Kreidestrichung. Größe 45 x 55 cm. Aehnlichkeit garantiert.

Für

1.95
nur **1.95** Mark

Liefere ich reklamehalber für diesen Monat an Jedermann gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Jeder 50te Besteller erhält

gratis hocheleganten Goldrahmen.

Nur nachweislicher Abschluss von

50000 Portraits

ermöglicht dieses Angebot. Niemand versäume diese Gelegenheit und sende umgehend Photographie mit deutlicher Adresse an:

Grand Institut pour reproduction

Hugo Weis

Frankfurt a. M.

Kronprinzenstr. 54.

2085

Nassauische

Hauptgenossenschaftskasse

Wiesbaden, E. G. m. b. H.

Zentralkasse der Vereine des Verbandes nassauischen landw. Genossenschaften und Kassenstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

Reichsbank-Giro Konto. **Moritzstr. 29.** Telefon No. 2791.

Gerichtlich eingetragene, von den angeschlossenen Genossenschaften übernommene Haftsumme Ende 1905. **Mk. 4,099,000. —**

Reservefonds und eingezahlte Geschäftsanteile am 31. Dezember 1905. **Mk. 229,734.25**

Annahme von Spareinlagen — bis zu Mk. 5000. — mit Verzinsung von 3½% vom Tage der Einzahlung ab. Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. 6687
Kassenstunden von 9 bis 12½ Uhr.

Wohnungs-Plakate.

halten ständig vorrätig

aufgezogen auf Carton

und auf Papier,

mit der Aufschrift:

Wohnung zu vermieten.

do. mit Zimmerangabe.

Möbl. Zimmer zu vermieten.

Zimmer frei.

Zu vermieten.

Zu verkaufen.

Druckerel des

Wiesbadener General-Anzeiger

Telefon 199. Mauriliusstraße 8. Telefon 199.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 186.

Sonntag, den 12. August 1906.

21. Jahrgang

Einheitlicher Theil

Normal-Einheitspreise für Straßenbauten pro 1906

A. Fahrbahnen.

1 qm kostet bei:

a. vorläufiger Herstellung für:

*) Kreuzbau Frontbau
M. M.

1. Fahrbahnpflasterung bezw. Rinnenpflasterung ohne Material . . .	4.70	4.70
2. Gedeckte Fahrbahn-Stückung . . .	3.90	4.00
3. Fahrbahnregulierung . . .	2.05	2.05

b. endgültiger Herstellung für:

4. Fahrbahnpflaster:		
1er Klasse: Granit, Syenit, Grauwacke, belgischer Porphyr u. s. w.:		
a) mit Befugendichtung . . .	19.00	20.00
b) ohne . . .	17.90	18.80
c) mit Cementfugenguß . . .	19.00	20.00

2er Klasse: Basalt, Anamesit, Diabas, Melaphyr u. s. w.:

a) mit Befugendichtung . . .	13.20	13.90
b) ohne . . .	12.10	12.70
c) mit Cementfugenguß . . .	13.20	13.90

5. Chausseierung über 5% Steigung mit Kleinpflasterkreuzung . . .	6.30	6.50
---	------	------

6. Chausseierung unter 5% Steigung mit späterer Kleinpflasterung durchweg . . .	5.30	5.60
---	------	------

7. Kleinpflaster aus Basalt:		
a) in Neubaustraßen . . .	6.60	6.60
b) in bestehenden Straßen . . .	7.00	7.00

8. Einfahrt- oder Rinnenpflaster ohne Fugenausguß . . .	10.70	11.30
---	-------	-------

B. Gehwege.

1 qm Befestigung kostet mit:

9. Steinpflaster (Melaphyr oder Basalt) . . .	7.10	7.60
---	------	------

10. Mosaik:		
a) gemustert) aus Basalt . . .	8.00	8.30
b) ungemustert) . . .	4.60	4.80

(bei zusammengefügten oder bei flachen Gehwegen)		
c) gemustert) aus Grauwacke . . .	8.20	8.50
d) ungemustert) . . .	5.40	5.60

(bei steigenden Gehwegen)		
11. Zement . . .	—	8.40
12. Asphalt . . .	9.00	9.00

1 lfd. m Einfassung kostet mit:

13. Bordstein:		
a) aus Basaltlava auf Beton . . .	8.80	9.10
b) " Granit " " . . .	10.50	11.10

14. Saumstein auf Beton . . .	3.00	3.00
-------------------------------	------	------

C. Sonstige Ausstattung.

1 Frontmeter = lfd. m kostet für:

15. Straßenrinnen-Einlässe mit Anschlüssen in gewöhnlichem Boden . . .	5.50	5.50
--	------	------

16. Beleuchtungs-Einrichtung . . .	2.—	2.—
------------------------------------	-----	-----

17. Kies- oder Plattenstreifen mit Unterbau von 0,5 m Breite als vorläufige Gehweganbahnung . . .	1.00	1.00
---	------	------

18. Ausführung von Erdarbeiten im Auftrag und Abtrag . . .		
--	--	--

19. Baugruben im Feld . . .	Zustkosten	
-----------------------------	------------	--

20. Baumpflanzung auf Antrag der Anlieger	und 10% Zuschlag.	
---	-------------------	--

a) einreihig . . .		
b) zweireihig . . .		

21. Reinigung der vorläufigen Fahrbahnfläche . . .		
--	--	--

*) Kreuzbau = Straßenausbau ununterbrochen von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung über 100 m.

Frontbau = Straßenausbau einer Teilstrecke auf Frontlänge eines oder mehrerer straßenanliegender Grundstücke.

Wiesbaden, im März 1906.

9489 Städt. Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Im Hause No. 3 sind zwei Wohnungen von je vier Zimmern, Küche, Speisekammer, Baderaum, je 2 Mansarden und 2 Keller alsbald zu vermieten. Die Wohnungen können nach vorheriger Anmeldung im Hause selbst, Eingang rechts, 1. Stock, vormittags zwischen 9 und 11 Uhr eingesehen werden.

Nähere Auskunft wird auch im Rathause, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsdienststunden erteilt.

Wiesbaden, den 23. April 1906.

881 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 24. August d. J., mittags 12 Uhr, sollen drei der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige, an der Weisenburgstraße belegene Baupläne und zwar:

Platz I, Kartenbl. 72, Nr. 414 x. = 7 a 14 qm,

Platz II, Kartenbl. 72, Nr. 413 x. = 8 a 50 qm,

Platz III, Kartenbl. 72, Nr. 412 x. = 5 a 57 qm

im Rathaus, Zimmer Nr. 42, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Plan und Bedingungen liegen im Rathause, Zimmer Nr. 44, während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 9. August 1906.

6533 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag den 13. August d. J., nachmittags, soll das Frühlings- von 1 Birnbäum u. 3 Apfelbäumen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 6 Uhr, Ecke Wallmühl- und Schützenstraße.

Wiesbaden, den 11. August 1906.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Beleuchtungsanlage, sowie die Stromzuführung für die einzelnen Elektromotoren für die Säuglingsmilchanstalt im Städt. Schlachthaus soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 20, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort und zwar bis zum 21. Aug. cr. bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „St. S. A. 59“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 22. August 1906, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 6. August 1906.

Stadtbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung der Schreinerarbeiten — innere Türen und Wandschränke — Los I bis X, für die Neubauten der Chirurgischen Abteilung — Krankenhaus-erweiterungsbauten — zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) durch den technischen Sekretär Andreß bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „S. A. 110“ versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 23. August 1906, vormittags 10 Uhr,

dort einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 8. August 1906.

6518 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Die Lieferung eines einspännigen Milchtransportwagens für die Säuglings-Milchanstalt, nach der im Rathaus, Zimmer Nr. 13, ausliegenden Zeichnung, soll im Submissionswege vergeben werden.

Lieferungslustige werden aufgefordert, Kostenanträge und Zeichnungen verschlossen bis spätestens Montag, den 20. August, vormittags 11 Uhr, im Rathause, Zimmer Nr. 13, abzugeben, woselbst dieselben in Gegenwart etwa erscheinender Submittenten eröffnet werden.

Wiesbaden, den 9. August 1906.

6561 Der Magistrat] — Armenverwaltung.

Nachtrag zur Abgabe-Ordnung.

Zur Beilegung etwaiger Mißverständnisse einzelner Bestimmungen unserer Abgabe-Ordnung vom 30. Juli 1899 werden diese behufs Erzielung ihrer Uebereinstimmung mit dem tatsächlich auf Grund des Zollvereinsabkommens vom 8. Juli 1867 und des Reichs-Gesetzes vom 27. Mai 1885 bisher geübten Verfahren wie folgt abgeändert:

1. §. 16 der Abgabe-Ordnung erhält unter Biffer 1 am Schlusse folgenden Zusatz:

„Sofern es sich um Branntwein von nicht mehr als 42,5 Gewichts- — 50 Raumprozenten Alkoholstärke handelt, wird außer der Pitermenge reinen Alkohols, für welchen die Reichs-Verbrauchsabgabe berechnet wurde, auch die Pitermenge oder das Nettogewicht des Branntweins unter Angabe seiner wahren Alkoholstärke nach Gewichtsprozenten steueramtsseitig dem Abgabeannte mitgeteilt und hiernach die Abgabe berechnet.“

2. §. 23. Im Absatz 1 werden nach dem Worte „Weinen“

eingefügt: „Obstweinen, Eßig“ und die Worte: Wildbret, Truthähnern und Gänse“ gestrichen. Im Absatz 2 wird nach dem Worte „Fleischwaren“ und vor das Wort „Bier“

eingeschaltet: „Federwild, sonstiges Wildbret und Fleisch von solchem.“

Die betreffenden Abschnitte der Abgabe-Ordnung erhalten somit folgende Fassung:

§. 16. Diese Abgabe wird erhoben:

1. Von dem im Stadtbezirk erzeugten und dem hier im gebundenen Verkehr eingegangenen direkt in die unter steueramtlicher Kontrolle stehenden Lager eingeführten Branntwein, welcher hier nach Entrichtung der in Gemäßheit des Gesetzes vom 24. Juni 1887 zu erhebenden Verbrauchsabgabe für Rechnung des Reichs in den freien Verkehr gesetzt worden ist, und erfolgt die Erhebung der Abgabe auf Grund der mit Genehmigung der königlichen Provinzial-Steuer-Direktion vom königlichen Steueramte dahier zu bestimmten Terminen dem Abgabeannte dahier mitgeteilten Namen der Steuerpflichtigen und Menge desjenigen Branntweins, für welchen die Verbrauchsabgabe entrichtet worden ist. Sofern es sich um Branntwein von nicht mehr als 42,5 Gewichts- — 50 Raumprozenten Alkoholstärke handelt, wird außer der Pitermenge reinen Alkohols, für welchen die Reichs-Verbrauchsabgabe berechnet wurde, auch die Pitermenge oder das Nettogewicht des Branntweins unter Angabe seiner wahren Alkoholstärke nach Gewichtsprozenten steueramtsseitig dem Abgabeannte mitgeteilt und hiernach die Abgabe berechnet.

2. Von dem im gebundenen Verkehr hier eingegangenen zur Entrichtung der Verbrauchsabgabe oder des Zolles bei dem königlichen Steueramte hier selbst deklarieren und nach erfolgter Verabgabung in den freien Verkehr abgelassenen Branntwein aller Art und Piter, wofür die Abgabe unter Beobachtung der vorgeschriebenen Kontrollmaßregeln sofort zu entrichten ist.

3. Von nicht denaturiertem Branntwein aller Art und Piter aus dem freien Verkehr von außen eingeführt.

§. 17—22.

§. 23. Bei Anmeldung von ausländischen Weinen „Obstweinen, Eßig“ muß der Ursprung der Ware, als von außerhalb der Zollvereinsstaaten eingebracht, durch Vorlage der Zollquittung oder einer Zoll- und steueramtlichen Bescheinigung unambigüel nachgewiesen werden. Kann solches nicht geschehen, so müssen dergleichen Gegenstände als inländisches Produkt oder Fabrikat angesehen werden und sind der im Tarife angeführten Abgabebelastung nach den betreffenden Rubriken unterworfen.

Nach §. 1 des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 kann von den abgabepflichtigen Gegenständen: Mehl, Backwaren, Fleisch, Fleischwaren, Federwild, sonstiges Wildbret und Fleisch von solchem, Bier und Branntwein aller Art eine Befreiung von der Abgabe auf Grund ihres ausländischen Ursprungs nicht beantragt werden.

Vorstehende Ergänzungen bezw. Abänderungen treten mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, den 4. Mai 1906.

Der Magistrat.

v. Jbell.

Vorstehender vom Bezirksausschuß hier am 22. Mai 1906 und von dem Herrn Ober-Präsidenten zu Kassel am 11. Juli 1906 genehmigter Nachtrag zur Abgabe-Ordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, 6. August 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fuhrmann Adam Emmelhainz, geboren am 23. Mai 1873 zu Wiesbaden, zuletzt Römerberg Nr. 17 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Ehefrau, so daß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mitteilung des Aufenthaltsorts.

Wiesbaden, den 6. August 1906.

4658 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach Paragraph 12 der Abgabe-Ordnung für die Stadt Wiesbaden Beerwein-Produzenten des Stadtbezirks ihr Zeugnis an Beerwein unmittelbar und längstens binnen 24 Stunden nach der Kelterung und Einkelterung schriftlich bei uns bei Vermeidung der in der Abgabe-Ordnung angedrohten Defraudationsstrafen anzumelden haben. Formulare zur Anmeldung können in unserer Buchhalterei, Neugasse 6a, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 10. Juli 1906.

4931 Städt. Abgabeannte.

Bekanntmachung.

Die Liste der stimmberechtigten Bürger in hiesiger Stadt liegt vom 15. bis 30. August cr. im Rathause, Zimmer Nr. 6, zur Einsicht offen, was mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird, daß während dieser Zeit von jedem Stimmberechtigten Einspruch gegen die Richtigkeit derselben bei dem Magistrat erhoben werden kann.

Wiesbaden, den 11. August 1906.

6651

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan der hinteren Balkmühlstraße (Abänderung des Fluchtlinienplanes 1900/17) für den Michaelsberg hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergeschloß, Zimmer Nr. 38a innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Diese Frist beginnt mit dem 14. August und endet mit dem Ablauf des 11. Septembers 1906.

Wiesbaden, den 11. August 1906.

6636

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der Schlosserarbeiten — Treppengeländer, eiserne Treppen pp. — Vos I bis III für den Neubau des Wirtschaftsgebäudes nebst Kesselhaus — Krankenhaus-Erweiterungsbauten — zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) durch den technischen Sekretär Andreß bezogen werden.

Verpächtere und mit der Aufschrift S. A. 111 versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 18. August 1906,

vormittags 11 Uhr,

daselbst, Zimmer 9, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 10. August 1906.

6616

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Lieferung von Dienstkleidern.

Die Lieferung von 25 Wintermänteln, 29 Hosen und 3 Joppen für Bedienstete der Kurverwaltung soll vergeben werden. Lieferungsfrist: 1. Oktober 1906. Angebote mit der Aufschrift: „Submission auf Dienstkleider“ sind bis

Dienstag, den 14. August 1906, vormittags 10 Uhr,

verpächtern unter Beifügung von Stoffmustern bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Die näheren Bedingungen liegen auf dem Bureau der Kurverwaltung zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 29. Juli 1906.

5957

Städtische Kurverwaltung.

Bekanntmachung.

Kanalbenutzungsgebühr betr.

Nach § 7 der Gebührenordnung für Kanalbenutzung sind die Hauseigentümer verpflichtet, innerhalb 2 Wochen von dem Eintritt des Gebührenpflicht begründenden Ereignisses (Ein- oder Auszug von Wohnung, Laden, pp. Inhabern) ab dem Magistrat schriftlich Anzeige zu erstatten und hierbei die für die Bemessung der Gebühr erforderlichen Angaben zu machen, auch die hierauf bezüglichen Urkunden auf Verlangen vorzulegen. Die gleiche Verpflichtung tritt bei Erhöhung des Mietzinses ein.

Aus Anlaß des am 1. April bevorstehenden Wohnungswechsels wird auf die Meldepflicht hiermit besonders aufmerksam gemacht mit dem Bemerken, daß die Veränderungen, soweit sie s. B. bekannt sind, schon jetzt hierher angezeigt werden können und zwar auch mündlich auf Zimmer Nr. 51 des Rathauses.

Die für die schriftlichen Meldungen erforderlichen Formulare werden im Rathause, Zimmer Nr. 50 und im Botenamt, sowie bei den Herren Bezirksvorstehern, nämlich Assessor S. Reusch, Mainzerstraße 42, Lehrer Chr. Wagner, Dohheimerstraße 86, Rentner Georg Brenner, Rheinstraße 38, Reg.-Sekr. a. D. J. Schröder, Emmerstraße 48, Rentner Rudolf Bieder, Balkmühlstraße 42, Lehrer Richard Webesweiler, Platterstraße 126, Kaufmann Eduard Rödel, Langgasse 24, Privatier Friedrich Berger, Bismardring 20 I, Apotheker August Bollmer, Sainterweg 10, Dreher Georg Jollinger, Schwalbacherstr. 25, Schuhmachermeister Emil Rumpf, Saalgasse 18, Rentner Richard Kadeß, Quersfeldstraße 3, kostenfrei verabfolgt.

Wiesbaden, 1. März 1906.

7822

Der Magistrat-Steuerverwaltung.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung

betr. die Abhaltung von Waldfesten im hiesigen Gemeinbewalde.

1. Die Benutzung von Plätzen im städtischen Wald zur Abhaltung von Waldfesten wird Vereinen und Gesellschaften nur unter der Voraussetzung gestattet, daß sie unter sich geschl. sein bleiben.

In allen etwaigen Ankündigungen, sowie auf den auf dem Festplatz etwa zur Aufstellung kommenden Tafeln mit Bezeichnung des Vereins bzw. des Platzes muß besonders hervorgehoben werden, daß Speisen und Getränke an nicht zum Verein gehörige Personen nicht abgegeben werden.

Außerhalb des Festplatzes dürfen weder Plakate angebracht, noch Biermarken etc. vertrieben oder auf sonstige Weise Gäste angelockt werden.

Für den Fall der Zuwiderhandlung gegen die obigen Vorschriften unterwirft sich der Verein bzw. die Gesellschaft einer vom Magistrat unter Ausschluss des Rechtsweges festzusetzenden und im Verwaltungszwangsverfahren einzulebenden Vertragsstrafe von 50 M. Ferner wird dem Zuwiderhandelnden Verein usw. in der Folgezeit die Erlaubnis zur Benutzung von Plätzen im städtischen Wald in der Regel verweigert.

2. Jeder Festplatz wird für einen Tag nur einem Verein zur Verfügung gestellt; es ist also nicht erlaubt, daß zwei oder mehr Vereine gleichzeitig einen Festplatz benutzen.

3. Die Erlaubnis wird nur für folgende Plätze erteilt:

a) An Sonn- und gesetzlichen Feiertagen:

- 1) Auf der Himmelsweide,
- 2) Im Eichelgarten,
- 3) Unter den Herreneichen,
- 4) Im Distrikt Rohlstedt;

(auf diesen Plätzen dürfen Tische und Bänke aufgestellt werden).

b) An Werktagen:

5. Am Augusta-Victoria-Tempel,

6. Am Stedersloch sog. Dachlöcher;

(auf den Plätzen unter 5 und 6 dürfen keine Tische und Bänke aufgestellt werden).

4. Für Reinigung und Ueberwachung der Festplätze, sowie für Beseitigung etwaiger kleiner Beschädigungen sind an das Altkassamt, Hauptkasse, zu zahlen:

Zu 3a (an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen) 15 M.

Zu 3b (an Werktagen) 10 M.

Größere Beschädigungen der Plätze müssen nach allgemeinen Rechtsgrundätzen besonders vergütet werden. Hierüber entscheidet der Magistrat mit Ausschluss des Rechtsweges endgültig.

Mit dem Waldfeste etwa verbundene Lustbarkeiten (Musik, Tanz usw.), welche nach der Lustbarkeitssteuerordnung hiesiger Stadt steuerpflichtig sind, sind den Bestimmungen dieser Ordnung entsprechend besonders anzumelden und zu versteuern.

Die Gebühren, sowie die etwa fällige Lustbarkeitssteuer sind im Voraus an das Altkassamt, Hauptkasse, zu zahlen; die Gebühren werden nur zurückerstattet, wenn die Benutzung des Platzes infolge ungünstiger Witterung unterbleiben mußte.

Außerdem ist in den zutreffenden Fällen die verwirkte Schankbetriebssteuer zur städtischen Steuerkasse ebenfalls im Voraus zu entrichten.

5. Die Erlaubnis zum Abhalten eines Waldfestes ist mindestens einen Tag vor der Veranstaltung bei der Altkasserverwaltung einzuholen.

Dieselbe wird jedoch nur dann erteilt, wenn seitens des Antragstellers eine Versicherung des städtischen Feuerwehrtommandos, wonach derselbe sich verpflichtet, die Kosten der etwa erforderlich werdenden feuerpolizeilichen Ueberwachung zu tragen, vorgelegt wird.

Mehr als zweimal im Jahre wird demselben Verein die Erlaubnis zur Abhaltung eines Waldfestes nicht erteilt.

Die Vergabe eines Platzes zur Abhaltung eines Waldfestes kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden.

6. Die Anweisung der Plätze erfolgt durch das Altkassamt. Vereine usw., sowie alle, welche im Walde lagern, haben in allen Fällen den Anweisungen der Forstbeamten, Feldhüter und der mit der Aufsicht etwa besonders betrauten Altkassbeamten unweigerlich Folge zu leisten (vergl. § 9 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880), sowie die bestehenden Vorschriften über den Schutz und die Sicherheit des Waldes und der Schonungen inne zu halten (vergl. insbesondere § 388 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuches, §§ 36 und 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes, § 17 der Regierungspolizei-Verordnung vom 4. März 1889).

7. Waldfeste müssen in der Zeit vom 1. Juni bis 1. September um 9 Uhr abends, in der übrigen Zeit um 8 Uhr abends beendet sein.

8. Die auf den unter 3a genannten Plätzen etwa aufgestellten Tische und Bänke müssen am folgenden Tage in der Frühe und falls das Waldfest an einem Tage vor einem Sonn- oder gesetzlichen Feiertage abgehalten wurde, am Abend desselben Tages wieder entfernt werden. Wird diese Entfernung über den Vormittag bzw. den Abend verzögert, so gehen die Tische und Bänke in das Eigentum der Stadtverwaltung über, welche ermächtigt ist, über letztere frei nach ihrem Ermessen zu verfügen. Etwaige Ersatzansprüche Dritter hat der Verein usw. oder derjenige, welcher die Erlaubnis erwirkt hat, zu vertreten.

Diese Bestimmung gilt auch für den Fall, daß die vorherige Einholung der Erlaubnis versäumt sein sollte. In solchem Falle hat auch die Nachzahlung der unter 4 festgesetzten Abgaben zu erfolgen.

Wiesbaden, den 19. April 1906.

8445

Der Magistrat.

Brennholz-Verkauf.

Die Natural-Verpflegungsstation dahier verkauft von heute ab:

Buchenholz, 4-schnittig, Raummeter 13.00 M.

5-schnittig, Raummeter 14.00 M.

Kiefern (Anzünde)-Holz pr. Saß 1.10 M.

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Stur in Eogl. Vereinshaus, Kiefernstraße Nr. 2, entgegen genommen.

Bemerkung: daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanitären Zweckes der Anstalt gefördert wird.

5931

Bekanntmachung

betr. die zum Transport altsiepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr altsiepflichtiger Gegenstände zu den Altsiepfabrikationsstellen werden außer den im § 4 der Altsiepfabrikationsordnung für die Stadt Wiesbaden genannten Straßen noch folgende Straßen pp. zur Benutzung frei gegeben:

A. Zur Altsiepfabrikationsstelle Neugasse.

1. Viebrücher Chaussee: Die Adolfsallee, die Göttestraße, die Nicolaststraße, Bahnhofstraße, der Schillerplatz, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, oder die Moritzstraße, die Kirchgasse, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann diese.

2. Schwalbacher- oder Platter-, oder Limburger Chaussee: die Zahn- und Marstraße, die Seerobenstraße, der Sedanplatz, der Bismardring, die Bleichstraße, die Schwalbacherstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann diese.

3. Sonnenberger Bismardring: der Bismardring, die Parkstraße. — Für Transportanten zu Fuß: der Kurpark, die Wilhelmstraße, Große Burgstraße, der Schlossplatz, die Marktstraße, Mauerstraße, die Neugasse. — Für Fuhrwerke: die Paulinenstraße, die Bierstädterstraße, Frankfurterstraße, Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann diese.

B. Zur Altsiepfabrikationsstelle in den Schlachthausanlagen:

1. Frankfurterstraße: die Lessingstraße, der Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße, ferner die Mainzerlandstraße bis in Höhe der Schlachthausanlagen und der Verbindungsweg zu den Schlachthausanlagen;

2. Viebrücher Chaussee: die Adolfsallee, die Göttestraße, der Bahnübergang, der Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße;

3. Schiersteiner Bismardring: die Herberstraße, die Göttestraße, der Bahnübergang, der Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße;

4. Schwalbacher- oder Platter- oder Limburger-Chaussee: die Zahn- und Marstraße, die Seerobenstraße, der Sedanplatz, Bismardring, die Bleichstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstraße, der Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße;

5. Sonnenberger Bismardring: der Bismardring, die Parkstraße, Paulinenstraße, Bierstädterstraße, Frankfurterstraße, Wilhelmstraße, der Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße.

Wiesbaden, den 19. Dezember 1901.

Der Magistrat.

In Vertr.: H. H.

Bekanntmachung

betr. die zum Transport altsiepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr altsiepflichtiger Gegenstände zu der Altsiepfabrikationsstelle Neugasse werden außer den im § 4 der Altsiepfabrikationsordnung für die Stadt Wiesbaden, sowie den durch Bekanntmachung vom 19. Dezember 1901 im hiesigen Amtsblatte genannten Straßen noch folgende frei gegeben.

Für Transporte von der Frankfurter- oder Mainzerstraße und dem Bierstädter Bismardring kommen: die Friedrichstraße, Marktstraße, die Mauerstraße.

Wiesbaden, den 21. Mai 1902.

Der Magistrat.

Vorstehende beiden Bekanntmachungen werden hiermit wiederholt veröffentlicht.

Wiesbaden, den 22. März 1906.

9063

Städt. Altsiepf.-Amt.

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 17. August 1900 betr. die Altsiepfabrikationsbehandlung des von jagdberechtigten Personen erlegten Wildes wird hiermit aufgehoben, und treten mit dem heutigen Tage folgende Bestimmungen wiederkräftig in Kraft.

1. Alles nach Gewicht zu veracksende Wild (Hirsche, Rehe, und Wildschweine) ist ausnahmslos bei der Einfuhr in den Stadtertrag den Vorschriften der §§ 4 und 9 der Altsiepfabrikationsordnung entsprechend vom Transportanten direkt vorzuführen und zu verpacken.

Das nach Stück altsiepflichtige Wildpret und Wildgeflügel, welches von jagdberechtigten, in Wiesbaden wohnhaften Personen selbst erlegt und hier eingebracht wird, ist bei Anfuhr der Jäger an einem der Bahnhöfe bei dem dem Bahnhof überwachenden Altsiepfabrikanten durch Uebergabe eines vom Altsiepfabrikanten gegen Erstattung der Selbstkosten (10 M für 12 Stück) zu beziehenden und vom Jäger vorchriftsmäßig auszufüllenden Anmeldecheines anzumelden.

2. Das auf anderem Wege von in Wiesbaden wohnhaften jagdberechtigten Personen selbst eingeführte nach Stück zu veracksende Wild braucht nicht sofort vorgeführt und verpackt zu werden, muß aber entweder sofort oder spätestens am nächsten Vormittag dem Altsiepfabrikanten unter Benutzung des unter 2. vorstehend genannten Scheines angemeldet werden; auch kann der Schein als Postkarte verwendet werden. Das Gleiche gilt, wenn ein Altsiepfabrikant an den Bahnhöfen nicht angetroffen wird.

3. Für das hiernach unter Benutzung des Scheines angemeldete Wild findet monatliche Erhebung der Altsiepfabrikation statt, daß dem Anmeldeberechtigten eine Altsiepfabrikationsanforderung für das im Laufe eines Kalendermonats angemeldete Wild zu Anfang des folgenden Monats zugefertigt wird.

Wer eingetragenes Wild weder sofort vorgeführt und verpackt, noch formularmäßig wie unter 2 und 3 oben angegeben, anmeldet wird wegen Defraudation nach § 28 der Altsiepfabrikationsordnung bestraft.

Nicht in Wiesbaden wohnhafte Personen haben das von ihnen hier eingebrachte Wild ausnahmslos den Paragr. 4 und 9 der Altsiepfabrikationsordnung entsprechend vorzuführen und zu verpacken.

Wiesbaden, den 1. Mai 1906.

Der Magistrat.

873

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.60.

Gemischtes Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.20.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen.

Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

Der Magistrat.

8220

Café Berliner-Hof.

Anlässlich des Besuches des Grazer Männer-Gesang-Vereins täglich:

Wiener Original-Schrammel-Quartett
und festliche Illumination sämtl. Lokalitäten.

6633

Ergebenst

Albert Zaglmeier.

Gegen Monatsraten von 2 M.



Stellen wir
Hörern aller Arten
Saiten-Instrumente,
Violinen, Rando-
linen, Gitarren,
Muskwerke,
Jelbbläser, sowie
Trommeln, Instrumente
mit Metallnoten,
Automaten,
Harmonikas,
Man fordere Katalog 185
gratis und frei. Postkarte genügt.



Gramophone,
garantiert echt, mit Hart-
gummi-Platten.
Phonographen
mit einstelligen Hartgummi-
platten. — Ferner photo-
graphische Apparate,
Drehmaschinen, Bildner,
Kunst, getriebene Bilder,
Taschengeräte,
Schreibmaschinen.



Blal & Freund in Breslau II.

ob

man inserieren soll? Diese
Frage haben kluge Geschäfts-
leute längst mit „Ja“ be-
antwortet. In der Frage

woin

und wo man inserieren
soll, lasse man sich von
der Annoncen-Expedition

DAUBE & Co.

O. m. b. H.

FRANKFURT a. M.

sachkundig
beraten.

Parketbodenfabrik

herfört

**Parket- & Riemen-
Fussböden**

in
allen Preislagen.

Abfallholz,
per Centner Mk. 1.20
frei Haus.

W. Gail Wwe.,
Dieblich & Wiesbaden.

Bauschreinerei.

Specialitäten:

Zimmertüren

Türfutter, Türbekleidungen,
Haustüren, Treppen.

Vertreter: Chr. Hebinger.

Anzündeholz, per Centner
Mk. 2.20.

Bureau u. Laden: Bahnhofstr. 4.
Bestellungen wird. auch entgegengenommen
durch Ludwig Becker, Papierhandl.,
Gr. Burgstrasse 11. 14.7

Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu
jedem Preise

G. Gottwald,

Goldschmied,
7 Faulbrunn nstr. 7
Werkst. f. Reparaturen.
Kauf u. Tausch v. altem
Gold u. Silber. 678

ZEUGNISSE

vervielfältigt in
Maschinenschrift
schnellstens und
billigst die
**HANSEATISCHE
SCHREIBSTUBE.**
Kirchgasse 30. II.

Räumungs-

Ausverkauf

wegen Platzmangel und Geschäfts-
veränderung. Offenbacher Pat.-
Koffer und Handtäschchen in
1a. Weber mit 4-fachem Verschluss,
mit u. ohne Toilette, eleg. Reise-
Koffer für Damen u. Herren,
Hand-, Ku u. Umlege-Taschen,
Portemonnaies, Brief-, Bild-,
Zigarren- und Zigarettenetuischen,
Alten-, Schreib- u. Musikmappen,
Bildbinder, Bildrahmen, Albums,
Pundschirme u. sämtl. Sattler-
waren, welche von meinem Laden
herühren, u. a. m. zu sehr bill.
Preisen. Außerdem kaufen Sie
gut und billig Reise-, Kut-,
Schiff- und Reis-Koffer und
verschiedene Waren, welche sich bis
jetzt gut bewährt haben. Früher
Grabenstr. — J. Drachmann
— und Neugasse. 5087

Neugasse 22, 1 St. h.
Kein Laden. Kein Laden.

Rat in Damenangelegen-
d. früh. Bedamme Frau
Helma Schmidt, Berlin,
Reichenbergerstr. 113. 3. 308/393

Reise-Koffer,

Gut, Schiffs- und Kofferer, in
bekannt guten Qualitäten, sowie
sämtliche Sattlerwaren u. Aus-
sätze werden billig verkauft.

Neugasse 22,

4926
Steintöpfe,

garantiert haurefest, verkaufe zu
kolossal billigen Preisen. 6515
Welltrichstrasse 47.

Welcher Geldmann

würde sich finanziell am Auto-
mobilbau (Herstellung leichter
Fahrzeuge) beteiligen. Off. unter
„Auto“ an die Exped. d. Bl.
erbeten. 2777

Große

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug einer Herrschaft u. a. versteigere ich
morgen Montag den 13. August cr.
vormittags 9^{1/2} und nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, in
meinen Auktionskabinen

Nr. 3 Marktplatz Nr. 3

an der Museumsstrasse

nachgezeichnete sehr gut erhaltene Mobiliar- und Haushaltsgegen-
stände als:

1 eleg. mod. eichene Wohnzimmer-Einrichtung bestehend aus
eleg. Büfett, Anzuchtisch, 6 Ledersesseln, 1 Divan
und Umbau mit Spiegelauflage, 1 eleg. mahag. Salon-
Einrichtung bestehend aus Prunksofa, Salonisch, 2 Stühlen,
Sopha mit gelbem Seid abzug und Umbau mit Spiegelauflage,
1 eleg. mahag. Umbau mit Sopha und 2 Sessel, 1 mahag. Salon-
isch, 1 eleg. Gobelin-Salongarnitur bestehend aus Sopha
und 2 Sessel, 1 Kameltischgarnitur bestehend aus Sopha
und 4 Sessel, 1 da. bestehend aus Sopha und 2 Sessel, 1 Salon-
garnitur bestehend aus Sopha und 2 Sessel mit Seidenbezug,
1 eleg. Salon Plüchgarnitur bestehend aus Sopha und 2
Sessel, 1 Plüchgarnitur bestehend aus Sopha und 6 Stühle,
2 Kameischendbank, Sopha, Polsterstuhl, mehrere kompl. nuss-
und engl. eis. Betten, Waschkommode, Nachtsch, nuss. Vertikow,
Spiegel mit Trumeau, nuss. Kommode, Konsolen, Tragerenklüst,
runde, ovale, viereck. Spiel-, Nipp-, Blumen-, Rauch- und Näh-
tische, 12 elegante Stühle, Reiderständer, Handruchhalter,
Etagere, eichene Schreibschreibtisch mit Federzug, Rohrstuhl
aller Art, große Partie Leinwand und Bilder, 2 Regulatoren,
große Bildspiegel, Ballonmübel, als: Tisch, Sessel und Stühle,
span. Bänke, Kugel-Schänder mit Vogelbauer, Geige, Teppiche,
Vorlagen, Portieren, Weißzeug, große Partie Herren- u. Frauen-
kleider, Schiefert, Koffer, Sportwagen, groß Landkarte, Schirm-
ständer, Galerien, 2 drei- und mehrflammiqe Gasleüher, Gas-
hydr, prachtvolle schmiedeeis. Gasampel, eise. Bender, sehr schöne
Hängelampe, schmiedeeis. mit Kupfer, mehrere große Hängelampen,
eleg. Salontischlampen, elektr. Tischlampe, vierflam. Gasherde,
kupf. Kasser- und Wasserseffel, Kasserollen, Bräter, Schöpfer u.
Waldgarnituren, Ausleierimer, Glas, Porzellan, worunter Th- u.
Kaffeezeruven, Küchen- und Kochgeschirr und dergl. mehr
meistbietend geg n Barzahlung. 6663

Bernhard Rosenau,

Auktionator und Taxator.

Bureau und Auktionskabinen:

Nr. 3 Marktplatz Nr. 3.

Versteigerung.

Nächsten Mittwoch den 15. August, vor-
mittags 9^{1/2} und nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend,
versteigere ich 1. im Auftrage der Frau Bernhardine
Kobbe, wegen Aufgabe des Ladengeschäftes,
in meinem Versteigerungssaale:

25 Schwalbacherstr. 25:

**150 moderne Damen-, Kinder-
u. Mädchenhüte;**

2. im Auftrage des Herrn Heinrich Zahn
wegen Umzug:

**250 moderne Damen-, Kinder-
u. Mädchenhüte**

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator

6660

Geschäftsfokal: Schwalbacherstrasse 25.

Dilettanten-Verein „Urania“.

Heute Sonntag, den 12. ds.

Mts.:

Großes Sommerfest

auf dem „Waldbühnchen“, von 4 Uhr an.

Für

Unterhaltung, Tanz u. Kinderspiele

ist bestens Sorge getragen.

Eintritt frei.

Eintritt frei.

Bei ungünstiger Witterung findet das Fest in der
„Turnhalle“, Welltrichstr. 41, statt.

Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen.

6665

Der Vorstand.

Telefon 199

Telefon 199

Alle Drucksachen

Herfört in kürzester Zeit in sauberster
Ausführung und zu billigen Preisen die

**Druckerei des
Wiesbadener General-Anzeiger**

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

■ 8 Maurilusstrasse 8. ■

• Rotationsdruck von Massen-Auflagen •

Adress-
karten
Circulare
Preislisten
Fakturen
Rech-
nungen
Mit-
teilungen
Quittungen
Briefbogen
Wechsel
Postkarten
Couverts
Plakate
Statuten

Ein-
ladungen
Mitglieds-
karten
Tanzkarten
Programms
lieder etc.
Sämtliche
Trauer-...
drucksachen
in Brief- u.
Kartentorm

Kirchweihe Dohheim.

Am Sonntag den 12., Montag den 13. und Sonntag den 19. August findet unsere beliebte **Kirchweihe** statt.

Für prima Speisen und Getränke, sowie Tanzbelustigung, Konzert u. s. w. wird bestens Sorge getragen.

Es ladet hierzu die geehrte Einwohnerschaft Wiesbadens und Umgegend freundlichst ein

Die Wirte-Vereinigung Dohheim.

Fahrgelegenheit per elektr. Bahn 7 1/2 Min.-Verkehr.

2638

Man lasse sich nicht durch andersfarbige Rabattmarken täuschen, sondern verlange in den Geschäften ausdrücklich Nussbaums grüne Rabattmarken!

Jede kluge und praktische Hausfrau sammelt nur Nussbaums

grüne Rabattmarken

denn wirklich schöne und wertvolle Haus- u. Küchengeräte, sowie Schirme, Vasen, Uhren u. Bilder etc. liefert gegen grüne Rabattmarken nur das

Waren-Spar-Rabatt-Geschäft

Karl Nussbaum

Inhaber: **Fritz Ellinger**

Kleine Langgasse 7.

Marken-Sammelbücher mit 20 Gratismarken und Verzeichnis der Geschäfte, die meine grünen Rabattmarken führen, erhalten Sie kostenfrei in meinem Geschäftelokal.

5926

Telephon No. 59.

J. & G. Adrian

Spedition.
Tägliche Abholung v. Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versendung und Assuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport
mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt.

Verpackung unter Garantie
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung
feiner Hausgeräthe, Möbel, Koffern, Kisten etc. in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuer-sicheren und unzerstörbaren **Lager-Häusern**, die größten an Platz, Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Wiesbadener Depositencasse

der

Deutschen Bank

Fernspr. 164 Wilhelmstrasse 10a. Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg.

Kapital u. Reserven: **297 Millionen.**

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage eine Filiale

Bleichstraße 39

errichtet habe.

Den Verkauf meiner

Schuhwaren

welche sich durch gute Qualitäten und Billigkeit auszeichnen, habe ich in die bewährten Hände der

Grau Püh

gelegt. Führe stets reichfortiertes Lager und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Reparaturen werden schnell u. billig ausgeführt.

Hochachtungsvoll

R. Groß

Webergasse 37, Bleichstraße 39.

Luhns
wäscht
am besten

Kronleuchter und Ampeln

werden wie neu aufgearbeitet. Reparaturen an Bronze-Gegenständen werden besond. ausgeführt.

Ph. Häuser,
Gärtler- und galvanische Anstalt, Blücherstr. 25.
Tel. 1983.

Buch. Abfallholz,

Centner Mt. 1,20.
Selbstge-
spinnene **Rosshaare**
billig zu verkaufen bei
A. Mayer, Raurergasse 19,
Büchsenfabrik mit elektr. Betrieb

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaillon, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert unschädlich. Aerztl. empfohl. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mk. Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. 1856

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 302
Königsplatzstrasse 78.

Rohrstühle,

jeder Art fault man am besten in der Stuhlmanufaktur von
7123 **A. May,**
Raurergasse 8.
NB. Rep. u. Flechten von Stühlen gut u. billig.

Küchenkönigin

Edelgewürz für alles, kalt u. warm

10, 15 & 20 Pf.

ges. gesch.



überall käuflich — Fabrikdepot:
N. Hattmer III.,
Wau-Righeim und Mainz.
Ex-rector u. Lager: Hreh. Eich
Wiesbaden. 2871

Scharr'scher Männer-Chor.

Sonntag, den 12. August, nachmittags 4 Uhr:

Grosses Sommerfest

in dem herrlich gelegenen Garten-Restaurant zur „Alten Adolphshöhe“, bestehend in Konzert, Gesangsvorträgen, Belustigungen für Jung und Alt, Kinderpolonaise. Abends: Bengalische Beleuchtung des Gartens.

Tanz.

Hierzu ladet ergebenst ein
6536 **Der Vorstand.**

Wiesbadener Musikverein.

Montag, den 13. August, findet unser diesjähriges

Sommerfest

„Unter den Eichen“, beim Restaurateur **P. John**, statt. Das Konzert, welches um 6 1/2 Uhr beginnt, wird von der gesamten Kapelle unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn **J. Gaenseroth** ausgeführt. Von 9 Uhr abwechselnd **Tanz.**

Bei eintretender Dunkelheit: Ital. Nacht. Die verehrliche Einwohnerschaft Wiesbadens ladet zu dieser Veranstaltung ganz ergebenst ein
6506

Der Vorstand **P. John.**
des Wiesbadener Musikvereins. Restaurateur.



Vertreter:

Peter Stahlheber, Wiesbaden,

Dotzheimerstr. 94. 2446 Telephon 8201.

Bekanntmachung.

Montag, den 13. und nötigenfalls Dienstag, den 14. August 1906, jeden Tag vormittags 9 Uhr anfangend, werden in der Hofstraße 43 dahier:

2 verschließbare Thüren mit Glasansätzen u. Schreibpult, 1 Erkerstuhl mit Glasplatten, 2 Spiegelstühle, 1 Tisch mit Spiegel, 2 Stühle, 1 Gasarm mit 4 Lampen, 1 Gaslüfter, 1 Gasofen mit Blechrohr, 1 Arbeitstisch, div. Handwerkzeug für Uhrmacher, 1 Küchentisch, 2 Küchenstühle, div. Küchengeräte u. s. w.; ferner: Regulator, Aufwuchs, Ständer, Schlafzimmers- und Wackeruhren, Herren- und Damenuhren, Uhrketten, Armbänder, Ringe, Broschen, Kreuze, Perlen, Ohr-ringe, Vorstecknadeln, Halsketten, Serviettenringe, Tafel-aufsätze, Obstschalen, Tortenaufsätze, Bowlen, Liqueur-servier, Zunderboxen, div. Kleider u. s. w. gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 10. August 1906.

6576

Weig, Gerichtsvollzieher.

Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft.

Die für den gesamten Stadtbezirk einschließlich der Linie Ecke Wilhelmstraße bis zur Gemarkungsgrenze nach Dohheim zu gültigen Hauptkarten zu 12.40 M. und Nebenkarten zu 9.20 M. werden aufgehoben.

An ihrer Stelle werden bis zum 15. dieses Monats im Umlauf und fernerhin ausgefertigt:

neben einer Stadtbezirks-Hauptkarte zu 10.20 M. eine Zusatzkarte zu 2.20 M.,
neben einer Stadtbezirks-Nebenkarte zu 7.20 M. eine Zusatzkarte zu 2.05 M.

Diese Zusatzkarten berechtigen zur Fahrt auf der Strecke Ecke Wilhelmstraße-Bleichstraße-Bahnhof-Dohheim.

Darmstadt, den 9. August 1906.

2700 **Die Direktion.**

Zuschneide-Schule.

An unserem prakt. Zeichen- und Zuschneide-Kursus am 16. d. Mts. können noch einige Schüler teilnehmen. Der Kursus umfasst gründliches Erlernen im Zuschneiden ohne Muster, sowie Einrichten und Nähen sämtl. Kleider- und Wäschestücke. Da bei jedem Kursus nur einige Damen teilnehmen, kann absolut für gründliches Erlernen, sowie für guten Sitz garantiert werden. Dieser 14tägige Kursus empfiehlt sich sehr wegen seiner leichten, einfachen und beliebten Methode, wodurch viel an Material, Geld und Zeit erspart bleibt.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

6604

Großer Schuhverkauf

Gut! **Das Mengasse 22, 1 Etage hoch.** **Billig!**

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 12 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat. Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Jeder Wohnungsuchende

erhält den Wohnungs-Anzeiger des „Wiesbadener General-Anzeiger“ vollständig gratis in unserer Expedition
Mauritiusstrasse 8.
Telefon 199.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11. • Telefon 708
Kostenfreie Beschaffung von Miet- und Kaufobjekten aller Art

Mietgesuche

Wohnung gesucht.

4-6 Zimmer mit Heizlosgel in guter Verkehrslage. Biebrichs. Schriftliche Offerten mit Preisangabe unter N. 2. 100 an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer

mit Pension in Biebrich gesucht. Off. unter N. 2. 100 an die Exped. d. Bl.

Großes großes bestes Zimmer im Weiden gesucht. Off. u. N. 2. 6463 an die Exped. d. Bl.

2-Zimmer-Wohnung mit Küche und Keller zum 1. Okt. zu mieten gef. bis 300 Mk. Off. mit Preis u. N. 10 an die Exped. d. Bl.

Vermietungen

In Villa Bodenstedt.

Bierstädterstraße 20, ist die herrschaftliche Wohn-, 2. Etage, best. aus 14-16 eleg. Salons u. Wohnräumen zu verm. Die Villa liegt in erdbeer. feinsten Parklage mit herrlicher Aussicht auf das Taunusgebirge. — Elektrischer Fahrstuhl, gr. Garten, Stallung u. Automobilraum vorhanden. Näh. bei Chr. Wetzel, nebenan Villa Margot. 5155

Kaiser Friedrich-Ring 61, Neubau, herrschaftliche Wohnung von 9-10 Zimmern, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, 1. u. 2. Etage, per 1. Januar od. später zu vermieten. Näh. dalebst oder Radesheimerstraße 11, Bau-bureau. 1969

Quisenstr. 3, Gartenhaus, frühere Villa von Bock, Ring a. Wilhelmstr., insges. 10 Zim. und reiches Zubehör. Bad, elektr. Licht, sehr geräumig für Kasse, ganz neu hergerichtet, per sofort zu verm. Preis 2700 Mk. Näh. Bureau Hotel Metropole. 7803

Wilhelmstr. 4, 2. Etage 9 Zim., Badzimmer u. Zubehör, neu hergerichtet. (früher Gräfin. Schmitt, Damentonfection), Haupt- u. Kellertreppentreppe, sof. zu verm. N. Bureau Hotel Metropole vorm. 11-12. 6052

Biebrich a. Rh.

Herrschaftliche Wohnm. sch. Ausf. an gr. gärtnerisch sch. Hof, gel. m. Zentralheizg. einschl. La. Delmenhorst. Bauschmiedel in all. Räumen u. hochmod. innern Ausbau, ferner feuer- u. schallisch. Massboden u. Treppen, daher größter hygienischer Schutz.

Ede Kaiser- u. Wälderstr. 6 Zimmer, Bad, Loggia, 2 Balk. u. reichl. Zubehör.
Ede Rathaus- u. Wälderstr. 5 Zimmer, Bad, Mädchenkammer, 2 Balk. u. reichl. Zubehör.
Mittelhaus Wälderstraße, 4 Zim., Mädchenkammer, 2 Balk. u. reichl. Zubeh. per 1. Okt. ev. früher zu vermieten.
Näh. Hubert Himmes, Architekt, Biebrich a. Rhein, Kaiserstraße 58. Telefon 117. NB. Gemeindegeld, Einkommensteuer nur 184 Proz. 2599

In Schierstein

schön gelegene Wohnung, part., Rheinbahnstr. 1, gegenüber dem Bahnhof, zu verm. Auf Wunsch mit Obf. Garten.
Off. u. N. 2. 2610 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2610

8 Zimmer.

Reinhardtstr. 71, 2. Etage, herrsch. schattl. Wohn. von 8 Zim., nebst reichl. Zub., neu herger., zu verm. Näh. im Hause. 5374
Famunstr. 1, 3. Et., 8 Zim., Küche, 2 Mani., Keller und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei C. Philipp, Dambachthal 12, 1. u. Wohn.-Bureau Lion & Co., Friedr.straße 11. 4661

Wilhelmstr. 13

ist die herrschaftliche 1. u. 2. Etage, 8 Zimmer, Küche, Badzimmer, elektr. Licht, Zentralheizung, 2 Balkone, reichl. Zubehör. sofort oder später zu verm. Näh. im Bureau der Wiesbadener Bank, SBielefeld & Söhne (Hochpart.) 5135

7 Zimmer.

Eine Wohnung, 7 Zim., Bad, Küche u. Zubeh., auf 1. Okt. zu vermieten. 3399
Friedrichstraße 29.

Reinhardtstr. 59, 2. Et., 3-7 Z. mit reichl. Zubeh. zu verm. Beschäftigung v. 12-12 Uhr vorm. Näh. dalebst. Part. 1. 4433

Wilhelmstr. 52,

neben Hotel Nassau, 1. Etage in mod. komfortabler Ausstattung, 7 Zimmer, Bad, Zentralheizg., elektr. Licht, sehr geräumig, per 1. Okt. f. 3. zu verm. Beschäftigung gef. Bochmiedel zwischen 11 u. 1 Uhr. 1540
Näheres durch Bau-bureau Schellenberg, Wilhelmstr. 15.

6 Zimmer.

Herrsch. schattl. Wohn., Kaiser-Friedrich-Ring 11, 2. St., 6 Zim., Bad, 2 Mani., 2 Keller, Fleischplatz, gr. Speicher, auch ist dieselbe mit Stall für 2 Pferde, Remise oder Automobilhalle zu vermieten. Anzuges nachmittags von 3-6 Uhr. 2615

Herrsch. schattl. Wohn., Kaiser-Friedrich-Ring 11, 2. St., 6 Zim., Bad, 2 Mani., 2 Keller, Fleischplatz, gr. Speicher, auch ist dieselbe mit Stall für 2 Pferde, Remise oder Automobilhalle zu vermieten. 2615

Kaiser-Friedrich-Ring 18, 3., ist eine gr., neu hergerichtete eleg. 6 Zim.-Wohn. m. 2 Balk. u. reichl. Zubeh. auf gleich od. spät. preiswürdig zu verm. Näh. v. 5530

Mörzstr. 50, 2. gr. 6 Zim.-Wohn. nebst reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. 4182
Herrsch. schattl. 8, herrsch. schattl. Wohn., 1. St., 6 Zimmer, elektr. Licht, Gas, 3 Balkone und reichl. Zubeh., zum 1. Okt. zu verm. Beisid im 2. St. 4475

5 Zimmer.

Albrechtstraße 41, nahe d. Ludwigsbrücke u. d. Ring, ist die sch. gel. herrsch. Wohn. v. 5 gr. Zim., Balkon, Badraum u. reichl. Zubeh., bei gel. Luft und reie Ausf., weg. Wegzuges des feich. Wieters sol. andern. zu verm. Näh. dalest. 2. St. 2835

Bismarckstr. 27, 3. Etage (schöne elegante 5-Zimmer-wohnungen mit Küche, Bad zwei Balkone, Erker, 2 Keller und 3 Mansarden, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort od. später zu vermieten. Näh. dalest. 1. Etage r. oder Bureau Weichstr. 41. 5377

Bismarckstr. 39, Wohn., Be. 5 Zimmer mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. 3. Etage. 2375

Dambachthal 12,

St. 1., 5 Zimmer, Balkon und Zubeh. per 1. Okt. 1906 zu verm. Näh. bei C. Philipp, Dambachthal 12, 1. 1490

Elisenstr. 27, 3., ist eine Wohnung, 5 Zim. u. Zubeh., elektr. Licht auf gleich od. sp. zu verm. Näh. Beletage dalest. 3674

Gertrudenstr. 23, 5-Zim.-Wohn. mit Balkon, reichl. Zubeh. u. Benutzung des Hausgärtchens sofort od. später zu verm. Preis 900 Mk. 4959

Jahnstr. 15

3. St., schöne ruhige 5-Zimmer-Wohnung m. Zubeh. p. 1. Okt. zu vermieten. Kein Hinterhaus. Näh. part. 5524

Jahnstr. 20, sch. 5-Zimmerm., 1. u. 2. Et., mit Zubeh. auf sofort zu vermieten. Näh. Parterie. 9414

Kaiser Friedrich-Ring 61 ist eine herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung m. Zentralheizung, elektr. Licht, sowie allem Komfort der Neuzeit, sofort oder später zu verm. Näh. dalest. 2435

Kirchgasse 19, 2. St., 5 Zim. u. Küche, neu hergerichtet zu vermieten. 2617

Villa Reiffelbachstr. 4, Wohnung mit 5-6 Zim. und Zubeh. 2. Etage, per sofort od. sp. zu verm. (Nur Zwei-Familienhaus). Näh. Mag. Hartmann, 7354
Schützenstr. 1.

Mörzstr. 1, Ede Adelheidsstr. 1, 2. u. 3. Et., moderne Wohnungen, je 5 Zimmer, Küche und Zubeh., geeignet für Pension oder f. Arzt oder Zahnarzt, zum 1. Oktober oder sofort zu vermieten. 274
im Eiladen. 2174

Damenstr. 45, Mitte d. Herderstr., sind 2 herrschaftliche 5-Zimmerwohnungen zu verm. Näh. dalest. bei E. 8258

Schulgasse 6, 1. 5 gr. Zimmer mit Zubeh., elektr. Anlage, zu verm. Näh. Taubentisch 4135

Serenenstr. 32, Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Bad nebst reichl. Zubeh. zu vermieten. Näh. part. 2505

Wörzstr. 10, 1. Etage, 5-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf sof. zu vermieten. Näh. im Bazarladen. 5706

Eine schöne 5-Zimmer-Wohnung in der Nähe von Wiesbaden ist preiswürdig zu verm. Näh. b. O. Wahl, Maurermeister, Schierstein, Dohheimerstr. 5261

Niederhausen i. T.

Schöne 5-Zimmer-Wohnung m. Küche, Bad im Hause, elektr. Beleuchtung, auf 1. Juli zu vermieten. 1134
Eisenbahn-Hotel.
V. f. Georg Sternberger.

4 Zimmer.

Bülowstraße 2, Ede Moosstraße, a. fr. Plage, sch. Haus des Westends, 4 gr. Zimmer, Turm-erker, 2 Balkone, Fremdenz., Gas, elektr. Licht u. r. Zubeh. mod. einger., freie gef. Lage, Näh. des Waldes auf 1. Oktober zu verm. Näh. 5. 9451, 1. r. 4674

Bülowstr. 3, 1., 2. und 3. St., 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 4165

Vertramstr. 20, Bld. 1. u. 2. Et. 2 4-Zimmerwohnung mit Bad 2 Balkone per 1. Juli u. 1. Okt. zu verm. 2692

Bismarckstr. 17, Neubau, sind 2 Wohn. von je 4 Zimmern nebst Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., per sof. od. spät. zu verm. Näh. dalest. Part. r. 4456

Bismarckstr. 20, 1. sch. 4-Zim.-Wohn. per 1. April z. verm. Näh. 3. St. 7825

Friedrichstr. 4

In meinem neuen Hause ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Badzimmer, Küche u. reichl. Zubeh. zu vermieten. Näh. 5437
fr. Bonhaußen, Friedrichstr. 4

Gertrudenstr. 4, schöne 4-Zimmer-Wohnung, Erker, 2 Balkone, Bad und reichl. Zubeh. z. 1. Okt. zu verm. Näh. dalest. 2. l. 5777

Ed. Reiffelstr. sind Wohnungen von 4 Zimmern, 1 Küche, Badzimmer, 2 Mani. und allen der Neuzeit entspr. Zubeh. auf 1. Jan. oder später zu verm. Näh. Herderstr. 10, 1. Etage und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 2234

Jahnstr. 44, Vorderhaus part. 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zum 1. Oktober z. verm. Preis 650 Mk. Näh. Rheinstr. 95, p. 5153

Kirchgasse 39, Bld. 1. und 2. Et., je eine Wohn. v. 4 Zim. u. Zubeh. per sof. od. sp. zu verm. Näh. Bld. Part. links. 1720

Kirchgasse 42, sch. Wohn., 2. Etage, 4 Zim., Küche, Mani. u. Keller an ruh. Leute per sof. zu verm. Näh. dalest. 4793

Jahnstr. 4, 1. schöne Partier-4-Zimmer-Wohnung a. 1. Okt. z. verm. Näh. Wegerei Gold, Ede Hellmund- und Beltrichter. 5310

Quisenstr. 5, Part., 4 große Zimmer, sehr geeignet für Arzt, Rechtsanwalt oder Bureau, per sofort zu verm. Preis Mk. 1200.—, Näheres Bdr. Hotel Metropole. 7818

Mauergasse 35, 3 event. 4 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. im Laden. 5705

Mauergasse 14, 4 Mansarden auch einzeln, billig zu vermieten 1939

Waldstr. 6, 2., 4-Zimmer-Wohnung mit Bad zu verm. Näh. Kirchgasse 54, part. 6422

Nauenthalerstr. 8, sch. 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. sofort zu vermieten. Näh. dalest. bei Fr. Kottmann. 9867

Schulberg 4, eine 4-Zim.-Wohn. zu verm. 3384

Wörzstr. 39, 2. l. Große 4-Zimmer-Wohnung billig z. verm., bis 1. April 1907 mit Nachlag. 5472

4 Zim. u. Küche, Frontisp., a. Bahnhof zu Dohheim, sofort oder per 1. Juli zu verm. Preis 280 Mk. Näheres Rheinstraße 48. 1976

Webergasse 56,

Frontispizwohn., 4 Zim., Küche u. Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. l. 4257

Mörzstr. 11, 2. Et., sch. 4-Zim.-Wohn., freie Lage, herrliche Aussicht, nebst reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. dalest. 1. Stod. 7242

Dohheim.

Schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. z. verm. Rheinstr. 24. 6251

Bierstadt. Eine sch. 3., auch 4-Zimmerwohn. m. Erkerzimmer im 1. Stod. der Neuzeit entspr. einger., mit sep. Abf. preiswürdig auf 1. Juli oder sofort zu vermieten. Näh. b. W. Seichl, Ede Rathaus- u. Baggasse. 2291

Sonnenberg, d. d. Wilhelmstr. bld. sch. 2. u. 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres dalest. bei R. Dienberger. 6351

3 Zimmer.

Mörzstr. 21 (Vandhaus), schön 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh., 2 Balkone, zu verm. Näh. C. Kämmerl. 7209

Mörzstr. 21, sch. 3-Zim.-Wohn. mit allem Zubeh. zu verm. Näh. Part. l. 5294

Neubau Adlerstraße 29, 1., 2. u. 3-Zimmerwohn., Stallung für 4 Pferde, gr. Wagenremise u. Futterraum für Kutsche geeignet. Verfügt, Verfügt a. 1. Okt. 06. zu verm. Näh. bei Kner und Röder, Reibstraße 6 B. 4633

Schöne 3-Zimmerwohn. an sehr ruh. Leute a. 1. Okt. ev. 1. Sept. zu verm. Adelheidsstr. 81. 4862

fr. ruh. Geschäft passend, Raum- ca. 30 qm nebst 3 Zimmern, Wohnung in gutem Hause, Stb., an ruhige Leute zu vermieten. Adelheidsstr. 81. 5493

Schöne 3-Zimmer-1866

Wohnungen (Hinterb.), auf 1. Oktober vorantf. 1. September an sehr ruhige Leute zu vermieten. Adelheidsstr. 81.

Bismarckring 7,

3. 3-Zim.-Wohn. per sof. z. verm. 5892

Bismarckring 25

(Ede W. Schtr.), schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., 1. Etage, zu vermieten. 5721
Näh. bei Moog, 1. Etage.

Bismarckstr. 1, Bld. 1., gr., weite 3-Zim.-Wohn. (Zubeh.) m. Mani. und 2 Kellern per 1. Juli 1906 zu verm. Näh. dalest. bei Fr. Böhler. 2540

Ruban Ede Blicher- und Eisenstr., sch. 3-Zim.-Wohnungen zu verm. Näh. dalest. oder Blicherstraße 17 bei Fr. May. 4457

Blicherstr. 27, 1., 3-Zim. Wohn. mit Mani., sof. oder später zu vermieten. Preis 550 Mk. Näh. Parterie. 2296

3-Zimmer-Wohnung, 3. Etage nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Blicherstr. 11, p. 5050

Blicherstraße 12, Bld. 1. St. 3 Zimmer u. Küche m. Zubeh. sof. o. 1. Oktober zu verm. Näh. Blicherstraße 10, Wb. rechts 1 St. bei Joh. Sauer. 4572

Blicherstr. 27, 3 gr. Zimmer m. Bad und Zub. per sofort od. später zu verm. 8730
Näh. dalest. 1. St. rechts.

Dohheimerstr. 26, Alth., 3 Zim. und Küche per sof. oder später zu verm. Näh. Part. 2331

Dohheimerstr. 69, zwei 3-Zim.-Wohnungen auf gleich od. sp. zu vermieten. 1114

Dohheimerstr. 88

Mittelbau 1. St. große Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller mit oder ohne Verkleidung sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus 1. St. l. 5355

Dohheimerstr. 123, Neub., sch. 3-Zim.-Wohnungen mit Zubeh. per sofort oder 1. Juli zu verm. 1113

In unseren Neubauten an der Dohheimerstr. Nr. 103, 110, 112 f. d. in den Vorderhäusern gesunde u. mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete 3-Zimmerwohnungen, auch an Nichtmitglieder sofort oder später zu vermieten. Die Wohnungen können täglich eingesehen werden. Näheres Auskunft mittags zwischen 1/2-3 Uhr, oder abends nach 7 Uhr im Hause Friedrichstr. 7, Part. links. 1136

Vermietungs-Bureau in Wiesbaden. C. M. u. v. D.

Goldenerstraße 13, 3 Zimmer u. Küche, Alth., per 1. Juli zu verm. Näh. Bld. 2. l. 3628

Erbacherstr. 2

(Ede Wälderstraße) herrschaftliche 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. dalest. im Laden. 6062

Friedrichstr. 8, Bld., 3. St., 3 Zimmer, Küche per sofort od. später zu verm. Näh. b. Herrn Tapes, Bremerstr. dalest. 4047

Friedrichstr. 45, eine Seiten-3-Zim. Wohn. von 3 Zim., Küche u. Keller auf 1. Okt. zu verm. Näh. Blicherstr. 4763

Friedrichstr. 45, 11. Mani.-Wohn., 3 Zim., Küche und Keller im Bld. an kinderl. Leute auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Blicherstr. 4760

Neuenstr. 3, sch. gr. 3-Zim.-Wohnung im Bld. u. Stb. zu vermieten. Näh. Bld. 2. St. rechts. 6290

Güntherstr. 20, gr. Keller, Lager-
raum u. Bureauzim. sof. zu
verm. Näh. das. und Drucker
Reinrich, Schachtstr. 31/32. 1914

Jean Roth, Schachtstr. 31/33, 1914
**Trockene
 Lagerräume,**
 auch für Rohstofflager, sowie ein
 Bierkeller, Lagerräume u. Wohnung
 zu vermieten. Zu erlangen
 1908. *Neue Zürcher Zeitung* 3. 1.

Groß-Glaschenkeller
auch zu sonstigem Zweck geeignet.
zu vermiet. Erbaserstr. 4, 2. L.
6295

Neubau
Hallgarterstraße
Schöne geräumige Werkstätte mit
Hofeinfahrt zu vermieten.
Schöner Stall für 1—2 Pferd
mit Futterraum u. Wagenschuppen
für Kutscher passend zu vermieten.
Ruhetisch am Bau oder bei Architekt
H. Stein, Blücherstr. 34. 639

Selenenstr. 17
 kleine helle Werkstätte mit od. ohne
 2-Zimmerwohnung auf 1. Oktober
 anderweitig zu vermieten. Näheres
 Selenenstr. 17. 832

Für Weyger oder
Rutcher!

S Herderstr. 25, jäh. Werkstat-
t mit Gas- und Wasserleitung
u. II. Lagerraum mit oder ohne

3-Zimmer-Wohn. z. verm. 592
Großer Keller
 zu verm. 266
 Zahnstraße 8. 1.
 Postox. oder Wasserleier u.
 Nebenträume zu em. 255

Stall für 4 Pferde, Boden, Heumise u. Halm, n. 2 Zimmer u. Küche a. l. Odt. zu verm. Ludwigstraße 437
Albert Weimer.

Neuer Hofkeller.

zu 50 Liter, groß, klein u. mittel,
mit Gas, Wasser, eben, elektr.
Licht versehen, bequemer Zu-
gang, per halb zu vermieten,
eben, mit H. Wohnung.
Näheres bei 400
Steinberg & Vorjanger

Werkstätten, Tagerräume, b
und geräumig, zu verm
Näh. Blauergasse 19, Erd. 78

Nettebecke. 14. 10. 150
zu dem b. Preis v. 150
zu verm. 26

garten, umgaut, verschlossen,
Fahrweg liegend, Nähe S.
Heimerstr., zu verm. 75

Heingemerstr. 8, Logerraum
Verfährte sofort oder spä
zu vermieten. 75

Schott. No. und Keller, ev.

Haus zu verm. No. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 8

Scharnhorststr. 2
großer Lagerraum mit Gas
Wasser, voll. Wohnung, zu
mieten. 5

Großer Lagerkeller zu vermieten
Schwalbaderstr. 23. 2

Stange helle Mierh

Grosser Lagerrau
mit Gas u. Wasser gleich o. l.

Getragene 26, eine zweite
zu vermieten. 5

Gerobehlt, 30 zum Ein
von Wobeln oder als Pa
raum 2 Sommerzimmer

Für Deutsche
Erlaubung mit Remise und Wohn-
billig zu verm. Grenzstraße
Pierlader Höhe.
Schöne Werkstatt

zu vermieten. Näheres
Straße 21. 6

100

Waldstraße an Dohmer
Bühnenstr. 2516
Werkstätten mit Lagerräumen
in 3 Etagen, ganz oder geteilt, für jed. Betrieb geeignet. (Bau- einführung), in äußerst be- quemer Verbind. zu einander, per Hof, od. spät. zu um. Näh. im Bau oder Bauverkau, Götterstr. 18.
Dohmerstr. 17, Werkstätten, Lager- räume und gr. Keller sofort oder später billig zu verm. Näh. 1. Et. rechts. 6034
Dohmerstr. 29, 1. u. 2. Etage a. als Wäscherei o. Lager, 1. 4. 06 u. 2. (300 M.), ev. mit 2-Zim- mern (290 M.). 9118
Dohmerstr. 105 (Götter- bahnhof), schöner, heller Lagerraum oder Werkstatt, jew. Stellung mit oder ohne Wohnung zu verm. 4649

Pensionen.

Pension Villa Valeria, Mozart- str. 2, Ede Sonnenbergstr., eleg. möblierte Zimmer mit und ohne Pension, ruh. Lage, möbl. Pr. 100 M. Kuchhaus, Kgl. Theater u. Schützen. Besteht der elektr. Bad. Elektrisches Licht. Bäder im Hause. 807

Villa Grandparr, Emserstr. 15 u. 17. Tel. 3613. Familien-Pension 1. Ranges. **Eleg. Zimmer**, großer Garten, Bäder, vorz. Küche Jede Diätform. 6800

Kaufgehalte

Ein geb. **Hand-Druck- karren** zu kaufen gesucht. Näh. bei Gärtn. A. Seibel, Wilmshof- straße 41. 6579

Verkäufe

Junges schwarzes Arbeitspferd sofort zu verkaufen. 6276
Weinstr. 20, S. 2. 1.
Ein schwarzes zugfähiges **Pferd** (Fuchswallach 5 Jahre alt), in veränderungsloser zu verkaufen bei **Horn**, Flaschenbiergeschäft, Adelsbühl. 6106

Ein guter Wachhund billig zu verkaufen. Besonders wird auf gute Behandlung gesehen. 6467
Hüttenring 6.
Schöner wachsender Schottiger Schäferhund billig zu verk. Tel. 1. 1. 6184

1 Break
6 fähig, ein- und doppelspännig b. zu verk. Dohmerstr. 101a. bei Fr. Jung. 4410
Eine Federrolle, 20 Jhr. Tragkraft, zu verkaufen. **Aug. Beck**, 2591
Helmundstraße 43.
Georg Kruck, Hofwagenbau. 6079
Zweigniederlassung Wiesbaden. Eine Anzahl Laufwagen billig zu verkaufen als: Ein leichter Panharder, 2 Victoria (Mgford), 2 Halberstädter mit abnehmbarem Bod., 2 Dagebarts, 5 Breaks, 2 Koupes, 1 Kutscher- Wagen, 2 Vis-à-vis mit u. ohne Verdeck, 1 Geschäftswagen, fast neu.
Neuer Schneepflasterer u. neuer Tagelöhner zu verk. Weierstr. 10. 3745

1 Federfarren geschloffen, f. Milchbändler, Metzger oder Bäcker billig zu verkaufen. Dagebarts ein guter Zughund bill. zu verk. Weierstr. 12, Gungasse 12. 6570

1 neuer, 1 geb. Doppelspänniger Fuhrwagen, 2 geb. Feder- rollen, 1 Geschäftswagen zu verk. Sonnenberg, Gungasse 14. 4195

Geschäftswagen für Metzger od. f. Viehtransport geeignet, auch als Milchwagen, billig zu verk. Dohmerstr. 101a. 7954
Karstr. 21, B. I.
Eine gebrauchte Federrolle billig zu verkaufen Helmenstr. 12
Eleg. Kinderwagen für 2 Kinder preisw. zu verk. Rönnestr. 69, Part. I. 4432

Herrenrad u. Damenrad mit Freilauf, sehr gut erh., bill. zu verk. August, von 12 bis 3 Uhr Moritzstr. 51, 1. 6312
Einige gebrauchte, noch gut erh., sind ganz billig zu verkaufen. **Jacob Gottfried, Grabenstr. 26.** Mehrere gebrauchte gut erh.
Fahrräder billig zu verkaufen bei **Wilh. Wintermeyer**, Nähmaschinen u. Fahrradhandlung, Sonnenberg, Thalsstr. 22.
Gut erh. Fahrrad für 30 M. sof. abzugeben 6548
Rönnestr. 25, Stb., 1. l.

Opel-Nähmaschinen wegen Ersparnis der hohen Laden- miete billig gegen langjährige schriftliche Garantie zu ver- kaufen Rheinstr. 48 p. 6502
Nähmaschinen ca. 15 Stück Bettstellen, 8 Stk., sofort abzugeben 6489
Rönnestr. 25, Stb., 1. l.

Sopha 12 M. Bettstelle mit hohem Haupt, fast neu, 20 M., polierte gutgeh. große Kommode 20 M., 2 Stk. Schrank 20 M., Bettstelle mit Rahmen 15 M., Küchenschrank 15 M., sof. weg- zuverkaufen abzugeben Rönne- straße 25, Stb. 1. links. 6490

1 eiserne Bettstelle zu verk. Bierschadenstr. 7. 5632
Eleg. Fußbaum- Muschel Bett, 1 Stk. u. 1 lthuc- la. Kleiderkasten, Kommode 1 gr. Kleiderkasten, Tisch, Stühle, Spiegel, Bilder, Waschtisch, An- richter, sofort spottbillig zu verk. Rönnestr. 6. 4396

2 voll. nagh. Betten, Soja, Eisengest., Laubenschlag zu verk. Emserstraße 20, 2. 4573
Wegen Sterbefall werden antike u. modern. Möbel billig aus- verkauft Rheinstr. 22, part. I. 6352

10 voll. Betten, 6 Zweige- kleiderkasten, 3 Kleider- schränke, 4 Bettstellen, 2 Divans, 3 Polsterstühle, 2 Kommoden, 6 Zimmertische, 4 Küchentische, 2 Küchenstühle, 1 Anrichte, einzelne Bettstellen, Sprungrahmen, Stroh- säcke, Decken, Stühle, Spiegel u. m. 4302
Gleichstraße 39, P. 1.

Wegen Wegzug von hier habe ich von 2 Zimmern Möbel so gut wie neu, fast b. zu verk. Betten, Bettst., Anrichte, Tisch, Spiegel, Stühle, Kom., Divan, Teppiche, Portieren, jew. verschiedenes andere. Adolfsallee 6, Stb. part. 5006

Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie II.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie I.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie I.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie I.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie I.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie I.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie I.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie I.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie I.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie I.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie I.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie I.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie I.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie I.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie I.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie I.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie I.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie I.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie I.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie I.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie I.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie I.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Trifurke, von ausw. kommend, empfiehlt sich in u. außer d. Hause in allen Stufen und mod. Preisen. Best. w. p. Post. ang. Wiesbadenerstr. 4, p. r. 5601
Bügelunterricht wird grdl. erteilt und Bügel-Wäsche an- genommen 6392
Schwalbacherstr. 10, Stb.
Zum Waschen und Bügeln w' angenom.: Blusen, Kleider, Schürzen, f. w. St. u. St. r. 8826
Waldstr. 5, 2. St. r.

Das Abmagen u. Binden v. 4 Morg. Daser zu vergeben Vereinsstr. 7, bei Storch. 6532
Tapezieren! Rolle v. 30 Pfg. an, saub. Arbeit! Pracht. Muster in Tapeten stehen gern zu Diensten. Bitte Postkarte. **Lammert, Weierstr. 48.** 6534

Alimentenzahler bietet sich Gelegenheit, ein Kind diätetischer Herkunft mit einmaliger Abfindung von 2-3000 M. an bef. Beamten als eigen abzugeben. Offert. u. P. M. 500 an die Exp. d. Bl. 6607

Wer seine Frau lieb hat und vorwärts kommen will lese Buch „Ueber die Ehe“, wo zu viel „Kinderlegen“. 1 1/2 M. Nach- nahme. Siehe Verlag Hamburg Dr. 29. 2670

Berühmte Kartendenterin, sicheres Eintreffen jeder Angelegen- heit. 120
Frau Neger Wwe., Mittelbuckstraße 7, 21 (Ede Hofstraße).

Frau Harg, Kartend., Schach- straße 24, 3. St. Sprechst. v 10-1 u. 5-10 Uhr. 5155
Rou 1 6569
Kartendenterin. Schulgasse 4, Stb. 3. St. Hofmann.

Herderstr. 3 1. St., guten Mittagstisch für Herren u. Damen zu verschiedenen Preisen. 6557
Guten, billigen Mittag- und Abendstisch Speiseshaus, Frankenstr. 8. 9832

Erinnerung. Gut und billig kaufen Sie Ringstraße 22, 1. Stiege. 5037

Kaiser-Panorama Rheinstraße 37. unterhalb des Luisenplatzes Ausgeführt vom 12. bis 18. August. Serie I.
Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie II.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie I.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie I.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie I.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie I.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie I.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie I.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie I.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie I.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie I.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie I.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie I.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie I.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie I.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie I.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie I.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie I.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie I.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie I.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie I.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Reise von Fontaine- bleau durch die maler- ische Anvergne nach Lyon. Serie I.
Dritte Reise im malerischen Karnten. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. Abonnement nt.

Stellengehalte
Wir suchen für gut ausgebildete Schüler und Schülerinnen, tüchtig in **Stenographie, Maschinenschrift, Buchführung, Korrespondenz** u. f. w. 6609
geeignete Stellen.
Institut Meerganz, Handels- u. Schreib- Lehranstalt, 21, p. Dohmerstr. 21, p.
Zuvert. Buchhalter, 47 Jahre alt, welcher 4 Jahre im Bauschäft tätig war, mit dem Bohn- u. Krankentafelwesen durch- aus vertraut, sucht Stellung per 1. Oktober, event. auch früher. Offerten unter M. D. 935 Hauptpostlagernd. 6503
Braver Junge 1. Bauschäft nach der Schule als Aus- führer. Näheres Adlerstraße 59, Stb., 2. rechts. 6508
Junge Frau sucht Baden und Büro zu putzen, ob. Monats- stelle von 2 Stunden morgens. Näh. Ludwigstr. 3, Stb. 1. 4064
Ein 16-jähr. kräft. Mädchen sucht Stellung, am liebsten a. Zweit- oder Drittm. in herrschaftl. Hause. Näh. Dohmerstr. 124, Stb. 3 r. 4852
Frau sucht 2-3 Std. Monats- stelle für einenr. 11, Stb. 4915
Mehreres Mädchen f. n. Kunden im Bauschäft u. Putzen Off. u. M. M. 5750 an die Exp. d. Bl. 6550
Ein jung. Mädchen f. Monats- stelle für morgens od. geht auch tagsüber in Stellung in kl. Haushalt. Näh. Jägerstr. 12 1. St., an der Waldstr. 646
Reinlichende Frau sucht ein zuverlässig. unabh. älteres Mädchen für jede Hausarbeit, w. bei ihr im Zimmer schlafen mag. Nur unter diesen Beding. wollen sich solche melden 2534
Rehrstraße 14, 1.

Offene Stellen
Männliche Personen.
Lithogr. Maschinenmeister und Umdrucker, welche nicht der Gewerchäftskasse des Senfelder Bundes angehören, zum sofortigen Eintritt gesucht. Bei guten Leistungen dauernde, gut bezahlte Stellung. Angebote mit genauer Angabe der bis- herigen Tätigkeit und der Ge- haltsanprüche erbeten an
Jos. Scholz, Mainz
Schlosser gesucht 5391
Ebenholzengasse 6.
Schreiner, Anschläger u. Bankarbeiter, gesucht 6566
Schreinerstr. 12.
Ein tüchtiger Bauanschläger sofort gesucht. **Gedr. Neugebauer**, Dampfischreiner, 6530
Schwalbacherstraße 22.
Ein junger Schmiedegeselle gef. Weierstr. 21. 6565

Tüchtige Erdarbeiter bei hohem Lohn ge- sucht. 6568
Wied rapahn. Scheffer
Baut. Rönnestr. 6, 3. Etage

Tücht. Speisarbeiter sowie 2-3 Tagelöhner sofort gesucht. Sonnenberg, Bauschäft, Adolfsstr. 6542
Tagelöhner (Feldarbeiter) gegen hohen Lohn gef. 5767
Dohmerstr. 105.

Tüchtige Erdarbeiter finden dauernde Beschäftigung bei **Gebr. Rößbach**, Reiterstr. 17 und Ludwigstr. 11, od. Bauschäft Nikolast. 10-16 tücht. Erdarbeiter gesucht Bauschäft Reiterstr. 8. 6717
Für eine größere Arbeit **tüchtige Maurer** für nach Mainz gesucht. Näh. Bauschäft **Adolf Groh**, Rastel, Ernst Ludwigstr. Nr. 4.
Junger Fahrbursche, der auch etwas Hausarbeit ver- steht, gesucht. 2691
Jacob Etzrael, Sonnenberg.
2 Tagelöhner gef. Helmenstr. 10. 6586
Jugendl. Arbeiter finden sofort leichte und lohnende Beschäftigung. **Georg Pfaff**, Metallschmied- fabrik am Bahnhof Dohmerstr. 34
Ich suche einen braven, ehrlichen
Burschen, der auch Regelaussagen muß, sofort. Kost und Logis im Hause, gute Behandlung und Lohn. 6500
B. Barbeier, Katoel, Reiterstr. 12
Lehrer-Verbindung geg. Vergütung gesucht. Helmenstraße 37.
Schloßleitung gesucht. 8480
Hofstr. 14.
Lehrling vom Lande mit guter Schulauf- richt. u. B. 2. 20 an die Exp. d. Bl.

Lehrstelle gesucht auf einem kaufm. Bureau. Off. Off. u. 2. 20 an die Exp. d. Bl.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus. Tel. 574. Ausschließliche Beschäftigung städtischer Stellen.
Abteilung für Männer Arbeit finden:
Freiseur
Gärtner
Kloster
Nahmensmacher
Gipsarbeiter
Schloffer
Küfer
Sattler
Schlosser f. Bau, Maschinen
Schneider auf Woche
Schreiner
Schuhmacher
Spengler
Wagner
Fahrbursche
Fabrikarbeiter
Tagelöhner
Erdarbeiter
landwirtschaftl. Arbeiter
Arbeit suchen:
Buchbinder
Kaufmann
Kellner
Küfer
Küfer
Maschinist
Heizer
Schneider auf Band
Tapezierer
Zimmermann
Bureauhilfs
Bureauhilfs
Herrschafthilfs
Einlocher
Vertrauensposten
Krankenwärter

Weibliche Personen.
Geübte Einlegerin für Buchdruck-Schnellpresse gesucht **General-Anzeiger**.
Tüchtige, zuverlässige Zeitungsträgerinnen für dauernd gesucht
Wiesbadener General-Anzeiger.
Eine angehende Verkäuferin für Schweinefleischerei z. 15. Aug. 1906 gesucht. G. Hartmann, 6619
Häuserstraße 7.
Ein ordentl. Mädchen von 15 Jahren für den ganzen Tag gesucht. 6579
Kasselerstr. 12, Stb. part.

Mädchen zum Tischputzen gesucht 6571
Sebanstr. 3

Mädchen tagelöhner gesucht 6580
Karstr. 36, part.
Ein alt. saub. Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, bei gutem Lohn sofort gef. 6559
Weierstr. 12, part.
Gesucht wird ein braves fleißiges Mädchen für Küche u. Haus- arbeit geg. gut. Lohn. Näh. Paul Ruy, Maurermeister 6563
Ordentl. Mädchen gesucht 6578
Reichstraße 4, part.
Gesucht zum 15. August ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und die Haus- arbeit versteht. 6581
Senkenbergstr. 2, 1.
Tücht. Mädchen vom Lande sofort gef. Näh. Schornhorst- straße 28, part. links. 6499

Tücht. Frau oder Mädchen gesucht. Eintritt 15. August. **Wilhelms-Heil- anstalt**, Küche. 6522

Stundenmädchen per sofort gesucht. Näheres 5463
Philippstraße 16, 1.
2 junge Mädchen finden wieder vom 1. Sept. ab. f. d. Aufn. z. Erlernung d. Haushalts und d. gefell. Formen. Näh. durch Fr. Bürgermeister Albrecht, Schlüßlerstr. 2636
Mädchen u. Frauen können nachmittags Weißzeugnähen und Ausbessern erlernen Helmen- straße 13, Stb. 1. 6155
Dagebarts wird auch Wäsche zum Ausbessern angenommen.

Köchin gesucht. 6383
Hotel Weiss, Bahnhofstr. 7.
Modes. Lehrmädchen für Sch. sucht Frau S. Unger, Bahnhofstr. 16. 6508
Ordnung

Tücht. Alleinmädchen gesucht Wilmstr. 9, part. 6367

Ein Lehrmädchen per sofort gegen guten Monatslohn gesucht. Broch. Wilmstr. 24. 6621

Arbeitsnachweis für Frauen im Rathhaus Wiesbaden unentgeltliche Stellen-Vermittelung. Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I, für Dienstboten und Arbeiterinnen, sucht Rändig:
A. Köchinnen (für Privat), Köchinnen, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wäsche, Putz- u. Monatsfrauen: Näherinnen, Stickerinnen und Laufmädchen u. Tagelöhnerinnen Gut empfohlene Mädchen erbeten sofort Stellen.
Abteilung II.
A. für höhere Berufsarten: Kinder, Frauen u. Wäckerinnen, Sticker, Handbatterinnen, etc., Wäscher, Jungfern, Gesellschaftsfräulein, Exportierinnen, Komptoiristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B. für sämtliches Hotel- personal, sowie für Pensionen, auch auswärtig. Hotel- u. Restaurationsfräulein, Zimmermädchen, Wäckerinnen, Wäckerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Bäcker- u. Service- fräulein.
C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine. Die Adressen der frei gemeldeten ärztl. empfohlenen Pflegerinnen finden zu jeder Zeit vorzu erfahren.

Hotel-Herrschafte Personal aller Branchen findet hier eine und beste Stellung in erster und besten Häusern hier und außerhalb (auch Aus- land) bei höchstem Gehalt durch das
Internationale Central-Platzierungs- Bureau Wallrabenstein 24 Langgasse 24, vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag. Telefon 2555.
Erstes u. ältestes Bureau am Platz (gegründet 1870).
Institut ersten Ranges. Frau Lisa Wallrabenstein. **Wiesbadener Anzeiger** 6574



MEY's Stoffwäsche

der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.

MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.

Billig & praktisch, elegant, von Leinenwäsche kaum zu unterschätzen.

Obige Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorrätig in Wiesbaden bei: C. Koch, Papierlager, Ecke des Michaelsberg, P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51; Louis Hutter, Kirchgasse 58; Carl Hack, Schreibmaterialienhandlung, Rheinstraße 37; S. Nemecsek, Bleichstr. 43; W. H. Sulzer, Marktstrasse 10, Hotel „Grüner Wald“; Thilo Seidenstücker, Michaelsberg 32; Ferd. Zange, Marktstr. 11; Ludw. Becker, Gr. Burgstrasse 11; Ph. Schuhmacher, Schwalbchenstr. 1; W. Hillesheim, Kirchgasse 40; Max Böttger, Kirchgasse 7; — in Biebrich bei Gg. Schmidt und Fritz Weimar, — in Hachenburg bei S. Rosenau.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich **echte Wäsche von Mey & Edlich.**

Partiwaren - Geschäft für Gelegenheitskäufe

Weststr. 33. Weststr. 33.

Einige 100 Stück weisse Batist-Blusen mit Stickerei heute eingetroffen.

Der Stüd von 2,95 an.

Ferner ein Posten gestickter Roben zu billigen Preisen.

6489

Achtung! Aufgepaßt!

Wo gehst du hin? Ich gehe zu Schuhmachermeister R. Vacher da bekomme ich meine Stiefel am besten u. billigsten geflickt u. gestickt.

Herren-Stiefeln u. Kleid 2.50 Mk.
Damen " " 1.80
Kinder " " Preis je n. Größe.

Garantie für nur gute Arbeit.

Hauptgeschäft: Walramstrasse 17, Bart.
Filiale: Westendstrasse 20, Mittelbau.

2627

Möbel-Ausstattungen!!

Schlafzimmer in Eichen, Kirschbaum, Nussbaum und Eichen, ferner Buffets, Divane mit und ohne, Umbau Polstermöbeln, Truhen, Vertikons, Speisetische, Stühle, Schreibische, 50 Kleiderschränke, Küchenschänke, Badstommoden, Nachtschränke mit und ohne Marmor.

6948

Moderne komplette Küchen finden Sie in reichster Auswahl in nur erstklassigen Qualitäten zu ganz besonders billigen Preisen bei

Joh. Weigand & Co., Weststr. 20, Part. 1. und 2. Et.



Herm-Bein Wiesbadener Privat-Handels-Schule.

Haupt-Buch. Rheinstr. Nr. 103. I. 3.-4.-6-Monatskurse. Abendkurse. Einzel-Unterricht. Eintritt jederzeit.

Telefon 3080.

Einfache, doppelte u. amerikanische, Buchführung, Kaufm. Rechnen, Konto-Korrentlehre, Wechsellehre, Korrespondenz, Schönschreiben, Rund- u. Lackschrift, Maschinenschreiben, auf versch. Systemen, Stenographie, Vervielfältigen mit Hektographie, Cyclostyl- u. Drehapparaten, Kontorpraxis.

Für nachmännischen gediegenen Unterricht mit Einzel-Unterweisung garantiert die 30-jährige Praxis des Leiters.

6571

Blinden-Anstalt

Wallmühlstr. 13.

empfehlen die Arbeiten ihrer Hörsinger und Arbeiter: Arbeit jeder Art und Größe, Bürstenbarken, als: Besen, Schrubber, Abseife und Bürstbüchsen, Aufhängen, Kleider- und Wäschebüchsen etc. ferner: Fußmatten, Klobier, Stroßfelle etc. Rohstoffe werden schnell und billig nengeliefert, Korb-Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

659

Blinden-Heim

Emserstr. 51.

empfehlen die Arbeiten ihrer Hörsinger und Arbeiter: Arbeit jeder Art und Größe, Bürstenbarken, als: Besen, Schrubber, Abseife und Bürstbüchsen, Aufhängen, Kleider- und Wäschebüchsen etc. ferner: Fußmatten, Klobier, Stroßfelle etc. Rohstoffe werden schnell und billig nengeliefert, Korb-Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

659



Prima selbstgekelterten Apfelwein

empfiehlt und gibt in jedem Quantum billig ab

F. Mack, Kirchgasse 23.

Drei Kronen. 6562

Telephon Nr. 3498, Ewald Stöcker, Uhrmacher.

6285 Webergasse 52.

Meizgerschmalz

garant. reines erdennichtes eates Schweineichmalz mit feinem Geruchgeschmack in emaillierten Blechgefäßen als: Guter 20-35 Pf. 15-20-35 30-40-50 15-30-50 20-40

sonie in 10 Pf.-Dosen 1/2 Pf. 70 Pf. Nach ob. Versch. W. Beurlen Jr. Kirchheim-Teck 340 (Bart.) In Folgeb. Preis z. Dienst.

Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. Jeder Sendung liegen Gutscheine z. Gratisbezug eleg. Taschenrechner bei.

Tausende Anerkennungscheine!



Kohlenhandlung J. L. Krug

Telephon 128. Neugasse 4. (Inhaber: Ludwig Badum).

Verkauf von prima Kohlen, Koks u. Briquets zu billigsten Preisen.

Ringfrei. 5856

Herrrrrrrr!!

4/370

Bekümmern Sie sich um Ihre Arbeit!

Das mußte ich so oft sagen, wenn jemand von meinem Bureau-Peronal sich ablenken ließ, durch ein von einem Dritten geführtes **Telephon-Gespräch.**

Nun **schaffte** ich mir eine von den famosen „Schallämpfenden Telephonzellen“ an, wie die Industrie für Holzverwertung A.-G. Altesseffs sie liefert, und alles Nergernis ist beseitigt. Verlangen auch Sie Prospekt von genannter Firma.

Grundstück- und Hypotheken-Markt.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden.

empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen, sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter cool. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Tel. 2308

Zu verkaufen

Villa Schützenstraße 1, mit 10-12 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör, hochfeiner Einrichtung, schöner freier Lage, in Waldnähe, hübsch, Garten, elektr. Licht, Centralheizung, 1/2 Rarmortrapp, bequeme Verbindung mit elektr. Bahn etc. Verkauft jederzeit. Näheres daselbst 2368

Max Hartmann.

Das Haus Hellmundstr. 44

mit neuerbauter auf das beste eingerichteter Kucherei ist zu verkaufen. Näheres bei dem Besitzer, Maurermeister **L. Baum**, Albrechtstr. 13, part. 6356

Villen-Verkauf.

Meine an der Schützenstr. neu erbauten, teils einige Jahre bewohnten 8 Villen, mit allen Komforteinrichtungen, in herrlicher, gesunden und preiswürdigen von 65 bis 100000 Mk., sind zu verkaufen u. bitte Interessenten um gefällige Besichtigung. Vorzügliche, gesunde, freie Lage in Waldnähe, mit elektr. Bahnverbindung etc. Näh. durch den Besitzer **Max Hartmann**, Schützenstr. 1. 1185

30 bis 100 Hektar Garten

(bereits bewachsen) an der Frankfurterlandstraße zu verkaufen. Näh. Frankfurterlandstr. 7. 6492

Rentables Haus

mit 20.000 jährl. Ueberbisch zu verkaufen. Anzahlung 10.000 bis 12.000 erforderlich. 6313

P. A. Herman, Rheinstr. 43.

Euchen Sie

schnell u. direkt für Geschäft Grundst. Gut, Waldhof usw.

Käufer

Teilhaber od. Hypothek, so wenden Sie sich sofort unt. Ang. ihrer Wünsche an meine seit Jahren renommierter Firma. Wir garantieren für prompte Erledigung jeden Auftrags. Besuch zwecks Besichtigung und Rückfrage erfolgt kostenlos, möglichst innerhalb 48 Stunden nach Erhalt Ihrer wertvollen Aufschreift.

Da wir ständig viel Interessenten an Hand haben, kann es bei Konveniens sofortige Verhandlung betrefis

Verkauf 6649

usw. eingeleitet werden.

Fuhr & Zumthall, Wiesbaden, Echardstr. 44.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von J. & C. Firmenich

Hellmundstr. 53. 1. Et.

empfiehlt sich bei An- u. Verkauf von Häusern, Villen, Grundstücken, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Ein Haus, weibl. Stadtheil, m. 10 Zimmern, doppel. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1

Englisches Buffet – American Bar, Taunusstraße 27.

Eröffnung: Mitte August.

1979345

215. Königlich Preussische Klassenlotterie.

2. Klasse. 1. Ziehungstag. 10. August 1906. Vormittag.

Nur die Gewinne über 96 Mtl. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. N. St. u. f. S.) (Nachdruck verboten.)

187 472 (200) 510 (200) 919 1112 35 362 432 99 501 77 938 84 2307 592
653 962 85 3170 340 551 90 601 (200) 45 731 905 4017 47 132 33 93 343 52 922
5040 72 414 578 559 6143 (200) 307 57 639 50 78 82 883 (300) 922 97 (200) 81
7032 247 (200) 451 76 89 553 628 52 774 905 8070 151 275 300 459 (200) 753 854
8289 390 421 26 525 807
10553 11304 459 528 608 88 882 12062 66 227 (300) 82 316 553 788 903 (300)
13048 111 554 882 14359 628 38 702 15054 329 540 69 708 41 48 928 97 16074
209 11 519 32 608 30 17331 39 407 534 752 74 504 929 18378 444 540 614 737
(300) 903 9 46 19000 12 49 59 53 254 454 514 633 18 707 52
20132 229 319 575 617 958 71022 22 450 889 99 22363 518 72 677 23055
253 351 740 24456 91 111 345 79 075 806 87 25212 39 950 92 980 26014 56
59 233 538 95 818 48 27106 8 64 283 412 589 28037 113 214 532 91 631 605
92 29107 234 314 16 436 54 520 52 717 37 (300) 57
30019 (200) 81 116 46 255 485 513 738 38 845 31002 280 805 32056 194
238 350 451 773 724 26 897 995 33035 101 264 483 568 616 34004 152 360 400
(400) 32 555 617 30 80 35334 807 (400) 44 36194 266 97 452 88 516 804 605
37302 86 850 38212 49 448 814 32 939 39026 155 97 352 429 670 895
40055 113 66 265 728 41094 187 334 433 644 608 726 842 42000 (200) 485
559 727 803 10 18 43081 383 612 36 (200) 940 44099 87 223 72 628 795 835
45000 172 249 327 62 413 744 873 46045 148 307 471 573 689 771 77 (300)
808 905 47080 102 31 63 77 272 409 774 889 902 40582 728 73 841 40329 45
61 419 591 616 702 896
50420 581 440 704 932 51039 97 152 328 503 726 90 31 91 531 59 (200) 505
72 90 52037 229 343 454 67 70 67 813 53180 288 90 329 457 838 54001 402
50 754 908 55099 252 37 359 678 56025 90 393 99 514 711 811 924 57182
214 (200) 20 49 448 67 510 93 719 801 9 918 58058 112 78 93 424 821 36 97 911
37 50535 48 600 797 74 (300) 95 909
60143 245 303 442 594 680 712 17 53 61124 27 08 486 635 (300) 719 844 028
62057 89 308 598 670 827 64 63339 303 489 800 994 64188 443 706 838 93
50 951 85014 237 650 95 894 66076 (30 000) 543 706 73 806 18 67 67124
45 270 307 412 611 613 808 (300) 68072 87 179 205 78 312 17 430 610 48 716
60197 340 476 881
70233 302 553 629 872 87 970 95 71131 232 47 370 477 702 85 856 72017
448 780 73091 184 690 748 991 74094 259 84 587 480 (400) 91 795 850 911
75187 316 453 612 743 85 90 938 76016 411 45 85 90 625 704 931 77001 28
71 75 295 417 (200) 569 672 736 546 95 934 52 88 70007 139 (400) 336 379 473
618 898 79001 431 97 517 733 (300) 615 935
80043 242 522 680 82 81122 207 41 308 493 94 846 82215 89 (400) 414
80045 748 58 810 55 83120 38 40 307 433 34 500 687 77 716 84178 95 732
81472 (200) 610 756 50 843 998 86050 159 256 75 455 536 37 630 710 24 87159
842 427 63 501 642 745 88194 (200) 214 64 78 85 322 514 623 898 89103 45
204 339 47 84 407 638 819 47
90066 97 986 91009 625 938 92131 215 307 581 600 717 618 935 48
93387 911 94098 110 225 631 49 839 918 95062 (200) 303 426 539 631 61 93
97 006 (200) 96275 401 (500) 741 84 947 97070 72 442 97 690 743 954 98029
(200) 396 522 49 642 816 98060 88 119 378 486 800 98
100394 381 581 698 738 950 80 101255 431 (200) 98 505 840 942 102208 353
415 582 675 103061 107 288 321 444 64 (300) 104007 214 32 416 (200) 62 546 630
(200) 895 105091 140 229 314 475 603 (400) 794 912 106289 383 415 708 659
912 74 107617 87 108189 200 516 639 982 1095012 952
110258 311 33 54 781 938 113399 449 510 64 840 112201 514 904 113009 59
159 (200) 585 906 114103 83 63 605 703 877 83 948 115115 54 (200) 389 93 442
60 45 822 21 017 71 116329 520 601 117255 53 93 426 504 118228 759 (1000) 821
(500) 976 119040 (200) 88 285 339 442 61 935 924 50
110258 311 33 54 781 938 113399 449 510 64 840 112201 514 904 113009 59
159 (200) 585 906 114103 83 63 605 703 877 83 948 115115 54 (200) 389 93 442
60 45 822 21 017 71 116329 520 601 117255 53 93 426 504 118228 759 (1000) 821
(500) 976 119040 (200) 88 285 339 442 61 935 924 50
110258 311 33 54 781 938 113399 449 510 64 840 112201 514 904 113009 59
159 (200) 585 906 114103 83 63 605 703 877 83 948 115115 54 (200) 389 93 442
60 45 822 21 017 71 116329 520 601 117255 53 93 426 504 118228 759 (1000) 821
(500) 976 119040 (200) 88 285 339 442 61 935 924 50
110258 311 33 54 781 938 113399 449 510 64 840 112201 514 904 113009 59
159 (200) 585 906 114103 83 63 605 703 877 83 948 115115 54 (200) 389 93 442
60 45 822 21 017 71 116329 520 601 117255 53 93 426 504 118228 759 (1000) 821
(500) 976 119040 (200) 88 285 339 442 61 935 924 50
110258 311 33 54 781 938 113399 449 510 64 840 112201 514 904 113009 59
159 (200) 585 906 114103 83 63 605 703 877 83 948 115115 54 (200) 389 93 442
60 45 822 21 017 71 116329 520 601 117255 53 93 426 504 118228 759 (1000) 821
(500) 976 119040 (200) 88 285 339 442 61 935 924 50
110258 311 33 54 781 938 113399 449 510 64 840 112201 514 904 113009 59
159 (200) 585 906 114103 83 63 605 703 877 83 948 115115 54 (200) 389 93 442
60 45 822 21 017 71 116329 520 601 117255 53 93 426 504 118228 759 (1000) 821
(500) 976 119040 (200) 88 285 339 442 61 935 924 50
110258 311 33 54 781 938 113399 449 510 64 840 112201 514 904 113009 59
159 (200) 585 906 114103 83 63 605 703 877 83 948 115115 54 (200) 389 93 442
60 45 822 21 017 71 116329 520 601 117255 53 93 426 504 118228 759 (1000) 821
(500) 976 119040 (200) 88 285 339 442 61 935 924 50
110258 311 33 54 781 938 113399 449 510 64 840 112201 514 904 113009 59
159 (200) 585 906 114103 83 63 605 703 877 83 948 115115 54 (200) 389 93 442
60 45 822 21 017 71 116329 520 601 117255 53 93 426 504 118228 759 (1000) 821
(500) 976 119040 (200) 88 285 339 442 61 935 924 50
110258 311 33 54 781 938 113399 449 510 64 840 112201 514 904 113009 59
159 (200) 585 906 114103 83 63 605 703 877 83 948 115115 54 (200) 389 93 442
60 45 822 21 017 71 116329 520 601 117255 53 93 426 504 118228 759 (1000) 821
(500) 976 119040 (200) 88 285 339 442 61 935 924 50
110258 311 33 54 781 938 113399 449 510 64 840 112201 514 904 113009 59
159 (200) 585 906 114103 83 63 605 703 877 83 948 115115 54 (200) 389 93 442
60 45 822 21 017 71 116329 520 601 117255 53 93 426 504 118228 759 (1000) 821
(500) 976 119040 (200) 88 285 339 442 61 935 924 50
110258 311 33 54 781 938 113399 449 510 64 840 112201 514 904 113009 59
159 (200) 585 906 114103 83 63 605 703 877 83 948 115115 54 (200) 389 93 442
60 45 822 21 017 71 116329 520 601 117255 53 93 426 504 118228 759 (1000) 821
(500) 976 119040 (200) 88 285 339 442 61 935 924 50
110258 311 33 54 781 938 113399 449 510 64 840 112201 514 904 113009 59
159 (200) 585 906 114103 83 63 605 703 877 83 948 115115 54 (200) 389 93 442
60 45 822 21 017 71 116329 520 601 117255 53 93 426 504 118228 759 (1000) 821
(500) 976 119040 (200) 88 285 339 442 61 935 924 50
110258 311 33 54 781 938 113399 449 510 64 840 112201 514 904 113009 59
159 (200) 585 906 114103 83 63 605 703 877 83 948 115115 54 (200) 389 93 442
60 45 822 21 017 71 116329 520 601 117255 53 93 426 504 118228 759 (1000) 821
(500) 976 119040 (200) 88 285 339 442 61 935 924 50
110258 311 33 54 781 938 113399 449 510 64 840 112201 514 904 113009 59
159 (200) 585 906 114103 83 63 605 703 877 83 948 115115 54 (200) 389 93 442
60 45 822 21 017 71 116329 520 601 117255 53 93 426 504 118228 759 (1000) 821
(500) 976 119040 (200) 88 285 339 442 61 935 924 50
110258 311 33 54 781 938 113399 449 510 64 840 112201 514 904 113009 59
159 (200) 585 906 114103 83 63 605 703 877 83 948 115115 54 (200) 389 93 442
60 45 822 21 017 71 116329 520 601 117255 53 93 426 504 118228 759 (1000) 821
(500) 976 119040 (200) 88 285 339 442 61 935 924 50
110258 311 33 54 781 938 113399 449 510 64 840 112201 514 904 113009 59
159 (200) 585 906 114103 83 63 605 703 877 83 948 115115 54 (200) 389 93 442
60 45 822 21 017 71 116329 520 601 117255 53 93 426 504 118228 759 (1000) 821
(500) 976 119040 (200) 88 285 339 442 61 935 924 50
110258 311 33 54 781 938 113399 449 510 64 840 112201 514 904 113009 59
159 (200) 585 906 114103 83 63 605 703 877 83 948 115115 54 (200) 389 93 442
60 45 822 21 017 71 116329 520 601 117255 53 93 426 504 118228 759 (1000) 821
(500) 976 119040 (200) 88 285 339 442 61 935 924 50
110258 311 33 54 781 938 113399 449 510 64 840 112201 514 904 113009 59
159 (200) 585 906 114103 83 63 605 703 877 83 948 115115 54 (200) 389 93 442
60 45 822 21 017 71 116329 520 601 117255 53 93 426 504 118228 759 (1000) 821
(500) 976 119040 (200) 88 285 339 442 61 935 924 50
110258 311 33 54 781 938 113399 449 510 64 840 112201 514 904 113009 59
159 (200) 585 906 114103 83 63 605 703 877 83 948 115115 54 (200) 389 93 442
60 45 822 21 017 71 116329 520 601 117255 53 93 426 504 118228 759 (1000) 821
(500) 976 119040 (200) 88 285 339 442 61 935 924 50
110258 311 33 54 781 938 113399 449 510 64 840 112201 514 904 113009 59
159 (200) 585 906 114103 83 63 605 703 877 83 948 115115 54 (200) 389 93 442
60 45 822 21 017 71 116329 520 601 117255 53 93 426 504 118228 759 (1000) 821
(500) 976 119040 (200) 88 285 339 442 61 935 924 50
110258 311 33 54 781 938 113399 449 510 64 840 112201 514 904 113009 59
159 (200) 585 906 114103 83 63 605 703 877 83 948 115115 54 (200) 389 93 442
60 45 822 21 017 71 116329 520 601 117255 53 93 426 504 118228 759 (1000) 821
(500) 976 119040 (200) 88 285 339 442 61 935 924 50
110258 311 33 54 781 938 113399 449 510 64 840 112201 514 904 113009 59
159 (200) 585 906 114103 83 63 605 703 877 83 948 115115 54 (200) 389 93 442
60 45 822 21 017 71 116329 520 601 117255 53 93 426 504 118228 759 (1000) 821
(500) 976 119040 (200) 88 285 339 442 61 935 924 50
110258 311 33 54 781 938 113399 449 510 64 840 112201 514 904 113009 59
159 (200) 585 906 114103 83 63 605 703 877 83 948 115115 54 (200) 389 93 442
60 45 822 21 017 71 116329 520 601 117255 53 93 426 504 118228 759 (1000) 821
(500) 976 119040 (200) 88 285 339 442 61 935 924 50
110258 311 33 54 781 938 113399 449 510 64 840 112201 514 904 113009 59
159 (200) 585 906 114103 83 63 605 703 877 83 948 115115 54 (200) 389 93 442
60 45 822 21 017 71 116329 520 601 117255 53 93 426 504 118228 759 (1000) 821
(500) 976 119040 (200) 88 285 339 442 61 935 924 50
110258 311 33 54 781 938 113399 449 510 64 840 112201 514 904 113009 59
159 (200) 585 906 114103 83 63 605 703 877 83 948 115115 54 (200) 389 93 442
60 45 822 21 017 71 116329 520 601 117255 53 93 426 504 118228 759 (1000) 821
(500) 976 119040 (200) 88 285 339 442 61 935 924 50
110258 311 33 54 781 938 113399 449 510 64 840 112201 514 904 113009 59
159 (200) 585 906 114103 83 63 605 703 877 83 948 115115 54 (200) 389 93 442
60 45 822 21 017 71 116329 520 601 117255 53 93 426 504 118228 759 (1000) 821
(500) 976 119040 (200) 88 285 339 442 61 935 924 50
110258 311 33 54 781 938 113399 449 510 64 840 112201 514 904 113009 59
159 (200) 585 906 114103 83 63 605 703 877 83 948 115115 54 (200) 389 93 442
60 45 822 21 017 71 116329 520 601 117255 53 93 426 504 118228 759 (1000) 821
(500) 976 119040 (200) 88 285 339 442 61 935 924 50
110258 311 33 54 781 938 113399 449 510 64 840 112201 514 904 113009 59
159 (200) 585 906 114103 83 63 605 703 877 83 948 115115 54 (200) 389 93 442
60 45 822 21 017 71 116329 520 601 117255 53 93 426 504 118228 759 (1000) 821
(500) 976 119040 (200) 88 285 339 442 61 935 924 50
110258 311 33 54 781 938 113399 449 510 64 840 112201 514 904 113009 59
159 (200) 585 906 114103 83 63 605 703 877 83 948 115115 54 (200) 389 93 442
60 45 822 21 017 71 116329 520 601 117255 53 93 426 504 118228 759 (1000) 821
(500) 976 119040 (200) 88 285 339 442 61 935 924 50
110258 311 33 54 781 938 113399 449 510 64 840 112201 514 904 113009 59
159 (200) 585 906 114103 83 63 605 703 877 83 948 115115 54 (200) 389 93 442
60 45 822 21 017 71 116329 520 601 117255 53 93 426 504 118228 759 (1000) 821
(500) 976 119040 (200) 88 285 339 442 61 935 924 50
110258 311 33 54 781 938 113399 449 510 64 840 112201 514 904 113009 59
159 (200) 585 906 114103 83 63 605 703 877 83 948 115115 54 (200) 389 93 442
60 45 822 21 017 71 116329 520 601 117255 53 93 426 504 118228 759 (1000) 821
(500) 976 119040 (200) 88 285 339 442 61 935 924 50
110258 311 33 54 781